



# Schulblatt

## des Kantons St.Gallen



Nr. **10**

Musik Shop St. Gallen präsentiert:



## JOJO MAYER

Montag, 24. November 2008, 19.00 Uhr  
*Türöffnung 18.00 Uhr*

Grabenhalle St. Gallen, Eintritt Fr. 15.--  
Ticketvorverkauf im Musik Shop St. Gallen

Jojo Mayer ist wohl einer der bekanntesten Schweizer Musiker weltweit. Er war der erste Schlagzeuger, der die maschinellen Drum'n'Bass-Beats aufs Drumset übertragen hat und sie live umsetzen konnte; dies dank seiner teils selbst entwickelten Spieltechniken, die wohl kein anderer Drummer so beherrscht wie er.

Momentan arbeitet Mayer hauptsächlich in New York als Produzent der Musikparty "Prohibited Beatz" und Musiker der Band "Nerve".

**MUSIK SHOP**  
ST.GALLEN GMBH

GOLIATHGASSE 19-21  
9000 ST. GALLEN

TEL 071 230 23 23  
FAX 071 230 24 24

WWW.MUSIKSHOPSG.CH  
INFO@MUSIKSHOPSG.CH



|                                             |                                                                  |     |
|---------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|-----|
| <b>Editorial</b>                            | Neues Projekt Oberstufe                                          | 581 |
| <b>Volksschule</b>                          | Deutschlehrmittel «Die Sprachstarken», Unterstufe                | 583 |
|                                             | Reduktion der Kapitel im Zahlenbuch 3                            | 583 |
|                                             | Stellwerk Latein                                                 | 584 |
|                                             | Umweltbildung: «Zukunft gestalten lernen»                        | 584 |
| <b>Lehrerinnen-/Lehrerweiterbildung</b>     | Weiterbildungsprogramm 2009, Auslieferung und Internetauftritt   | 585 |
| <b>+ Elternbildung</b>                      |                                                                  |     |
| <b>Lehrmittelverlag</b>                     | Neue Lehrmittel im Sortiment                                     | 587 |
|                                             | Medienverleih                                                    | 590 |
| <b>Regionale Didaktische Zentren</b>        | Allgemeine Informationen                                         | 591 |
|                                             | RDZ Gossau                                                       | 591 |
|                                             | RDZ Rapperswil-Jona                                              | 593 |
|                                             | RDZ Rorschach                                                    | 594 |
|                                             | RDZ Sargans                                                      | 597 |
|                                             | RDZ Wattwil                                                      | 598 |
| <b>Mittelschule</b>                         | Mittelschulen: Aufnahmeprüfungen 2009                            | 603 |
| <b>Hochschule</b>                           | Ausbildung von Praktikumslehrpersonen für die Sekundarstufe I    | 621 |
|                                             | Lernbar Mathematik mit Elmar Hengartner                          | 624 |
|                                             | Pilotprojekt Integration – Studienreise 2009, Mazedonien-Kosovo  | 625 |
| <b>Berufsbildung/Berufsberatung</b>         | Berufsmittelschulen: Aufnahmeprüfungen 2009                      | 627 |
|                                             | Schule für Gestaltung, GBS: Aufnahme in die Vorkursklassen       | 634 |
| <b>Erlasse und Weisungen – Mittelschule</b> | EDK: Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen                      | 635 |
| <b>Veranstaltungen</b>                      | KLV Sektion Gossau: Hauptversammlung 2008                        | 637 |
|                                             | KLV Sektion Unterheintal: Hauptversammlung 2008                  | 638 |
|                                             | KLV Sektion Werdenberg: Hauptversammlung 2008                    | 639 |
|                                             | HHG, Symposium für ganzheitliche Bildung                         | 640 |
|                                             | 3. Jugendtag «gesund & klar – Alkohol & Gewalt bei Jugendlichen» | 641 |
| <b>Verschiedenes</b>                        | Web2.0, Web3.0 – Wo steht die Schule?                            | 643 |
|                                             | A.I.D.A. Workshop Phonetik im Sprachunterricht                   | 643 |
|                                             | Tiptopf Impulsveranstaltung                                      | 644 |
|                                             | Eis Vier Siebe – lüt a bevors passiert!                          | 644 |
|                                             | Sprachheilschule St.Gallen: Besuchsnachmittage                   | 645 |
|                                             | Fumetto Comic-Wettbewerb «Virus»                                 | 646 |
|                                             | Kunstmuseum St.Gallen: Reisefieber                               | 646 |
|                                             | LED – Licht und Farbe inszenieren                                | 647 |
|                                             | Museum für Kommunikation: Bildung und Vermittlung                | 648 |
| <b>Stellen für Lehrerinnen und Lehrer</b>   | Mittelschulen                                                    | 649 |
|                                             | Berufsschulen                                                    | 649 |
|                                             | Öffentliche Volksschulen                                         | 649 |
|                                             | Private Sonderschulen                                            | 656 |
|                                             | Ausserkantonale Schulen                                          | 657 |

**IMPRESSUM**

**Herausgeber und Redaktion** Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen (info.schulblatt@sg.ch, 058 229 43 83, Fax 058 229 44 79, www.schule.sg.ch). Das Amtliche Schulblatt erscheint monatlich, die Monate Juli und August als Doppelnummer. Redaktionsschluss jeweils am 25. des Vormonats.

**Inseraten- und Abonnementsverwaltung, Druck und Spedition:** Cavelti AG, Druck und Media, Wilerstrasse 73, 9200 Gossau (cag@cavelti.ch, 071 388 81 81, Fax 071 388 81 82). Annahmeschluss für Inserate jeweils am Ende des Vormonats. Auflage 7000 Ex.

**Abonnementspreise:** Fr. 40.– für ein Jahr, Fr. 24.– für ein halbes Jahr, zuzüglich MwSt.

**Insertionspreise für Stellenausschreibungen für Lehrerinnen und Lehrer Fr. 50.– je Ausschreibung, zuzüglich MwSt.**



## Beratung und Verkauf

Kompetente Verkäufer und ein grosses Macintosh-Sortiment finden Sie in unseren sechs Filialen.



## Online Shop [www.dataquest.ch](http://www.dataquest.ch) – täglich aktuell

Sie finden über 2'000 Artikel mit Produktbeschreibung und Bild im Shop.



## Schulen und Institute

Edukativen Institutionen, Lehrer und Studenten erhalten Spezialrabatte auf Apple Rechner und diverse Software.



## 24 Stunden Lieferservice

Alle Bestellungen, die bis 15.30 Uhr bei uns eingehen, werden am gleichen Tag (sofern ab Lager lieferbar) per Post «Priority» versandt.



## Service und Support

Für Notfälle wählen Sie unsere Hotline 0900 57 62 92 (SFr. 3.13 pro Min.).



## Vermietung

Mieten Sie Apple Rechner und Peripherie zu günstigen Preisen für Hardware-Engpässe, Messen und Präsentationen. Telefon 044 745 77 19.



**Data Quest AG**  
Theaterplatz 8  
3000 Bern 7  
Tel. 031-310 29 39  
Fax 031-310 29 31

**Data Quest AG**  
Riedstrasse 10  
8953 Dietikon  
Tel. 044-745 77 99  
Fax 044-745 77 88

**Data Quest AG**  
Pilatusstrasse 18  
6003 Luzern  
Tel. 041-248 50 70  
Fax 041-248 50 71

**Data Quest AG**  
Baarerstrasse 11  
6300 Zug  
Tel. 041-725 40 80  
Fax 041-725 40 81

**Data Quest AG**  
Bahnhofplatz 1  
8001 Zürich  
Tel. 044-265 10 10  
Fax 044-265 10 11



**Data Quest AG**  
Weinbergstr. 71  
8006 Zürich  
Tel. 044-360 39 14  
Fax 044-360 39 10

## Konversations-, resp. Brush-up Kurse auf First-, bzw. Advanced-Level

Sie haben das First- oder Advanced-Diplom bereits vor einiger Zeit abgelegt, möchten aber Ihr Englisch à jour halten oder auffrischen. Diesem Bedürfnis trägt inlingua St.Gallen Rechnung und bietet Konversations-, resp. Brush-up-Kurse auf anspruchsvollem First-, resp. Advanced-Level. Die Kurse starten ab 4 Teilnehmer/innen ab Januar, resp. März 2009.

Weitere Informationen wie auch zu den Diplommkursen auf:

[www.inlingua-sg.ch](http://www.inlingua-sg.ch).

inlingua Sprachschule St.Gallen, Vadianstrasse 25, 9000 St.Gallen.

Telefon 071 227 63 83, E-mail: [sprachkurse@inlingua-sg.ch](mailto:sprachkurse@inlingua-sg.ch).



Qualitäts-Zertifikat für professionelle Weiterbildung

# Neues Projekt Oberstufe

**Der Erziehungsrat hat an seiner letzten Sitzung vom 24. September 2008 das neue Projekt Oberstufenstruktur eingesetzt. Bearbeitet werden primär strukturelle Fragen wie Modellwahl und Auswirkungen der Demographie. Dies im Gegensatz zum Projekt Oberstufe 2012, in dem vorwiegend pädagogische Fragestellungen bearbeitet werden. Da sich die beiden Projekte Oberstufe 2012 und Oberstufenstruktur überschneiden, wurde beschlossen, beide in einem übergeordneten Projekt Oberstufe zusammenzuführen.**

Die neu gestaltete Lektionentafel der Primarstufe wird zusammen mit den Lehrplanergänzungen und -anpassungen ab Sommer 2012 auch Auswirkungen auf die Oberstufe haben. Zu diesem Zeitpunkt werden die ersten Schülerinnen und Schüler, welche bereits nach der neuen Lektionentafel unterrichtet wurden, in die Oberstufe übertreten. Im Projekt Oberstufe 2012 werden jene Bereiche bearbeitet, die für einen nahtlosen Übergang von der neu gestalteten Primarstufe in die Sekundarstufe I aus heutiger Sicht bedeutsam sind. Dazu gehören u.a die Lektionentafel, ein Weiterbildungskonzept Fremdsprachen, der Lehrmittelentscheid sowie der Übertritt in die Oberstufe.

Das Konzept für die Weiterbildung der Englisch-Lehrpersonen auf der Oberstufe liegt vor. Aufgrund der neuen Rahmenbedingungen, denn Englischunterricht wird auf der Oberstufe Fortgeschrittenenunterricht, werden einerseits Angebote zur Erweiterung der persönlichen Sprachkompetenz geschaffen. Andererseits wird die Methoden- und Unterrichtskompetenz vor allem im Hinblick auf das neue, noch zu bestimmende Englisch-Lehrmittel und die aktuelle Fremdsprachen- und Fachdidaktik erweitert. Die methodisch-didaktischen Kurse werden für sämtliche Lehrpersonen, welche ab 2012 Fortgeschrit-

tenenunterricht erteilen, obligatorisch sein. Umfassende Informationen folgen im Frühling 2009.

Mit dem Postulat «Reformen an der Oberstufe» wurde die Regierung eingeladen, einen Bericht zu Modellen der Oberstufe zu erstatten, unter Einbezug der Erfahrungen in andern Kantonen. In ihrer Stellungnahme hielt die Regierung fest, dass die veränderte Lektionentafel in der Primarschule, welche ab dem Schuljahr 2012/13 für die Oberstufe wirksam werde, zum Anlass genommen werden soll, die bestehenden Strukturen zu überprüfen und mit integrativen Modellen anderer Kantone zu vergleichen. Der Handlungsbedarf ist auch in der demographischen Entwicklung begründet: Mit dem Rückgang der Schülerinnen- und Schülerzahlen ist es an verschiedenen Standorten nicht mehr möglich, eine traditionelle Oberstufe mit zwei Sekundar- und einer Realklasse je Jahrgang zu führen. Es ist zu prüfen, wie weit alternative Modelle mit weniger als drei Klassen je Jahrgang den weiteren Betrieb kleinerer Oberstufenzentren möglich machen und trotz einer neuen Struktur die Unterrichtsqualität sicherzustellen.

Der Erziehungsrat hat das Projekt Oberstufenstruktur eingesetzt. Projektziele sind, Wechselwirkungen zwischen Oberstufenmodell, demographischer Entwicklung und Schulqualität zu analysieren, die Ergebnisse zu interpretieren, Handlungsfelder aufzuzeigen sowie Entscheidungsgrundlagen zu Handen von Erziehungsrat und Regierung zu erarbeiten.

In der Mehrzahl der Gemeinden werden die Oberstufen nach dem kooperativen Modell geführt. Dabei erfolgt eine enge Zusammenarbeit der beiden Typen Sekundar- sowie Realschule insbesondere bei Veranstaltungen und bei Wahlfächern. In einem kleinen Teil der Gemeinden besteht noch eine additive Oberstufe, in der Real- und Sekundarschule

zumindest teilweise örtlich getrennt sind. Das bestehende kooperative Oberstufenmodell hat sich grundsätzlich bewährt. Es besteht daher kein unmittelbarer Handlungsbedarf, dieses durch ein alternatives Modell zu ersetzen. Dennoch ist der Erziehungsrat gegenüber neuen Oberstufenmodellen offen, dies auch im Hinblick auf andere Kantone, in denen verschiedene Modelle, auch solche mit vollständiger Integration, angewendet werden.

Die beiden Teilprojekte Oberstufe 2012 und Oberstufenstruktur überschneiden sich in wesentlichen Themen und beeinflussen sich gegenseitig. Deshalb werden beide in einem übergeordneten Projekt Oberstufe im Amt für Volksschule zusammengeführt. Die Mitsprache der Sozialpartner wird mit einem beide Teilprojekte umfassenden Lenkungsausschuss sichergestellt. Ein Schwerpunkt in der Projektarbeit wird die regionale Zusammenarbeit bilden. Es ist vorgesehen, in regionalen Arbeitsgruppen die Situation in der Region vor Ort zu analysieren und gegebenenfalls einer Neulösung zuzuführen.

Es ist vorgesehen, für beide Teilprojekte den gleichen Zeitrahmen abzustecken. In Priori-

tät ist ein Grundsatzentscheid zu fällen, ob am bisherigen Oberstufenmodell festzuhalten ist oder ob Modelle mit einer kleineren Mindestschülerzahl zugelassen werden. Dieser Entscheid bildet die Grundlage für die weitere Projektarbeit insbesondere für die Beurteilung der Oberstufensituation in den Regionen.

Der Start im Teilprojekt Oberstufe 2012 ist bereits erfolgt, derjenige im Teilprojekt Oberstufenstruktur erfolgt auf Beginn des kommenden Jahres. Schulbehörden und Lehrpersonen werden nach Projektbeginn an regionalen Informationsveranstaltungen über Projektziele und Projektverlauf detailliert informiert. Bis erste Ergebnisse vorliegen, ist vorläufig auf die Schliessung von Oberstufenschulen mit sinkenden Schülerinnen- und Schülerzahlen zu verzichten, sofern diese Schülerzahlen aufweisen, die für ein alternatives Modell genügen. Umgekehrt soll ein Vorentscheid für eine einzelne Gemeinde eine künftige Kantonslösung nicht präjudizieren.

*Im Namen des Erziehungsrates*

*Regierungsrat Stefan Kölliker, Präsident*

*Werner Stauffacher, Sekretär*

# Deutschlehrmittel «Die Sprachstarken», Unterstufe

Der Erziehungsrat hat am 24. September 2008 beschlossen, das neue Deutschlehrmittel «Die Sprachstarken» für die Unterstufe ab Schuljahr 2010/11 zusammen mit dem Deutschlehrmittel «Sprachfenster» als alternativ-obligatorisches Lehrmittel zu bezeichnen. Damit erhalten die Lehrpersonen zukünftig die Möglichkeit, aus zwei Lehrmitteln für den Deutschunterricht zu wählen. Um Erfahrungswerte mit dem neuen Lehrmittel zu erheben, soll das Lehrmittel «Die Sprachstarken 2» ab Schuljahr 2009/10 auf einer

ausreichend breit abgestützten Basis systematisch erprobt werden. Dazu werden Lehrpersonen gesucht, welche ab Schuljahr 2009/2010 eine 2. Klasse unterrichten. Interessierte melden sich bitte bis zum 30. November 2008 unter Angabe von Name, Adresse und Schulort bei der folgenden Adresse: manuela.egger@sg.ch. Unter dieser Adresse können auch nähere Auskünfte zu den Rahmenbedingungen der Erprobung angefordert werden.

*Amt für Volksschule*

## Reduktion der Kapitel im Zahlenbuch 3

Die Lektionentafel der Unterstufe, welche ab diesem Schuljahr 2008/09 in Kraft getreten ist, weist im Fachbereich Mathematik der 3. Klasse neu vier statt bisher fünf Lektionen auf. Im Lehrmittel «logisch3» ist dieser Umstand bereits berücksichtigt.

Im Zahlenbuch 3 kann neben den fakultativen Kapiteln nicht der gesamte Inhalt bearbeitet werden. Die nachstehende Liste zeigt auf, welche Kapitel im Zahlenbuch 3 nicht bearbeitet werden müssen:

### Das Zahlenbuch 3 Ausgabe 1997 (Nachdruck 2000) Schuljahre 2008/09, 2009/10

#### Seite

|       |                                    |
|-------|------------------------------------|
| 42    | Rechnen mit runden Zahlen          |
| 48/49 | Bald ist Weihnachten               |
| 59    | Schriftliche Addition              |
| 60/61 | Übungen zur schriftlichen Addition |

|                          |                          |
|--------------------------|--------------------------|
| 83                       | Brüche                   |
| 84                       | Anwendungen zur Division |
| 85                       | Kippen eines Quaders     |
| Die fakultativen Kapitel |                          |

### Schweizer Zahlenbuch 3 1. Auflage 2008 Ab Schuljahr 2010/11

#### Seite

|         |                           |
|---------|---------------------------|
| 37      | Euro-Noten                |
| 52      | Mit Würfeln bauen         |
| 53      | Flächen- und Körperformen |
| 76–79   | Schriftliche Addition     |
| 80–83   | Schriftliche Subtraktion  |
| 95      | Kippen eines Quaders      |
| 97      | Ansichten                 |
| 112/113 | Über 1000 hinaus          |
| 114     | Brüche                    |

*Amt für Volksschule*



## Stellwerk Latein

Der Erziehungsrat hat beschlossen, dass ab dem Schuljahr 2008/09 das Stellwerkmodul Latein von allen Schülerinnen und Schülern obligatorisch zu absolvieren ist, die im 8. Schuljahr das Freifach Latein belegen. Dies unabhängig davon, ob der Eintritt ins Gymnasium mit Schwerpunktfach Latein angestrebt wird oder nicht. Inhaltlich orientiert

sich das Stellwerkmodul Latein an Felix, Lektionen 1 – 20. Beispielaufgaben sind über [www.stellwerk-check.ch](http://www.stellwerk-check.ch) abrufbar.

Die Schulleitungen werden die Detailinformationen ab Ende Oktober 2008 direkt von der Projektleitung erhalten.

## Umweltbildung: «Zukunft gestalten lernen»

### Eine Broschüre zur Bildung für nachhaltige Entwicklung auf der Primarschulstufe

Ist Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) mit seinen anspruchsvollen Themen und komplexen methodischen Ansätzen für die Primarschule überhaupt geeignet? Ist diese Art von Lernen für die Kinder nicht viel zu schwierig und sind damit nicht auch wir Lehrpersonen überfordert? Ein kürzlich erschienener didaktischer Leitfaden – keine pädagogische Rezeptesammlung – zeigt, dass dem nicht so ist. Auch jüngere Schülerinnen und Schüler können und sollen befähigt werden, mit Themen, die ihrem Lebensbereich nahe stehen, den Prozess einer nachhaltigen Entwicklung zu verstehen und mitzugestalten. Sie sollen Kompetenzen erwerben, die ihnen diese Teilnahme ermöglichen.

Der Leitfaden, verfasst von einem Team von Autorinnen und Autoren aus der Schweiz und aus Deutschland, setzt sich auf gut verständliche Art mit der Didaktik einer Bildung für nachhaltige Entwicklung auseinander.

In einem ersten Teil wird darin auf die Zielsetzungen von BNE sowie die Problematik der Themenfindung eingegangen und erklärt, an welchen didaktischen Prinzipien sich ein solcher Unterricht orientieren sollte. Im zweiten Teil wird ganz konkret am Thema «Spielzeug» die Unterrichtsplanung für eine Umsetzung auf der Unterstufe vorgestellt. Im dritten Teil schliesslich werden grundsätzliche Fragen zur Unterrichtsplanung besprochen und es wird eine einfache Checkliste angeboten, welche bei der Planung für BNE-spezifischem Unterricht helfen kann. Ein Glossar und eine Linkliste ergänzen die Broschüre «Zukunft gestalten lernen». Sie kann unter [info@transfer-21.de](mailto:info@transfer-21.de) in der Druckversion bestellt oder bei <http://transfer-21.de/index.php?p=199> als pdf-Datei heruntergeladen werden.

*Fachstelle Umweltbildung Kanton St.Gallen  
Ursula Frischknecht-Tobler  
[ursula.frischknecht@phsg.ch](mailto:ursula.frischknecht@phsg.ch)*



# Weiterbildungsprogramm 2009, Auslieferung und Internetauftritt

Das neue Weiterbildungsprogramm mit dem Kursangebot 2009 erscheint plangemäss Ende November 2008. Es wird allen Lehrkräften an die Privatadresse gesandt.

Einige Daten zum Erscheinen des Weiterbildungsprogramms 2009:

## Auslieferung

### *An die Lehrkräfte*

Das Weiterbildungsprogramm 2009 in Buchform wird der Post am 20. November 2008 als adressierte Massensendung übergeben, so dass es bei den Lehrkräften an der Privatadresse **frühestens ab 21. November 2008 eintrifft. Die Auslieferung durch die Post kann aber 3 bis 6 Tage in Anspruch nehmen.** Wir bitten die Lehrkräfte, allfällige Adressänderungen frühzeitig bekannt zu geben.

### *An die Schulleitungen*

Die Schulleiterinnen und Schulleiter erhalten in ihrer Funktion als Führungskraft eines Schulteam ein Weiterbildungsprogramm 2009 separat zugestellt, zusammen mit einem Begleitbrief.

### *An die Behörden*

Die Schulsekretariate werden mit einem Paket von Weiterbildungsprogrammen 2009 beliefert, zur Verteilung an die Schulratsmitglieder.

## Internetauftritt und Online-Anmeldung

Das Weiterbildungsprogramm 2009 erscheint **im Internet kapitelweise bereits ab 13. November 2008.** Sie können sich damit ein Bild über das Angebot machen. Anmeldungen sind aber erst ab 21. November 2008 möglich. Den Lehrkräften mit einem Passwort

empfehlen wir, sich online anzumelden. Die Online-Anmeldung ist schnell, einfach und unkompliziert. Sie erspart zusätzliche administrative Arbeiten.

### *Internetadresse*

Sie finden das Weiterbildungsprogramm 2009 im Internet unter [www.lwb.sg.ch](http://www.lwb.sg.ch).

### *Auskünfte*

Für Bestellungen und Fragen wenden Sie sich an: Amt für Volksschule, Abteilung Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung, Davidstrasse 31, 9000 St.Gallen, 058 229 44 45, Fax 058 229 44 46 oder [info.lwb@sg.ch](mailto:info.lwb@sg.ch)

### *Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung*



## Das Mass der Dinge

Adam, ein Student, jobbt in einem Museum, wo er auf die Kunststudentin Evelyn trifft. Den gegensätzlichen Ansichten der beiden erwächst gegenseitiges Interesse und bald sind die beiden ein Paar. Mit jedem Tag ihres Zusammenseins verändert sich Adam mehr: Er wird vom schlotterigen, ungeschickten Studenten zum perfekten, modernen Mann. Statt seiner Brille trägt er nun Kontaktlinsen, bald ändert er seinen Haarschnitt, seine Kleidung, geht ins Fitnessstudio. Evelyns Liebe macht offenkundig einen anderen, schöneren und selbstbewussteren Menschen aus ihm. Bis in die intimsten Einzelheiten krempelt Evelyn Adams Leben «zum Besseren» um. Amüsiert beobachten seine zwei besten Freunde, Jenny und Philip, Adams Metamorphose. Noch ahnen sie nicht, dass auch sie bald Teil einer verhängnisvollen Affäre sind. Denn die Wahrheit hinter Evelyns Plänen ist eine andere.

Tim Kramer gelingt mit dem vierköpfigen Ensemble eine berührende und nachdenklich machende Inszenierung. Mit Humor und Emotionalität sowie der im Stück implizierten Bitterkeit werden Beziehungsmuster und die daraus resultierenden Abhängigkeiten beleuchtet.



### Vorstellungen:

21./25./29. Oktober 2008  
26. Oktober um 17.00 Uhr  
1./9./21. November 2008

6. Dezember 2008  
jeweils um 20.00 Uhr im Studio  
(Dauer: ca. 90 Minuten, keine Pause)



# Neue Lehrmittel im Sortiment

## Hinweise für Bestellungen

Die Schulpreise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 7.50 verrechnet. Am schnellsten bestellen Sie über den Online-Büchershop im Internet [www.lehrmittelverlag.ch](http://www.lehrmittelverlag.ch). Schriftliche Bestellungen erreichen uns auch per Post (Kantonaler Lehrmittelverlag St.Gallen, Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach), per Fax (071 841 79 94) oder per E-Mail ([info@lehrmittelverlag.ch](mailto:info@lehrmittelverlag.ch)).

## Spiel+ – DVD und CD-ROM

### *Spielangebote und Spielbegleitung im Kindergarten*

Spiel+ richtet sich in erster Linie an Lehrpersonen, Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, an Studierende der pädagogischen Hochschule, Schulbehörden, Eltern, Fachpersonen von Spielgruppen und Kindertagesstätten. Spiel+ ist zweiteilig aufgebaut, umfasst Filmmaterial im DVD Format und eine CD-ROM, welche die DVD mit Bildmaterial, kurzen methodischen Hinweisen und Spielimpulsen ergänzt.

Es werden 7 Spielbereiche präsentiert: das Bauen, das Konstruieren, das kleine Rollenspiel, das grosse Rollenspiel, das Tisch- und Regelspiel, das Werken und Gestalten sowie der Spielbereich Bewegung.

In systematischer Abfolge werden innerhalb dieser Spielbereiche folgende Themen vertieft:

- Was spielen und lernen die Kinder im jeweiligen Spielbereich?
- Welches Materialangebot für altersgemischte Gruppen steht zur Verfügung?
- Wie wird das Material dem Entwicklungs-, Lern-, und Förderbedarf der Kinder angepasst und wie können durch Organisation

und Präsentation des Materials die Lernmöglichkeiten erhöht werden?

- Wie kann das Spiel aufgrund des Entwicklungsstandes und der Spielbedürfnisse der Kinder sinnvoll begleitet werden und wie können vielfältige Sinnesanreize zum Experimentieren anregen?
- Wie können die Spielbereiche im Rahmen der Themenarbeit sowie der Jahreszeiten und Jahresfeste mit verschiedenem Zusatzmaterial, -ideen und -aufgaben angepasst werden?

Die DVD und CD-ROM «Spiel+» (LV SG) für den Kindergarten sind ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

### *Spiel+ – DVD und CD-ROM*

CD-ROM mit 1400 Bildern und Texten als Material- und Ideenfundus;

DVD mit kommentierten Filmen als Praxisbeispiele

Artikel-Nummer 1070 – Preis für Schulen und Private Fr. 94.50

## Lernwelten Natur – Mensch – Mitwelt – Grundlagenband

Der stark überarbeitete und ergänzte Grundlagenband (Ordner) führt ein in das Lern- und Lehrverständnis der interkantonalen NMM- bzw. M+U-Lehrmittelreihe. Neu enthält die Publikation eine DVD mit Porträts von Lehrpersonen und ihrem NMM- bzw. M+U-Unterricht. Dabei wird auch die Arbeit mit den Lehrmitteln dokumentiert. Besonders geeignet für die Fachdidaktik in der Grundausbildung und für die Arbeit in der Fort- bzw. Weiterbildung.

Der Grundlagenband inkl. 1 DVD und 1 CD-ROM «Lernwelten Natur – Mensch – Mitwelt» (ilz/schulverlag BE) für die 1.–6. Primarstufe sowie 1.–3. Oberstufe ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

---

*Lernwelten Natur – Mensch – Mitwelt – Grundlagenband*

5 Broschüren illustriert, A4,  
184 Seiten, in Ordner  
inklusive Poster Lernwelten, 1 DVD und 1 CD-ROM  
Artikel-Nummer 17450 – Schulpreis Fr. 48.–  
(Preis für Private Fr. 64.–)

---

**bereits erschienen:**

---

*Lernwelten Natur – Mensch – Mitwelt – Poster*  
offen 62 x 88 cm  
Separatdruck aus dem Grundlagenband  
gefalzt  
Artikel-Nummer 17452 – Schulpreis Fr. 9.40  
(Preis für Private Fr. 12.60)**Schweizer Weltatlas**

Für die Ausgabe 2008 des Schweizer Weltatlas wurden etwa 150 Karten der letzten Auflage nach aktuellen Quellen nachgeführt, wobei wegen der Bevölkerungszunahme in Asien und Afrika über tausend Signaturen geändert wurden. 43 Karten wurden völlig neu erstellt, hauptsächlich aufgrund neuer Statistiken oder anhand GoogleEarth-Bildern, und das Namenregister wurde umfassend überarbeitet.

Die nachgeführte und erweiterte Ausgabe 2008 umfasst Übersichtskarten zur generellen Orientierung über die vielfältigen geografischen Aspekte und Gegebenheiten aller Gebiete der Erde, sowie exemplarische Detailkarten zu verschiedensten Themen:

- 8 Reliefkarten der Kontinente und Ozeane
- 20 grossformatige Übersichtskarten
- 20 grossformatige Wirtschaftskarten
- 9 Karten zur politischen Gliederung
- 21 tektonische und geologische Karten
- 50 Karten zu Klima und Wetter
- 10 Satellitenbilder
- 30 Bevölkerungskarten
- 40 Städtekarten

80 Detailkarten:

Landnutzung, Ernährung, Bergbau, Erdöl- und Erdgasförderung, Industrie, Tourismus, Verkehr, Planung, Entwicklung und Naturschutz

80 Karten im Teil Schweiz

36 Erdübersichten

8 Tafeln über Sterne und Planeten

Der nachgeführte «Schweizer Weltatlas» (ilz/LV ZH) für die 1.–3. Oberstufe ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

---

*Schweizer Weltatlas – Weltatlas deutsch  
(nachgeführte Neuauflage)*

240 Seiten, 24 x 31,3 cm

farbig illustriert, gebunden

Artikel-Nummer 7262 – Schulpreis Fr. 46.–  
(Preis für Private Fr. 57.50)

---

**bereits erschienen:**

---

*Schweizer Weltatlas – Weltatlas deutsch  
(Ausgabe 2006)*

240 Seiten, 24,5 x 32 cm

farbig illustriert, gebunden

Artikel-Nummer 7261 – Schulpreis Fr. 46.–  
(Preis für Private Fr. 61.30)

---

*Schweizer Weltatlas – Kommentar*

343 Seiten, A4

illustriert, broschiert

Artikel-Nummer 7270 – Schulpreis Fr. 55.–  
(Preis für Private Fr. 73.30)

---

**Europäisches Sprachenportfolio für  
4- bis 7-jährige Kinder:****Erste Schritte zum Europäischen Sprachenportfolio – Handreichung für Lehrpersonen**

Hintergrundinformationen, Anregungen und Materialien begleiten den Einstieg und unterstützen die Lehrperson in der Arbeit mit dem Europäischen Sprachenportfolio in Lerngruppen. Die Kernfunktionen und Ziele der

Portfolioarbeit im Fremdsprachenunterricht werden informativ dargestellt und die Einbettung in den Zielsetzungen des internationalen Sprachenportfolio-Projekts des Europarats aufgezeigt. Die attraktiven Möglichkeiten des ESP zu Standortbestimmung und Lernbegleitung des Fremdsprachenlernens werden anhand von praktischen Beispielen für die Unterrichtsplanung konkretisiert.

*Europäisches Sprachenportfolio für 4- bis 7-jährige Kinder: Erste Schritte zum Europäischen Sprachenportfolio – Handreichung für Lehrpersonen*

80 Seiten, Broschüre A4

farbig illustriert, geheftet

Artikel-Nummer 16225 – Schul- und Ladenpreis Fr. 29.–

#### **bereits erschienen:**

*Europäisches Sprachenportfolio für 4- bis 7-jährige Kinder: Erste Schritte zum Europäischen Sprachenportfolio*

24 Seiten, A4

farbig illustriert, geheftet

Artikel-Nummer 16203 – Schulpreis Fr. 2.– (Preis für Private Fr. 2.90)

Bitte informieren Sie sich unter [www.lehrmittelverlag.ch](http://www.lehrmittelverlag.ch) über weitere bereits erschienene Teile zum Europäischen Sprachenportfolio.

#### **Europäisches Sprachenportfolio ESP I für 7- bis 11-jährige Kinder – Handreichung für Lehrpersonen**

Hintergrundinformationen, Anregungen und Materialien begleiten den Einstieg und unterstützen die Lehrperson in der Arbeit mit dem Europäischen Sprachenportfolio in Lerngruppen. Die Kernfunktionen und Ziele der Portfolioarbeit im Fremdsprachenunterricht werden informativ dargestellt und die Einbettung in den Zielsetzungen des internatio-

nen Sprachenportfolio-Projekts des Europarats aufgezeigt. Die attraktiven Möglichkeiten des ESP zu Standortbestimmung und Lernbegleitung des Fremdsprachenlernens werden anhand von praktischen Beispielen für die Unterrichtsplanung konkretisiert.

Die Handreichung zum «Europäisches Sprachenportfolio ESP I» (schulverlag BE) für die 4. bis 6. Primarstufe, die Oberstufe, Kleinklasse, Mittelschule und Berufsschule ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

*Europäisches Sprachenportfolio ESP I*

*für 7- bis 11-jährige Kinder –*

*Handreichung für Lehrpersonen*

100 Seiten, Broschüre A4; Ordnerregister, 50 Blätter

eingeschweisst in Folie

Artikel-Nummer 16215 – Schulpreis Fr. 32.– (Preis für Private Fr. 42.70)

#### **bereits erschienen:**

*Europäisches Sprachenportfolio ESP I*

*für 7- bis 11-jährige Kinder*

20 Seiten, Broschüre A4; 21 Arbeitsblätter A4 und A3; 2 Ordnerregister

farbig illustriert

Artikel-Nummer 16202 – Schulpreis Fr. 5.20 (Preis für Private Fr. 6.90)

Bitte informieren Sie sich unter [www.lehrmittelverlag.ch](http://www.lehrmittelverlag.ch) über weitere bereits erschienene Teile zum Europäischen Sprachenportfolio.

# Medienverleih

## Urheberrecht für Unterrichtsmedien

In letzter Zeit mussten wir leider vermehrt feststellen, dass ganze Filme oder Teilssequenzen von Medien aus unserem Medienverleih kopiert werden.

Wenn eine Lehrerin oder ein Lehrer während des Unterrichts ein Video vorführt, Musik abspielt oder Web-Seiten für das Internet erstellt, kann das – juristisch gesehen – Probleme mit Urheberrechten bereiten. Wer schon selber eine solche Produktion mit seiner Klasse durchgeführt hat, weiss, wie viele Personen daran beteiligt sind und wie viel unsichtbare Arbeit dahinter steckt. Schulen mit ihrem grossen Bedarf an Unterrichtsmaterialien sind darauf angewiesen, Werke Externer nutzen zu dürfen. Um diese Arbeit zu würdigen und den Bedarf der Schulen zu decken, hat der Bund ein Gesetz herausgegeben, das die Ansprüche beider Parteien berücksichtigt.

Lehrpersonen sind für ihren Unterricht von Gesetzes wegen urheberrechtlich privilegiert, so dass sie Werke zu Spezialtarifen – aber nicht gratis und unbeschränkt – nutzen können. Die Informationen beziehen sich auf öffentliche Schulen. Die Ausführungen gelten bis auf wenige Ausnahmen sinngemäss auch für Privatschulen (Quelle: [www.educa.ch](http://www.educa.ch)).

## Wichtige Hinweise zur Nutzung unserer Medien

Alle Filme, VHS und DVD sowie CDs aus dem Medienverleih sind *urheberrechtlich geschützt*. Wir haben ein *Verleihrecht* für Schulen erworben, das kein Kopierrecht beinhaltet.

Die Filme dürfen zu Informationszwecken *nur im Schulzimmer* vorgeführt werden. Jede anderweitige Verwendung und Vervielfältigung ist *ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Urhebers untersagt*.

Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Genehmigung *überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk gestellt werden*. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Die auf didaktischen DVDs enthaltenen Dateien dürfen für den Unterrichtseinsatz ausgedruckt und für die teilnehmende Lerngruppe vervielfältigt werden. Für eine weitergehende Nutzung bzw. Weitergabe der Software oder von Ausdrucken an Dritte bedarf es einer vorherigen schriftlichen Genehmigung des Urhebers.

Zuwerhandlungen werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.

Gesetzesauszug aus: Das Urheberrecht im Bildungsbereich

---

## Art. 69 Verletzung von verwandten Schutzrechten

1 Auf Antrag der in ihren Rechten verletzten Person wird mit *Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Busse bestraft*, wer vorsätzlich und unrechtmässig:

*i. eine auf Ton-, Tonbild- oder Datenträger festgelegte Sendung vervielfältigt oder solche Vervielfältigungsexemplare verbreitet* (Quelle: [www.educa.ch](http://www.educa.ch)).

---

# Allgemeine Informationen

## Lernkiste Fliegen: Neu ausleihbar in allen RDZ

Ab sofort ist in allen Didaktischen Zentren die Lernkiste «Fliegen» ausleihbar. Diese enthält eine Auswahl der Stationen aus dem Lerngarten «Fliegen». Neben 43 fertig aufbereiteten Stationen findet man darin auch eine DVD, auf der alle Stationenbeschriebe, Arbeitsblätter, Fotos etc. des Lerngartens «Fliegen» enthalten sind. Viele Stationen, welche nicht in der Lernkiste aufbereitet sind, können mit geringem Aufwand selber hergestellt werden.

Die Lernkiste «Fliegen» ist nach Objekten, respektive nach Bereichen geordnet. Dies ermöglicht es, das Thema nach verschiedenen Aspekten zu bearbeiten. Objekte sind: Flugzeug, Natur, Papierflieger, Helikopter, Rakete und gasgefüllte Objekte, ergänzt durch die Bereiche Spielen, Technik, Geschichte, Sprache und Werken. Gesamtzahl der Stationen: 43 (KG 20; US 27; MS 35; OS 31)

## RDZ Gossau

### Balance

*Ab 6. November 2008: Entdeckendes Lernen Workshops zu «Balance/Gleichgewicht» für Lehrpersonen und Schulhausteams*

Warum fällt das Rad nicht vom Seil?

Wie lange dauert es, bis ein Kreisel am Boden aufstützt?

Wie baue ich den höchsten Turm?

Wie bastle ich aus dem Dämmstoff «Depron» nach eigenem Plan ein Segelflugzeug?

Diese Fragen fordern heraus, entdeckend mögliche Antworten zu finden.

Vom 6. November 2008 bis voraussichtlich zu den Frühlingsferien 09 hat unser RDZ etwas ganz Besonderes im Programm. Entdeckendes Lernen wird diesmal nicht für Schulklassen im Lerngarten angeboten. Wir laden Lehrpersonen und ganze Schulhausteams in unsere Lernwerkstatt ein, um sich mit dem Thema «Balancieren/Gleichgewicht» auseinanderzusetzen. In Form von Workshops, als Ideenbörse für den persönlichen Unterricht oder als Vorbereitung einer kommenden Sonder-

woche gehen Lehrpersonen selber forschend diesen Fragen nach. Mit verschiedenen Materialien entwickeln sie Prototypen zum Thema Balance/Gleichgewicht für ihre Stufe.

Inhalte der Workshops: Kreisel, Flugzeug aus Depron, Waagen in der Balance, Mobile und Gleichgewicht auf dem Seil. Als Zusatzangebot finden Sie einen Film zum Thema «Crazy Machines» (Computerspiele), Koffer zu «Balance und Geschicklichkeit» zum Ausleihen, «Balance in der Kunst» und «Türme bauen».

*Die Eröffnungsveranstaltung zu «Balance» findet am Donnerstag, 6. November 2008 um 17 Uhr im RDZ Gossau statt. Alle sind herzlich eingeladen, eine Anmeldung ist nicht nötig.*

### Kurse im RDZ Gossau

*Donnerstag, 30. Oktober 2008,  
17.30 bis 20.30 Uhr*

**Workshop «Schulstress muss nicht sein!»**  
(Kurs für Lehrpersonen der Oberstufe)



Anregungen zur stressarmen Unterrichtsgestaltung

#### *Ziele*

- Stresslösende Unterrichtsmethoden kennen lernen und praktisch erproben
- Fakten zu Stress und Wohlbefinden in der Schule kennen
- Haltungen zu Stress im Schulalltag überdenken und austauschen
- Einsicht in geeignete Materialien für den Unterricht erhalten

#### *Inhalt*

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Einsicht in das Kapitel «Schulstress muss nicht sein!» aus dem Ordner «sicher!gesund!». Es werden Ideen und Anregungen zur Stressbewältigung und Stressvermeidung im Unterricht gegeben, ausprobiert und ausgetauscht. Begeisterung fürs Lernen und Humor beim Tun sind dabei Wegweiser.

#### *Leitung*

Barbara Megert, Oberstufenlehrerin, Fachfrau für Gesundheitsförderung

#### *Ort*

RDZ Gossau, Raum 132, PHSG-Gebäude, Seminarstrasse 7, 9200 Gossau

#### *Anmeldefrist*

bis 23. Oktober 2008 (maximal 20 Teilnehmende)

### **Compi–Treff im RDZ Gossau**

*Mittwoch, 5. November 2008, 14 bis 16 Uhr*

#### **Weihnachtsgeschenke**

Internetrecherche nach Ideen zur Weihnachtszeit. Kennen lernen von Möglichkeiten, wie man T-Shirt, Fotobücher, Kalender, Memory ... bestellt oder selber macht.

*Kursleitung:* Andrea Schafflützel

*Mittwoch, 19. November 2008, 14 bis 16 Uhr*

#### **PC oder Mac?**

Anhand von verschiedenen Applikationen werden die beiden Plattformen in verschiedenen Situationen vorgeführt. Dabei geht es einerseits um einen direkten Vergleich (Software/Hardware), aber auch um die Frage, was ein Computer in der heutigen Zeit zu leisten hat. Gerade vor Weihnachten eventuell ein hilfreicher Ratgeber für unentschlossene Käufer und Käuferinnen.

*Kursleitung:* Karl Bürki

*Mittwoch, 3. Dezember 2008, 14 bis 16 Uhr*

#### **Lernprogramme herstellen mit Excel**

In kürzester Zeit kleine Lernprogramme mit automatischer Korrektur für jedes Fach herstellen; genau das üben, was man als Lehrperson eingibt.

*Kursleitung:* Walter Brunner

.....  
Eine Anmeldung per Mail an [rdzgossau@phsg.ch](mailto:rdzgossau@phsg.ch) bis zwei Tage vor Beginn des Compi-Treffs ist erwünscht. Weitere Infos auf [www.phsg.ch](http://www.phsg.ch).  
.....

# RDZ Rapperswil-Jona

## Lernwerkstatt

*Fliegen – eine neue Thematische Reihe für den Unterricht ab 4. November 2008*

Fliegen, der Traum des Menschen!

Ab 4. November 2008 bis Ende März 2009 laden wir Sie ein, zusammen mit Ihrer Klasse bei uns abzuheben. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, das Thema «Fliegen» unter Aspekten wie Natur, Technik, Sprache, Geschichte usw. zu betrachten.

Was ist Luftwiderstand? Wie sehen Flugbilder von Vögeln aus? Wie tariert man einen Zepelin? Warum kann eine Hummel trotzdem fliegen? Diesen und vielen weiteren Fragen gehen die Schülerinnen und Schüler nach. Oberstufen- und Primarschüler sowie auch Kindergärtner werden angeleitet, sich mit den besonderen Begebenheiten rund ums Thema «Fliegen» zu befassen.

Die Thematische Reihe ist so aufgebaut, dass entdeckendes und exemplarisches Lernen ermöglicht wird. Lernziele aus dem Lehrplan sind berücksichtigt.

*Eröffnung und Einführungsveranstaltung:*

*Montag, 3. November 2008, 17.15 bis 18.30 Uhr mit einem Kurzreferat von Esther Zwygart, Linienpilotin bei der Lufthansa: «Traumberuf Pilot? – und der Weg dahin»*

Es ist keine Anmeldung erforderlich.

## Kurse und Veranstaltungen

*Mittwoch, 19. November 2008,*

*14.15 bis 17.15 Uhr mit Brigitte Amstutz*

**Kurs «Weihnachtsgeschenke aus Fimo» (US/MS)**

Immer wieder haben Lehrpersonen die Absicht, doch noch ein ansehnliches Weihnachtsgeschenk mit den Schülerinnen und Schülern zu basteln. Am Kurs wird eine Idee

für eine Doppellektion präsentiert, die Sie gleich ausprobieren können.

Die Millefiori-Technik ist faszinierend, weil feinste Muster aus verschiedenfarbigen Fimo-Stücken hergestellt und diese dann auch gut weiterverarbeitet werden können, indem man sie fein schneidet und damit Teelichter, Dosen usw. verziert.

Anmeldung bis 12. November 2008 an das Sekretariat.

*Donnerstag, 27. November 2008,*

*17.15 bis 19.15 Uhr mit Alex Tomaschett/  
Armin Konrad*

**Kurs: «Neues (und Bewährtes) für die Oberstufe»**

In diesem 2-stündigen Kurs stellen wir Ihnen Neuigkeiten (und Bewährtes) für die Oberstufe vor, die Sie später auch im RDZ ausleihen können: Materialien zur Suchtprävention, die Werkstatt «Europa», eine Materialkiste «Schach», Orientierungslauf-Material, Demonstrationskoffer für den Bereich Mensch und Umwelt, Lehrmittel und Broschüren zum neuen Fach «Ethik», Lehrmittel für das Tastaturschreiben, den Informatikunterricht und das soziale Lernen, die neue Broschüre «fördern und fordern» zur Beurteilung.

Neu ist ebenfalls das mobile Labor im RDZ. Alle Experimente aus dem Lehrmittel «Urknall» können damit durchgeführt werden. Wir zeigen Ihnen das überzeugende Konzept von Lehrmittel, Versuchskartei und Versuchsmaterial.

Anmeldung bis 20. November 2008 an das Sekretariat.

**Compi-Treff im RDZ Rapperswil-Jona**

*Dienstag, 28. Oktober 2008, 17.15 bis 19.15 Uhr mit Claudio Slongo*

**«Bilder und Texte richtig scannen»**

Bilder und Texte zu digitalisieren ist eine Kunst – aber keine Hexerei. Sie holen nach diesem Kurs alles aus Ihrem Scanner heraus!

*Donnerstag, 13. November 2008, 17.15 bis 19.15 Uhr mit Anita Schiess*

**«Weihnachtsideen»**

Weihnachtsbriefe, Weihnachtsspiele, Unterrichtsideen mit dem Computer, ein Adventskalender mit PowerPoint, Weihnachts-Links im Internet

Melden Sie sich bis am Vortag beim Sekretariat an.

## RDZ Rorschach

**Lerngarten «Brücken» noch offen bis 19. Dezember 2008**

Selber eine Brücke bauen, nach der Idee von Leonardo da Vinci nur mit Balken oder auf eigene Faust mit Akkuschrauber, Dachlatten und Betonschalttafeln, nach Versuch und Irrtum, dann darüber spazieren, schauen, ob es hält, und staunen. Ausserdem an 40 Arbeitsstationen dem Thema Brücken und der Frage der Stabilität entdeckend auf den Grund gehen. Dies haben zahlreiche Klassen aller Volksschulstufen zwischen Sommer und Herbstferien erlebt.

Wir freuen uns auf die weiteren hoffentlich zahlreichen Klassenbesuche bis zum 19. Dezember 2008. Der letzte Einführungskurs für Lehrkräfte findet am 30. Oktober 2008 statt.

*Öffnungszeiten*

Täglich 13.30 bis 17.00 Uhr (Herbstferien durchgehend geöffnet)

**Mediatheken Stella Maris und Mariaberg***Öffnungszeiten*

Die Mediatheken Stella Maris und Mariaberg sind durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 9 und 18 Uhr geöffnet.

*Verkauf von Feuersteinen*

Als neue Dienstleistung können in der Mediathek Stella Maris Feuersteine käuflich erworben werden. Bei der Behandlung des Themas «Steinzeit» können damit Werkzeuge, Pfeilspitzen usw. hergestellt werden. Die Steine werden zum Selbstkostenpreis von Fr. 3.–/100 g abgegeben.

*Medien-Ausstellung zum Lerngarten Brücken*

Begleitend zum Lerngarten Brücken stellt die Mediathek Stella Maris bis Ende Jahr vielfältige Medien zum Thema aus. Bitte beachten Sie, dass die Medien der Ausstellung in dieser Zeit nicht ausleihbar sind.

**Medienwerkstatt Stella Maris***Öffnungszeiten*

Die Medienwerkstatt Stella Maris ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 12 und 17 Uhr geöffnet.

**Veranstaltungen**

*Donnerstag, 30. Oktober 2008, 17 bis 18.30 Uhr*

**Letzter Einführungskurs in den Lerngarten «Brücken»**

*Ort*

Lernwerkstatt Stella Maris

*Leitung*

Beratungspersonen

*Anmeldung*

bis am Vorabend an das Sekretariat RDZ Rorschach (maximal 16 Teilnehmende)

*Mittwoch, 22. Oktober 2008,*

*16.30 bis 19.30 Uhr*

**Vom Bilderbuch zum Kamishibai-Bilderset**

Das Kamishibai ist eine neuere Form des japanischen Erzähltheaters, das aus einem Bühnenmodell aus Holz und einem Bilderset besteht. Es zieht Kinder in seinen Bann und ist in Volksbibliotheken ein Renner.

*Ziele*

- Die Teilnehmenden kennen die Geschichte, die Bedeutung und Möglichkeiten des Kamishibai.
- Die Teilnehmenden lernen Schritt für Schritt, wie aus einem Bilderbuch ein Kamishibai-Bilderset erstellt wird.

*Wir arbeiten an folgenden Inhalten*

- Verschiedene Bildersets kennen lernen und daraus Kriterien ableiten für geeignete Bildersets
- Einholen der Urheberrechte
- Üben der wichtigsten Techniken für deren Bearbeitung anhand vorbereiteter Scans aus einem Bilderbuch (Wahlweise mit Photoshop Elements, Irfanview, Gimp oder Picasa).
- Ausrüsten der Bildersets für den Gebrauch sowie natürlich das Vorlesen und Inszenieren eines Kamishibai.

*Ort*

Stella Maris

*Leitung*

Fabio Pasqualini, Medienwerkstatt/Werner Hangartner, Lernwerkstatt

*Teilnehmer*

Für Kiga-, US- und MS-Lehrkräfte

*Kosten*

Kursunterlagen Fr. 5.– plus allfällige Kopierkosten für Farbausdrucke (fakultativ)

*Bemerkung*

Falls vorhanden, kann mitgebracht werden:

- eigener Laptop mit bevorzugtem Bildbearbeitungsprogramm
- USB-Stick (Transport der Arbeitsergebnisse)
- Lieblingsbilderbuch (Eignung zum Kamishibai vorausgesetzt)

*Anmeldung*

Unbedingt via Mail bis spätestens Sonntag, 10. Oktober 2008 an  
fabio.pasqualini@phsg.ch

*Samstag, 8. November 2008,*

*8.30 bis 12 Uhr*

**Kamishibai-Baukurs**

(japanisches Tischtheater)

Zusammenbau eines vorproduzierten Bau-satzes aus massivem Holz. Handwerkliche Fähigkeiten werden nicht vorausgesetzt.

*Ort*

RDZ Rorschach, Lernwerkstatt Stella Maris

*Leitung*

Kurt Sallmann  
Robert Mösl, Weissküfer aus Gais

*Anmeldung*

bis 31. Oktober 2008 an das Sekretariat RDZ Rorschach

### **A cappella Workshops zum Advent**

Das Schönste an Weihnachten ist das Singen: gemeinsam, mehrstimmig, auch ohne Notenkenntnisse. Wir singen groovige und besinnliche, aber eher unbekannte Lieder aus aller Welt zum Thema Advent und Weihnachten. Mitmachen können SchülerInnen, Eltern, Lehrkräfte und alle anderen Singbegeisterten. Am Schluss der drei Workshops ist ein kleines Konzert oder ein offenes Singen möglich. Die Workshops können auch einzeln besucht werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

#### *Daten*

Mittwoch, 12. November 2008,  
17.30 bis 19 Uhr  
Dienstag, 18. November 2008,  
17.30 bis 19 Uhr  
Mittwoch, 26. November 2008,  
17.30 bis 19 Uhr

#### *Ort*

RDZ Rorschach, Aula S200, Stella Maris

#### *Leitung*

Richard Lusti, Beratungsperson Lernwerkstatt

*Donnerstag, 20. November 2008,  
17 bis 20 Uhr*

### **Schulstress muss nicht sein!**

Anregungen zur stressarmen Unterrichtsgestaltung

Was können wir unternehmen, wenn alles schiefzulaufen scheint? Wie gehen wir um mit Arbeit und Erholung, wenn die Pendenzen immer mehr werden? Wie erreichen wir, dass die Schülerinnen und Schüler noch lieber in die Schule kommen? Wie gestalten wir den Unterricht abwechslungsreich, ohne dass uns die Vorbereitungen über den Kopf wachsen? Wie kommen wir aus der Negativspirale «Verhaltensauffälligkeit – Ärger – Strafe – Frust – immer mehr Stress» heraus? ...?

Diese und andere Fragen sollen aufgenommen und diskutiert werden. Wichtig sind so-

wohl theoretische Grundlagen wie praxisnahe Tipps. Unterschiedliche Lösungsansätze werden angeboten und/oder miteinander gesucht. Erfahrungen können eingebracht werden.

#### *Ort*

RDZ Rorschach, S166, Stella Maris

#### *Leitung*

Andrea Eugster Ingold für Kindergarten und Primarschule  
Barbara Megert für die Oberstufe

#### *Anmeldung*

Donnerstag, 13. November 2008  
an das Sekretariat RDZ Rorschach

### **Compi-Treff im RDZ Rorschach**

*Mittwoch, 22. Oktober 2008, 14 bis 16 Uhr*

#### **Movie Maker**

Mit dem Movie Maker lassen sich auf unkomplizierte Weise Filme schneiden. Dieses Programm eignet sich auch, aus Fotos eine Präsentation in Filmform mit Vertonung herzustellen.

Falls Sie eine Digitalvideokamera haben, nehmen Sie diese mit an diesen Kurs.

*Mittwoch, 5. November 2008, 14 bis 16 Uhr*

#### **Computermäus & ICT-Kompetenzraster**

Eine spannende Art, den Computer spielerisch und erlebnisnah den Schülerinnen und Schülern der US und MS näher zu bringen. Erfahren Sie, wie Sie erfolgreich die Grundkenntnisse im Informatiklehrplan mit Computermäus oder ICT-Kompetenzraster umsetzen, üben und testen können. Vorbereitung zur direkten Umsetzung im Klassenzimmer mit vielen Tipps und tollen Links! Als Belohnung erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Diplom und einen kleinen Preis. Sie werden begeistert sein!

*Mittwoch, 19. November 2008, 14 bis 16 Uhr*  
**Excel 2007**

An der am meisten verbreiteten Tabellenkalkulation führt kein Weg vorbei. Sie lernen Excel 2007 mit seinen neuen Funktionen und viele Anwendungsbeispiele für die Schule kennen (Diagramme, grafische Darstellungen,

Leiterlenspiel, usw.). Workshop mit Handbuch und CD zum Mitnehmen!

.....  
 Anmeldungen für Kurse an Sekretariat RDZ:  
 rdzrsorschach@phsg.ch

Weitere Informationen unter [www.phsg.ch](http://www.phsg.ch).  
 Die RDZ finden Sie auf der Startseite im Titelfeld.  
 .....

## RDZ Sargans

### Veranstaltungen

*Donnerstag, 6. November 2008, 17 bis 20 Uhr*  
**Schulstress muss nicht sein** (Kurs für Lehrkräfte der Oberstufe)

#### *Kursinhalt*

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Einsicht in das Kapitel «Schulstress muss nicht sein!» aus dem Ordner «sicher!gesund!». Es werden Ideen und Anregungen zur Stressbewältigung und Stressvermeidung im Unterricht gegeben, ausprobiert und ausgetauscht. Begeisterung fürs Lernen und Humor beim Tun sind dabei Wegweiser.

#### *Kursziele*

- Stresslösende Unterrichtsmethoden kennen lernen und praktisch erproben
- Fakten zu Stress und Wohlbefinden in der Schule kennen
- Haltungen zu Stress im Schulalltag überdenken und austauschen
- Einsicht in geeignete Materialien für den Unterricht erhalten

#### *Kursleitung*

Barbara Megert, Schwarzenbach; Oberstufenlehrerin und Fachfrau für Gesundheit

#### *Anmeldefrist*

30. Oktober 2008 (minimal 8, maximal 24 Teilnehmende)

*Donnerstag, 13. November 2008,  
 17 bis 20 Uhr*

**Schulstress muss nicht sein** (Kurs für Lehrkräfte der Primarschulstufe)  
 Kursinhalt und -ziele siehe oben

#### *Kursleitung*

Andrea Eugster Ingold, St.Gallen; Primarlehrerin und Fachfrau für Gesundheit

#### *Anmeldefrist*

30. Oktober 2008 (minimal 8, maximal 24 Teilnehmende)

.....  
 Alle Kursanmeldungen bitte ans Sekretariat RDZ Sargans: 081 723 48 23 oder rdzsargans@phsg.ch  
 .....

### Compi-Treff im RDZ Sargans

*Mittwoch, 22. Oktober 2008, 13.30 bis  
 15.30 Uhr*

#### **15 geniale Gratis-Tools**

Werkzeuge für die tägliche Arbeit auf dem PC und dies erst noch gratis.

Niveau 1-2

*Kursleitung:* Stefan Meier

*Mittwoch, 5. November 2008,  
13.30 bis 15.30 Uhr*

### **Trickfilme selber gemacht**

Praktischer Kurs, der die Legofrau zum Laufen bringt.

Niveau 1-2

*Kursleitung:* Marc Thoma

*Mittwoch, 19. November 2008,  
13.30 bis 15.30 Uhr*

### **youtube.com – unendliche Filmdatenbank**

Filme von youtube.com auf dem PC speichern und ins gewünschte Format umwandeln

Niveau 1

*Kursleitung:* Martin Broder

*Mittwoch, 10. Dezember 2008,  
13.30 bis 15.30 Uhr*

### **Passwörter**

Umgang mit den vielen Passwörtern, gute und schlechte Passwörter, Passwörter kreieren, Passwort-Einmaleins

Niveau 1

*Kursleitung:* Stefan Meier

Anmeldungen für den Compi-Treff bitte bis am Vortag des Kurses ans Sekretariat.

### **Kontakt**

rdzsargans@phsg.ch; 081 723 48 23/

Fax: 081 710 46 20; www.phsg.ch

## **RDZ Wattwil**

### **Mediathek**

*Leuchtende Trends im RDZ Wattwil*

Unser RDZ präsentiert ab dem 14. Oktober 2008 weihnachtliche Ideen von der Bastelboutique Meier, Bütschwil.

Folgende Techniken finden Sie auf dem Thementisch in der Mediathek:

- Drahtarbeiten, z.T. mit Ton kombiniert
- Schablonieren mit Textilfarben
- Faltschablonen für Schachteln
- Wickeln mit Faserwolle

Die Ideen sind für KG – OS geeignet! Kommen und staunen Sie. Es erwarten Sie Gebrauchsgegenstände wie z.B. Lichter, Engel, Schals usw.

### **Lerngarten «Energie»**

*Eröffnung und Einführung in den neuen Lerngarten: Mittwoch, 22. Oktober 2008 um 17 Uhr*

An der Eröffnungsfeier führt Donat Ledergerber, Schulleiter Kirchberg, mit einem Kurzre-

ferat ins Thema ein: «Wie das RDZ, die Schulen und das Energietal Toggenburg zusammenspielen».

Anschliessend kann einer Schülergruppe beim Arbeiten im Lerngarten über die Schultern geschaut werden oder man kann die Posten selber aktiv ausprobieren. Ein Eröffnungsapéro rundet die Feier ab.

### **Weitere Einführungen in den Lerngarten**

Freitag, 24. Oktober 2008 um 16.30 Uhr  
Dienstag, 28. Oktober 2008 um 17.30 Uhr  
Mittwoch, 29. Oktober 2008 um 17 Uhr  
Donnerstag, 30. Oktober 2008 um 17.30 Uhr  
Reservierungen für Klassenbesuche richten Sie bitte an das Sekretariat; 071 985 06 66 oder rdzwattwil@phsg.ch

Weitere Informationen auf der Homepage: [www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) → RDZ Wattwil

## Veranstaltungen im RDZ Wattwil

*Mittwoch, 29. Oktoberr 2008,  
17.15 bis 20.15 Uhr*

### Unterrichtsmaterialien zu Prävention und Gesundheitsförderung

#### *Ziele*

Sie lernen neue Unterrichtsmaterialien zur Prävention und Gesundheitsförderung für die Mittel- und Oberstufe kennen. Sie tauschen Erfahrungen zu Unterrichtsmitteln und -materialien aus. Sie prüfen Materialien auf deren Tauglichkeit im Unterricht.

#### *Inhalt*

Unterrichtsmittel und Unterrichtsmaterial zu (Sucht-) Prävention und Gesundheitsförderung  
Qualitätskriterien für Unterrichtsmaterialien

#### *Mögliche Themenschwerpunkte*

Suchtmittel (Alkohol, Tabak, Cannabis), Suchtverhalten (Gamen, Chatten, Online-Sucht), Konsum allgemein, Ernährung u. Bewegung, Konfliktmanagement

#### *Zielstufe*

Mittel- und Oberstufe

#### *Leitung*

Norbert Würth, Projektberater ZEPRA

#### *Anmeldefrist*

22. Oktober 2008

*Donnerstag, 23. und 30. Oktoberr 2008,  
18 bis 20 Uhr*

### Keine Angst vor alten Handschriften (Schriftenkurs in zwei Teilen)

#### *Teil I*

Wir erfahren anhand von Beispielen Wichtiges über Handschriften des 16. bis 19. Jahrhunderts. Einführung in die deutsche Schrift mit ersten Leseübungen.

#### *Teil II*

Verschiedene Handschriften aus der Region möchten entschlüsselt und interpretiert werden.

#### *Leitung*

Hans Büchler

#### *Anmeldefrist*

16. Oktober 2008

*Mittwoch, 5. November 2008,  
17 bis 19.30 Uhr*

### Was Kinder brauchen – Neue Erkenntnisse aus der Hirnforschung

Der Neurobiologe Prof. Dr. Gerald Hüther zeigt in seinem Film, was Erwachsene beachten sollten, um Kinder optimal zu fördern. Denn um hochkomplexe Verschaltungen im Gehirn ausbilden zu können, müssen Kinder möglichst viele und möglichst unterschiedliche Erfahrungen machen. Dazu brauchen sie vielfältige stimulierende, ihre emotionalen Zentren aktivierende Angebote und Herausforderungen.

Wie diese Forschungen in den beruflichen Alltag integriert werden können, soll Thema einer Diskussion anschliessend an den Film sein.

#### *Leitung*

Regina Ernst; dipl. Sprechwissenschaftlerin

#### *Anmeldefrist*

29. Oktober 2008

*Donnerstag, 13. November 2008,  
17 bis 20 Uhr*

### Schulstress muss nicht sein

#### *Kursinhalt*

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Einsicht in das Kapitel «Schulstress muss nicht sein!» aus dem Ordner «sicher!gesund!». Es werden Ideen und Anregungen zur Stressbewältigung und Stressvermeidung im Unter-



richt gegeben, ausprobiert und ausgetauscht. Begeisterung fürs Lernen und Humor beim Tun sind dabei Wegweiser.

#### *Kursziele*

- Stresslösende Unterrichtsmethoden kennen lernen und praktisch erproben
- Fakten zu Stress und Wohlbefinden in der Schule kennen
- Haltungen zu Stress im Schulalltag überdenken und austauschen
- Einsicht in geeignete Materialien für den Unterricht erhalten

#### *Kursleitung*

Barbara Megert, Schwarzenbach; Oberstufenlehrerin und Fachfrau für Gesundheit

#### *Zielgruppe*

Lehrpersonen der Oberstufe

#### *Anmeldefrist*

6. November 2008

*Dienstag, 18. November 2008,*

*17.15 bis 20.15 Uhr*

#### **Kunterbunt um den Mund**

Sie erfahren etwas über das Zusammenspiel der ca. 100 Muskeln, die wir zum Sprechen brauchen. Anhand von vielen praktischen Beispielen und Übungen können Sie selber ausprobieren, wie Sie Kindergartenkinder und Schulanfänger spielerisch und lustvoll sprachlich fördern und ihnen den Schriftspracherwerb erleichtern können.

#### *Kursleitung*

Magdalena Zunftmeister, Dozentin an der Hochschule für Logopädie SHLR

#### *Zielgruppe*

Lehrpersonen im Kindergarten und im ersten Schuljahr

#### *Anmeldefrist*

11. November 2008

*Donnerstag, 20. November 2008, 20 Uhr – Aula BWZT, Wattwil*

#### **«Dumme Kinder gibt es nicht»**

Jedes Kind hat starke Seiten. Ein Wegweiser zur Erkennung und Förderung von Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen.

Vortrag für Eltern, Erziehungsverantwortliche und Lehrpersonen

#### *Referent*

Reto Cadosch; Lehrer, Coach und Supervisor  
Diese Veranstaltung ist öffentlich und wird gemeinsam organisiert durch Elternforen, BWZT und RDZ. Der Eintritt kostet Fr. 10.–. Lehrpersonen können einen persönlichen Gutschein für einen freien Eintritt im RDZ Wattwil beziehen.

### **Compi-Treff im RDZ Wattwil**

*Mittwoch, 22. Oktober 2008, 14 bis 16 Uhr*

#### **Lernsoftware für die Unterstufe – Schreiblabor**

Schreiblabor, die ideale Software für den Sprachunterricht auf der Unterstufe/Kleinklassen.

Die Software ermöglicht den Kindern, das Lesen und Schreiben selbst zu entdecken und zu lernen. So ganz nebenbei wird auch ein Grundwortschatz erworben und der Umgang mit einer Textverarbeitung gelernt (Schriften, Farben, Bildeinbindung usw.). Besonders Spass bereitet die Möglichkeit, einander «geschützte E-mails» zu senden. Natürlich ist auch der Lernstand jedes Kindes für die Lehrkraft einsehbar. Am Kurs werden wir das Programm installieren, konfigurieren, ausprobieren und Einsatzmöglichkeiten im Schulalltag kennen lernen.

*Kursleitung:* Michael Joller

*Mittwoch, 5. November 2008, 14 bis 16 Uhr*  
**Ein vertontes Bilderbuch mit AniPaint erstellen – kein Problem!**

Wir lernen die Funktionen des Programms kennen und bekommen Übung in der Anwendung der Software.

*Kursleitung: Anita Schiess*

*Mittwoch, 19. November 2008, 14 bis 16 Uhr*  
**USB-Stick – Teil II**

Neue USB-Sticks kommen meist in formatiertem und vorinstalliertem Zustand zum Verbraucher und können sofort bespielt werden. Wenn man bereits USB-Stick-Nutzer ist

und seine Daten neu organisieren möchte, macht es Sinn, vorher nochmals alles «platt» zu machen. Wir zeigen auch, wie Sticks verschlüsselt werden können.

*Kursleitung: Max Stengel*

Anmeldung bis am Dienstagmittag erwünscht  
 (071 985 06 66 oder rdzwattwil@phsg.ch)

Detaillierte Informationen wie immer im Internet unter [www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) → RDZ Wattwil.  
 Auskunft erteilt auch das Sekretariat:  
 071 985 06 66 oder rdzwattwil@phsg.ch

**25. bis 29. November 2008**  
**Messezentrum Zürich**  
[www.berufsmessezuerich.ch](http://www.berufsmessezuerich.ch)

**BERUFS  
MESSE  
ZÜRICH**

**Der Treffpunkt für Berufswahl, Grund- und Weiterbildung!**

Für alle, die vor der Berufswahl stehen oder an beruflichem Weiterkommen interessiert sind. Lernende und Fachleute beraten über Ausbildung und Berufspraxis. Diverse Anbieter informieren über zahlreiche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Und an vielen Ständen heisst es: «Mach mit und probiere aus, ob dir ein Beruf wirklich zusagt.»

Di und Mi 8.30–17 Uhr | Do und Fr bis 20 Uhr | Sa 10–17 Uhr | Eintritt kostenlos

**Patronat**

**Sponsoren**

**Medienpartner**

**Veranstalter**

**Bildungsdekanat Kanton Zürich**  
 Weiterbildung und Berufsberatung



# WOLF FÜR SCHULE UND KINDERGARTEN

eine Kooperation von stiftung caretakers und gruppe wolf schweiz

## Der Wolf in der Schweiz – Wildnis im Klassenzimmer!

### Erlebnisorientiertes Angebot für Schulen und Kindergärten

Schülerinnen und Schüler lernen den Wolf und die spannende Thematik rund um seine Rückkehr in die Schweiz auf informativ/spielerische Art kennen und gewinnen Respekt und Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Natur und Wildtieren.

Wir – ein Team von Fachleuten aus den Bereichen Biologie, Umweltberatung und (Sozial-) Pädagogik, alle mit pädagogischer Erfahrung – besuchen Ihre Klasse mit vielen spannenden Infos, neuesten Erkenntnissen, Anschauungsmaterial, Spielen, allem voran mit der Live-Mitwirkung der schülerproben, kinderfreundlichen

### Wolfshündin «Faiby» als Botschafterin für ihre wilden Verwandten!

Ein reichhaltiges und unvergessliches Erlebnis für Kinder und Jugendliche (5 bis 16 Jahre)  
Dauer: ca. 2 Stunden. Preis: Fr. 150.– (alles inkl.)

Auf Wunsch auch halbe und ganze Tage sowie Projekte/Projektwochen.

Wir vermieten und verkaufen pädagogisch-didaktisches Material zum Thema «Wolf».

Kontakt: projekt «**wolf für schule+kg!**» **Tel. 071 888 04 50**

Email: [info@wolf-point.ch](mailto:info@wolf-point.ch) Internet: [www.wolf-point.ch](http://www.wolf-point.ch)

# Z

## hdk

Zürcher Hochschule der Künste  
Departement Musik

### besuchstage musik- und bewegungspädagogik

**Montag, 24. November 2008, 9:00-16:30h**  
Bachelor of Arts in Musik und Bewegung  
Master of Arts in Musikpädagogik  
Vertiefung Musik und Bewegung:  
Schwerpunkt Elementare Musikerziehung  
Schwerpunkt Rhythmik

**Mittwoch, 26. November 2008, 9:00-16:30h**  
Master of Arts in Musikpädagogik  
Vertiefung Schulmusik:  
Schwerpunkt Schulmusik I  
Schwerpunkt Schulmusik II

Informationen zu den Vorbereitungskursen finden Sie unter  
Weiterbildung, CAS Passerelle Musik, [www.zhdk.ch](http://www.zhdk.ch).

Anmeldung bis 14. November 2008 an  
[info.musik\\_bewegung@zhdk.ch](mailto:info.musik_bewegung@zhdk.ch)  
043 446 51 62

[www.zhdk.ch](http://www.zhdk.ch)

# Mittelschulen: Aufnahmeprüfungen 2009

ORIENTIERUNG ÜBER TERMINE, AUSBILDUNGSGÄNGE UND PRÜFUNGSANFORDERUNGEN

## 1. Allgemeines

Die st.gallischen Mittelschulen bieten den Schülerinnen und Schülern in verschiedenen Lehrgängen eine breite Allgemeinbildung an und bereiten somit auf Studium und Ausbildungsgänge an Universitäten und Fachhochschulen vor.

Die Prüfungsanforderungen für die Aufnahmeprüfungen 2009 sind von der Kantonalen Rektorenkonferenz in Zusammenarbeit mit den Paritätischen Aufnahmeprüfungskommissionen und der Pädagogischen Kommission Sekundarschule festgelegt worden.

### Rektorate

### Gymnasien, Wirtschaftsmittelschulen und Fachmittelschulen

Kantonsschule am Burggraben St.Gallen  
Rektor Prof.Dr. Marc König  
Burggraben 21, 9000 St.Gallen  
071 228 14 14  
[www.ksbg.ch](http://www.ksbg.ch)

Kantonsschule am Brühl St.Gallen  
Rektor Prof.Dr. Peter Hug  
Notkerstrasse 20, 9000 St.Gallen  
058 229 72 72  
[www.ksb-sg.ch](http://www.ksb-sg.ch)

Kantonsschule Heerbrugg  
Rektor Prof. Bertram Mogg  
Karl-Völker-Strasse 11, 9435 Heerbrugg  
071 727 01 01  
[www.ksh.edu](http://www.ksh.edu)

Kantonsschule Sargans  
Rektor Prof. Stephan Wurster  
Pizolstrasse 14, 7320 Sargans  
081 720 07 40  
[www.kantisargans.ch](http://www.kantisargans.ch)

Kantonsschule Wattwil  
Rektor Prof. Martin Gauer  
Näppisuelistrasse 11, 9630 Wattwil  
071 987 67 27  
[www.kswattwil.ch](http://www.kswattwil.ch)

Kantonsschule Wil  
Rektor Prof.Dr. Walter Akeret  
Hubstrasse 75, 9500 Wil  
071 913 51 00  
[www.kantiwil.ch](http://www.kantiwil.ch)

### 1.1 Termine

#### 1.1.1 Anmeldetermin

- Die Anmeldung ist dem jeweiligen Rektorat einzureichen. Anmeldeschluss für alle Mittelschulabteilungen ist Dienstag, der **3. Februar 2009**. Die Anmeldung für das Untergymnasium der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen (Klasse 1 UG) ist bis Freitag, **20. Februar 2009** einzureichen.
- Die Anmeldung für den Eintritt in eine höhere Klasse hat bis zum **1. Mai 2009** zu erfolgen.
- Verspätete Anmeldungen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

### 1.1.2 Aufnahmeprüfungen und Eignungsabklärungen

Die Termine für die Aufnahmeprüfungen und die Eignungsabklärungen 2009 (Schuleintritt auf Beginn des Schuljahres 2009/10) sind durch die Kantonale Rektorenkonferenz wie folgt festgelegt worden:

|                 |                                                                                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|-----------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <i>Woche 8</i>  | <b>21. Februar 2009</b>                                                                      | <i>Eignungsabklärung (prakt. Teil):</i><br>– für das <i>Gymnasium</i><br>(Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten, ggf. auch Schwerpunktfach Musik)<br>– für die <i>Fachmittelschule</i><br>(Berufsfeld Gestalten, ggf. auch Berufsfeld Musik)                                                        |
| <i>Woche 9</i>  | Termin wird durch die prüfende Schule mitgeteilt.<br><b>23. Februar bis 27. Februar 2009</b> | <i>Eignungsabklärung</i><br>– für das <i>Gymnasium</i> (Schwerpunktfach Musik, ggf. auch Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten)<br>– für die <i>Fachmittelschule</i> (Berufsfeld Musik)<br><i>Aufnahmeprüfung:</i><br>– <i>Fachmittelschule (FMS)</i><br>– <i>Wirtschaftsmittelschule (WMS/WMI)</i> |
| <i>Woche 11</i> | <b>9. bis 12. März 2009</b>                                                                  | <i>Aufnahmeprüfung:</i><br><i>Gymnasium</i>                                                                                                                                                                                                                                                           |
| <i>Woche 18</i> | <b>4. und 6. Mai 2009</b>                                                                    | <i>Aufnahmeprüfung: Untergymnasium</i><br>(nur Kantonsschule am Burggraben St.Gallen)                                                                                                                                                                                                                 |

- Die Prüfungszeiten werden den Kandidatinnen und Kandidaten durch das zuständige Rektorat rechtzeitig mitgeteilt.

## 1.2 Schulgelder und Gebühren

### 1.2.1 Prüfungsgebühren

Gemäss Tarif der Schulgelder und Gebühren der staatlichen Mittelschulen haben die Kandidatinnen und Kandidaten eine einmalige Einschreibegebühr von Fr. 200.– zu entrichten. Schülerinnen und Schüler, die mehrere Prüfungen ablegen möchten, haben für jeden Lehrgang eine Anmeldung einzureichen und die Einschreibegebühr von je Fr. 200.– zu entrichten. Die Anmeldung für mehrere Prüfungen ist auf dem Anmeldeformular zu vermerken.

- Bei einer Abmeldung von der Prüfung wird die Einschreibegebühr *nicht* zurückerstattet (Ausnahmen: begründete Fälle wie Krankheit oder Unfall).

### 1.2.2 Schulgeld

Der Besuch der Mittelschule ist für Schülerinnen und Schüler mit stipendienrechtlichem Wohnsitz im Kanton St.Gallen unentgeltlich. Allerdings sind die Kosten für Lehrmittel und Schulmaterial sowie für Exkursionen, Studienwochen, Sprachaufenthalte und Diplomreisen von den Erziehungsberechtigten zu übernehmen. Schülerinnen und Schüler mit stipendienrechtlichem Wohnsitz ausserhalb des Kantons St.Gallen bezahlen während der Ausbildungszeit ein jährliches Schulgeld. Dieses beträgt Fr. 17 000.– jährlich. Zum Teil bestehen Sonderregelungen mit benachbarten Kantonen sowie dem Fürstentum Liechtenstein. Nähere Informationen sind den Anmeldeunterlagen der Schule zu entnehmen.

### 1.2.3 Instrumentalunterricht

Für den freiwilligen Instrumentalunterricht ist – unter Vorbehalt späterer Anpassungen – eine Semestergebühr von Fr. 625.– (Ansatz Schuljahr 2008/09; Geschwisterrabatt möglich) zu entrichten.

### 1.2.4 Obligatorischer Verwaltungsbeitrag

Gemäss Beschluss des Kantonsrates haben die Eltern eine Pauschale für allgemeine Dienstleistungen von Fr. 200.– je Jahr zu entrichten. Die Rechnungsstellung erfolgt im Lauf des 1. Semesters durch die Schulen. Der Beitrag wird bei einem vorzeitigen Austritt aus der Schule (z.B. infolge Nichtbestehens der Probezeit) nicht zurückerstattet.

### 1.3 Stipendien

Schülerinnen und Schüler können staatliche Stipendien beantragen. Die Antragsformulare sind nach Schuleintritt beim Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen (Dienst für Finanzen und Informatik, 071 229 32 37) erhältlich.

[www.schule.sg.ch/home/lehrkraefte/mittelschule/stipendien\\_\\_\\_studiendarlehen.html](http://www.schule.sg.ch/home/lehrkraefte/mittelschule/stipendien___studiendarlehen.html)

## 2. Ausbildungsgänge und Schulorte

### 2.1 Zuteilung der Schülerinnen und Schüler

Um an den einzelnen Mittelschulen ausgeglichene Klassenbestände zu erreichen und die Schulen räumlich angemessen auszulasten, behält sich der Erziehungsrat vor, nach Vorliegen der Ergebnisse der Aufnahmeprüfungen Umteilungen von Schülerinnen und Schülern vorzunehmen. Dabei werden Verkehrsverbindungen zu den Schulorten und

die Zumutbarkeit der Schulwege berücksichtigt. Für die Schwerpunktfächer Musik und Gestalten ist daneben auch das Resultat der Eignungsabklärung massgebend.

- Somit können sich die Kandidatinnen und Kandidaten nicht darauf verlassen, jene Mittelschule besuchen zu können, an der sie die Aufnahmeprüfung absolviert und bestanden haben.
- Es wird erst nach Vorliegen der Ergebnisse der Aufnahmeprüfungen und der definitiven Entscheide betreffend Wahl des Lehrgangs durch diejenigen Schülerinnen und Schüler, welche die Aufnahmeprüfung in verschiedene Lehrgänge bestanden haben, festgelegt,
  - welche Schwerpunktfächer des Gymnasiums an den einzelnen Kantonsschulen geführt werden;
  - an welchen Schulorten die Wirtschaftsmittelschule mit den Schwerpunkten Sprachen (WMS) oder Informatik (WMI) sowie die Fachmittelschule (FMS) geführt werden;
  - an welchen Schulorten die einzelnen Berufsfelder im Lehrgang FMS angeboten werden;
  - an welchen Schulorten die zweisprachige Matura angeboten wird.

Für den Fall einer möglichen Umteilung haben sich die Bewerberinnen und Bewerber zu entscheiden, ob sie dem Schwerpunktfach/Berufsfeld die höhere Priorität einräumen und daher an einer anderen Kantonsschule unterrichtet werden wollen, oder ob sie dem gewünschten Schulort den Vorzug geben und dort ein anderes Schwerpunktfach/Berufsfeld belegen möchten. Die bevorzugte Variante ist mit der Anmeldung bekannt zu geben (siehe nachstehend). Dennoch bleiben in beiden Fällen Umteilungen durch den Erziehungsrat zur Schaffung ausgeglichener Klassengrössen ausdrücklich vorbehalten.

Wer sich in der 2. Wahl für das Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten oder Musik entscheidet, hat die entsprechende Eignungsabklärung zu absolvieren.

### **Zur Bildung ausgeglichener Klassen wird bei der Anmeldung folgende Frage gestellt:**

Die Klassenplanung erfolgt auf kantonaler Ebene für alle Mittelschulen. Dies kann zur Umteilung Ihres Kindes an einen anderen Schulort führen. Bitte geben Sie mit nachstehender Erklärung an, welcher Variante Sie den Vorzug geben:

*«Wir nehmen zur Kenntnis, dass der Erziehungsrat die Zuteilung an eine andere Schule oder in ein anderes Schwerpunktfach/Berufsfeld vornehmen kann und somit kein Anspruch auf den Besuch der Kantonsschule XXX besteht. Sofern eine Umteilung in Aussicht genommen wird, beantragen wir:*

- dass unser Kind das gewünschte Schwerpunktfach/Berufsfeld an einer anderen Kantonschule besuchen kann (Zuteilung durch Erziehungsrat);*
- dass unser Kind ein anderes Schwerpunktfach/Berufsfeld an der Kantonsschule XXX besuchen kann, nämlich:*

*(mehrere Nennungen möglich)»*

- Wird dem *Schwerpunktfach/Berufsfeld* der Vorzug gegeben, werden die Eltern über einen Antrag auf Umteilung informiert und können dazu Stellung nehmen.
- Wird dem *Schulort* der Vorzug gegeben, werden die alternativ genannten Schwerpunktklassen/Berufsfelder geprüft. Eine Umteilung wird nach Möglichkeit innerhalb der Schule vorgenommen. Sofern auch die alternativ geprüften Schwerpunktbzw. Berufsfeldfächer bereits voll sind oder nicht geführt werden können, kann dennoch eine Umteilung in Aussicht genommen werden. Die Eltern erhalten Gelegenheit zur Stellungnahme.
- Sofern diese Frage **nicht** beantwortet wird, kann eine Umteilung in Aussicht genommen werden.

## **2.2 Gymnasium**

Das Gymnasium schliesst an die 2. Klasse der Sekundarschule an und dauert vier Jahre. Ziel

des Gymnasiums ist es, Schülerinnen und Schülern im Hinblick auf ein lebenslanges Lernen grundlegende Kenntnisse zu vermitteln. Das Gymnasium fördert die geistige Offenheit und die Fähigkeit zum selbstständigen Urteilen. Es bietet eine breit gefächerte und ausgewogene Bildung an. Die Schülerinnen und Schüler gelangen zu jener persönlichen Reife, die Voraussetzung für ein Universitäts- bzw. Hochschulstudium ist und die sie auf ihre anspruchsvollen Aufgaben in der Gesellschaft vorbereitet.

### **2.2.1 Grundlagenfächer**

Die Ausbildung im Bereich der Grundlagenfächer ist für alle Schülerinnen und Schüler gleich. In diesen werden umfassende Grundlagenkenntnisse in Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Geschichte, Geografie, Wirtschaft und Recht, Musik, Bildnerisches Gestalten und Religion oder Philosophie vermittelt. Die Grundlagenfächer Italienisch (statt Franzö-

sisch) und Griechisch (statt Englisch) werden bei genügend Anmeldungen ausschliesslich an der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen geführt.

### 2.2.2 Schwerpunktfächer

Die Ausbildungsgänge werden durch die Schwerpunktfächer geprägt. Die Schwerpunktfächer werden ab Beginn des Lehrgangs geführt. Dies bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler bei der Anmeldung zu entscheiden haben, welches Schwerpunktfach sie belegen möchten. Als Schwerpunktfächer werden angeboten:

- a. Latein;
- b. Italienisch;
- c. Spanisch;
- d. Physik und Anwendungen der Mathematik;
- e. Biologie und Chemie;
- f. Wirtschaft und Recht;
- g. Musik;
- h. Bildnerisches Gestalten.

Das Schwerpunktfach **Latein** bereitet auf sprachwissenschaftliche, historische und theologische Studiengänge vor. Voraussetzung für die Belegung des Schwerpunktfachs Latein ist der Besuch des Lateinunterrichts an der Sekundarschule. Die Kenntnisse in diesem Fach werden an der Aufnahmeprüfung gesondert geprüft.

Die Schwerpunktfächer **Italienisch** und **Spanisch** vermitteln besondere Kenntnisse in einer dritten modernen Fremdsprache und sind eine geeignete Grundlage für Studiengänge der Sprachwissenschaften. Allerdings wird für Sprachstudien an den Universitäten ein Ausweis über Lateinkenntnisse vorgeschrieben.

Der Besuch der Schwerpunktfächer **Physik und Anwendungen der Mathematik** oder **Biologie und Chemie** bereitet insbesondere auf Studien an den Eidgenössischen Technischen Hochschulen und an den Philosophischen Fakultäten II (Naturwissenschaftliche Fakultäten) der Universitäten sowie auf

den entsprechenden Studiengang an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen vor. Diese beiden Schwerpunktfächer werden an einzelnen Kantonsschulen während der ersten beiden Ausbildungsjahre gemeinsam unterrichtet.

Das Schwerpunktfach **Wirtschaft und Recht** eignet sich besonders als Vorbildung für wirtschafts-, rechts- und sozialwissenschaftliche Studien, jedoch nicht als Vorbereitung auf die kaufmännische Praxis.

Für die Belegung der Fächer Bildnerisches Gestalten bzw. Musik ist eine besondere Eignung Voraussetzung. Diese wird in einer gesonderten Eignungsabklärung festgestellt.

Das Schwerpunktfach **Musik** beinhaltet die Teilbereiche Musik, Chorgesang und Instrumentalunterricht und bereitet auf den Besuch von Musikhochschulen vor.

Das Schwerpunktfach **Bildnerisches Gestalten** bereitet in besonderem Mass auf den späteren Besuch von Kunsthochschulen und Fachhochschulen für Gestaltung vor.

Die Schwerpunktfächer werden grundsätzlich an allen staatlichen Maturitätsschulen angeboten. Ob sie tatsächlich an allen Schulen geführt werden können, hängt von der Nachfrage in der jeweiligen Region ab.

### 2.2.3 Zweisprachige Maturität

Viele Studiengänge erfordern erhöhte Kompetenzen in der englischen Sprache, denn diese ist heute in vielen Fachbereichen Universalsprache unter den Forscherinnen und Forschern.

Deshalb hat der Erziehungsrat beschlossen, einen Schulversuch «Zweisprachige Maturität» durchzuführen, mit welchem die Sprachkompetenz der Absolventinnen und Absolventen wesentlich erhöht wird.

Bei einer genügenden Anzahl Interessierter wird an den Kantonsschulen am Burggraben St.Gallen, Heerbrugg und Wil je eine Klasse mit einem zweisprachigen Maturitätszug geführt. Diese zweisprachigen Klassen können an den einzelnen Schulen in unter-



schiedlichen Schwerpunktfächern gebildet werden (eingeschränkte Schwerpunktfachwahl). Schülerinnen und Schüler aus dem Einzugsgebiet der Kantonsschulen Wattwil und Sargans, welche in die zweisprachige Maturität eintreten möchten, melden sich für die Aufnahmeprüfung an jener Schule an, in welcher sie in den Lehrgang eintreten möchten.

Im zweisprachigen Maturitätszug werden verschiedene Grundlagenfächer und gegebenenfalls auch das Schwerpunktfach im Umfang von rund 20 Prozent der Gesamtbildungszeit in englischer Sprache erteilt (z.B. Physik auf Englisch). Diese Fächer werden Immersionsfächer genannt. Grundsätzlich werden alle Schülerinnen und Schüler mit Interesse und der Bereitschaft, das entsprechende Schwerpunktfach zu belegen, aufgenommen, sofern sie die Aufnahmeprüfung bestanden haben. Sind mehr Interessentinnen und Interessenten angemeldet, als Plätze vorhanden sind, entscheidet das Resultat der Aufnahmeprüfung.

Der Besuch des zweisprachigen Ausbildungsgangs wird im Maturitätszeugnis vermerkt. Es gelten folgende Rahmenbedingungen:

- Unterrichtssprache in den Immersionsfächern ist Englisch. Klausuren werden in der Regel ebenfalls in englischer Sprache geschrieben. Die Maturaarbeit ist in Englisch zu erstellen.
- Die Stundentafel wird in den Immersionsfächern um insgesamt je eine Lektion erweitert (mehr Stunden als in den übrigen Ausbildungsgängen).
- Am Ende der 2. Klasse ist ein obligatorischer Sprachaufenthalt im englischsprachigen Raum zu absolvieren. Dieser fällt teilweise in die Ferienzeit (bei Ferienplanung zu beachten). Die Kosten gehen zu Lasten der Erziehungsberechtigten.

Weitere Informationen werden an den Orientierungsveranstaltungen abgegeben (vgl. nachstehend Ziff. 3).

## 2.2.4 Ergänzungsfächer

Für das vierte Ausbildungsjahr ist ein Ergänzungsfach zu wählen. Dadurch sollen die Schülerinnen und Schüler vermehrt Gelegenheit erhalten, sich in einzelnen Fächern vertieft mit Fragestellungen einzelner Fachbereiche zu befassen und sich damit optimal auf ein Studium vorzubereiten. Angeboten werden: Physik, Chemie, Biologie, Anwendungen der Mathematik, Geschichte, Geografie, Philosophie, Religionslehre, Wirtschaft und Recht, Pädagogik und Psychologie, Bildnerisches Gestalten, Musik, Sport sowie Informatik.

Es ist vorgesehen, an allen Maturitätsschulen den gesamten Fächerkanon anzubieten. Zur Durchführung wird allerdings eine gewisse Mindestzahl an Interessierten verlangt.

## 2.2.5 Maturaarbeit

Gegen Ende der Mittelschulbildung hat jede Schülerin und jeder Schüler allein oder in einer Gruppe eine grössere Arbeit zu erstellen und zu präsentieren. Die konkreten Rahmenbedingungen werden durch die Schulen festgelegt.

## 2.2.6 Freifächer

An allen Schulen besteht ein breites Freifachangebot. Es ist insbesondere möglich, die von den Universitäten geforderten Lateinkenntnisse (kleines Latinum) zu erlangen, auch wenn keine Vorkenntnisse aus der Sekundarschule vorliegen.

## 2.3 Wirtschaftsmittelschule

### 2.3.1 Wirtschaftsmittelschule Schwerpunkt Sprachen (WMS)

Die WMS schliesst an die 3. Klasse der Sekundarschule an und führt in vier Jahren zur eidgenössisch anerkannten kaufmännischen Berufsmaturität. Im Lehrgang sind zwei

Sprachaufenthalte und ein einjähriges Betriebspraktikum integriert. Während des Praxisjahres sind die Schülerinnen und Schüler in einer Unternehmung tätig und besuchen einen Tag je Woche den Unterricht. Die WMS verbindet eine vertiefte Allgemeinbildung mit berufsbezogener Ausbildung und bereitet somit auf eine kaufmännische Tätigkeit sowie auf den Besuch von Fachhochschulen und anderen weiterführenden höheren Schulen, nicht aber auf ein Universitätsstudium vor. Die Kosten der Sprachaufenthalte gehen zu Lasten der Erziehungsberechtigten.

### **2.3.2 Wirtschaftsmittelschule Schwerpunkt Informatik (WMI)**

Die WMI schliesst an die 3. Klasse der Sekundarschule an und führt in vier Jahren zur eidgenössisch anerkannten kaufmännischen Berufsmaturität. In den ersten drei Schuljahren ist ein Aufenthalt im englischen Sprachgebiet integriert. Im Anschluss an die bestandene schulische Berufsmaturitätsprüfung absolvieren die Schülerinnen und Schüler ein einjähriges Betriebspraktikum, in dem sie ihre kaufmännischen und Informatik-Kenntnisse vertiefen und anwenden.

Die WMI verbindet eine vertiefte Allgemeinbildung mit berufsbezogener Ausbildung vor allem in Informatik und bereitet somit auf eine kaufmännische Tätigkeit sowie auf den Besuch von Fachhochschulen und anderen weiterführenden höheren Schulen (nicht aber auf ein Universitätsstudium) vor. Alle Schülerinnen und Schüler benötigen ein Notebook. Die Kosten dafür und für den Sprachaufenthalt gehen zu Lasten der Erziehungsberechtigten.

### **2.4 Fachmittelschule (FMS)**

Die FMS schliesst an die 3. Klasse der Sekundarschule an und dauert drei Jahre. Sie bereitet auf Ausbildungen in den Bereichen Gesundheit, Erziehung, Soziales, Musik oder Gestalten vor. Der Lehrgang führt zu einem

schweizweit anerkannten Fachmittelschulabschluss. Es werden folgende Berufsfelder geführt: Gesundheit, Soziales, Erziehung, Gestalten und Musik. Für die Belegung der Berufsfelder Gestalten bzw. Musik ist eine besondere Eignung Voraussetzung. Diese wird in einer gesonderten Eignungsabklärung festgestellt.

In den Berufsfeldern Gesundheit und Soziales können Schülerinnen und Schüler entweder mit dem Fachmittelschulabschluss abschliessen (Dauer der Ausbildung: 3 Jahre), oder die Fachmatura absolvieren (Dauer der Ausbildung: 4 Jahre). Im Berufsfeld Erziehung kann mit einer zusätzlichen Ausbildung nach der FMS die Fachmatura Pädagogik erworben werden. Für die Berufsfelder Musik und Gestalten wird derzeit geprüft, ob ein Abschluss mit Fachmaturität möglich sein wird.

Ziel ist eine Vertiefung der Allgemeinbildung sowie die Förderung der Persönlichkeitsbildung und der sozialen Kompetenz. Durch die Wahl eines Berufsfeldes wird die entsprechende Ausbildung verstärkt. Die FMS bereitet Schülerinnen und Schüler auf Berufe mit erhöhten Anforderungen, auf höhere Fachschulen und Fachhochschulen vor. In den ersten beiden Ausbildungsjahren werden ausschliesslich Grundlagenfächer unterrichtet (Ausnahme: Instrumentalunterricht in den Berufsfeldern Musik und Erziehung); die Ausbildung ist für Schülerinnen und Schüler im Bereich der Grundlagenfächer gleich. Diese werden im dritten Ausbildungsjahr durch Fächer im Berufsfeld ergänzt.

## **3. Orientierungsveranstaltung und Prüfungsanmeldung**

Damit sich die Schülerinnen und Schüler, Eltern und weitere Interessierte über die Voraussetzungen für den Besuch einer Mittelschule besser orientieren können, werden an

den einzelnen Schulen spezielle Veranstaltungen durchgeführt. Die genauen Daten können den nachstehenden schulspezifischen Angaben entnommen werden.

### 3.1 Kantonsschule am Burggraben St.Gallen

#### a. Orientierungsveranstaltungen

Orientierung für Schülerinnen und Schüler sowie für ihre Eltern über die gymnasialen Lehrgänge und die Aufnahmeprüfungen in die ersten Klassen:

*Mittwoch, 10. Dezember 2008, 19 Uhr,*

Aula Neubau der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen

*Samstag, 13. Dezember 2008, 9.30 Uhr,*

Aula Neubau der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen

Orientierung für den Eintritt in das Untergymnasium:

*Montag, 17. November 2008, 19.30 Uhr,*

Aula Neubau der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen

*Montag, 12. Januar 2009, 19.30 Uhr,*

Aula Neubau der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen

#### b. Anmeldeunterlagen

Die Anmeldeunterlagen mit allen erforderlichen Angaben und Informationen können ab 1. Dezember 2008 bei den Sekundarschulen oder beim Sekretariat der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen, Burggraben 21, 9000 St.Gallen, 071 228 14 14, bezogen werden (sekretariat@ksbg.ch).

#### c. Prüfungsanforderungen

Die Prüfungsanforderungen sind im *Kapitel 4* umschrieben.

#### d. Aktuelle Informationen

Informationen über die Ausbildungsgänge, die Schulstruktur und die Aufnahmeprüfung (inkl. Download-Möglichkeit von früheren

Aufnahmeprüfungen) finden sich auf der Internet-Seite: [www.ksbg.ch](http://www.ksbg.ch).

### 3.2 Kantonsschule am Brühl St.Gallen

#### a. Orientierungsveranstaltungen

*Samstag, 15. November 2008, 8.30 Uhr,*

Aula im Gebäude Notkerstrasse 20 (FMS)

*Samstag, 15. November 2008, 10 Uhr,*

Aula im Gebäude Notkerstrasse 20 (WMS/WMI)

*Freitag, 12. Dezember 2008, 18.30 Uhr,*

Aula im Gebäude Notkerstrasse 20 (FMS)

*Freitag, 12. Dezember 2008, 20 Uhr,*

Aula im Gebäude Notkerstrasse 20 (WMS/WMI)

#### b. Anmeldeunterlagen

Die Anmeldeunterlagen mit allen erforderlichen Angaben und Informationen können ab 17. November 2008 beim Sekretariat der Kantonsschule am Brühl St.Gallen, Notkerstrasse 20, 9000 St.Gallen, 058 229 72 72, bezogen werden.

#### c. Prüfungsanforderungen

Die Prüfungsanforderungen für die verschiedenen Abteilungen sind im *Kapitel 5* umschrieben.

#### d. Aktuelle Informationen

Informationen über die Schule finden sich auf der Internet-Seite: [www.ksb-sg.ch](http://www.ksb-sg.ch)

### 3.3 Kantonsschule Heerbrugg

#### a. Orientierungsveranstaltungen

*Samstag, 15. November 2008, 8.30 Uhr,*

Aula der Kantonsschule Heerbrugg

*Samstag, 6. Dezember 2008, 8.30 Uhr,*

Aula der Kantonsschule Heerbrugg

#### b. Anmeldeunterlagen

Die Anmeldeunterlagen mit allen erforderlichen Angaben und Informationen können ab 17. November 2008 beim Sekretariat der

Kantonsschule Heerbrugg, Karl-Völker-Strasse 11, 9435 Heerbrugg, 071 727 01 01, bezogen werden (aufnahme@ksh.edu).

#### **c. Prüfungsanforderungen**

Die Prüfungsanforderungen sind in den *Kapiteln 4 und 5* umschrieben.

#### **d. Aktuelle Informationen**

Informationen über die Schule und deren Struktur (inkl. Download-Möglichkeiten) finden sich auf der Internet-Seite: [www.ksh.edu](http://www.ksh.edu).

### **3.4 Kantonsschule Sargans**

#### **a. Orientierungsveranstaltungen**

*Mittwoch, 29. Oktober 2008, 19 Uhr,*

Aula der Kantonsschule Sargans

*Mittwoch, 3. Dezember 2008, 19 Uhr,*

Aula der Kantonsschule Sargans

#### **b. Anmeldeunterlagen**

Die Anmeldeunterlagen mit allen erforderlichen Angaben und Informationen können an den Orientierungsveranstaltungen oder ab 4. Dezember 2008 beim Sekretariat der Kantonsschule Sargans, Pizolstrasse 14, 7320 Sargans, 081 720 07 40, bezogen werden.

#### **c. Prüfungsanforderungen**

Die Prüfungsanforderungen für die verschiedenen Abteilungen sind in den *Kapiteln 4 und 5* umschrieben.

#### **d. Aktuelle Informationen**

Informationen über die Schule und deren Struktur finden sich auf der Internet-Seite: [www.kantisargans.ch](http://www.kantisargans.ch).

### **3.5 Kantonsschule Wattwil**

#### **a. Orientierungsveranstaltungen**

*Mittwoch, 19. November 2008, 18.45 Uhr,*

Aula der Kantonsschule Wattwil (Maturitätslehrgang), Mensa der Kantonsschule Wattwil (FMS und WMS/WMI)

*Donnerstag, 27. November 2008, 18.45 Uhr,*

Aula der Kantonsschule (Maturitätslehrgang), Mensa der Kantonsschule Wattwil (FMS und WMS/WMI)

#### **b. Anmeldeunterlagen**

Die Sekundarschulen können die Anmeldeunterlagen mit allen erforderlichen Angaben und Informationen ab 1. Dezember 2008 beim Sekretariat der Kantonsschule Wattwil, Näppisuelstrasse 11, 9630 Wattwil, 071 987 67 27, beziehen.

#### **c. Prüfungsanforderungen**

Die Prüfungsanforderungen sind in den *Kapiteln 4 und 5* umschrieben.

#### **d. Aktuelle Informationen**

Informationen über die Schule und deren Struktur finden sich auf der Internetseite: [www.kswattwil.ch](http://www.kswattwil.ch).

### **3.6 Kantonsschule Wil**

#### **a. Orientierungsveranstaltungen**

*Dienstag, 28. Oktober 2008, 19.30 Uhr,*

Aula der Kantonsschule Frauenfeld (nur Kanton Thurgau)

*Donnerstag, 6. November 2008, 19.30 Uhr,*

Aula der Kantonsschule Wil (inkl. Vorstellung Kantonsschule Frauenfeld)

*Dienstag, 6. Januar 2009, 19.30 Uhr,*

Aula der Kantonsschule Wil

Zusätzliche Informationsveranstaltung zur zweisprachigen Maturität:

*Mittwoch, 26. November 2008, 19.30 Uhr,*

Aula der Kantonsschule Wil

Auf Wunsch wird auch an einzelnen Sekundarschulen orientiert.

**b. Anmeldeunterlagen**

Die Anmeldeunterlagen können ab 1. Dezember 2008 bei den Sekundarschulen oder dem Sekretariat der Kantonsschule Wil, Hubstrasse 75, 9500 Wil, 071 913 51 00; info.kswil@sg.ch, bezogen werden.

**c. Prüfungsanforderungen**

Die Prüfungsanforderungen sind im *Kapitel 4* umschrieben.

**d. Weitere Informationen**

Informationen über die Schule, Prüfungsanforderungen und Prüfungsbeispiele früherer Jahre finden sich auf der Homepage [www.kantiwil.ch](http://www.kantiwil.ch). Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Thurgau legen die Prüfung

- entweder an der Kantonsschule Frauenfeld (aus der 2. Klasse der Sekundarschule) oder an der PMS Kreuzlingen (aus der 3. Klasse der Sekundarschule) nach thurgauischem Recht
- oder an der Kantonsschule Wil nach st.gal-lischem Recht ab.

*Es wird empfohlen, die Aufnahmeprüfung in jenem Kanton zu absolvieren, in welchem die Sekundarschule besucht worden ist. Es ist nicht gestattet, die Prüfung in beiden Kantonen abzulegen!*

## 4. Prüfungsanforderungen der Maturitätslehrgänge (Gymnasium)

### 4.1 Erste Klasse des Untergymnasiums der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen

Die Anforderungen entsprechen dem kantonalen Lehrplan für die Mittelstufe der Primarschule in Deutsch und Mathematik.

Da es sich bei diesem Ausbildungsgang um ein freiwilliges Angebot im Bereich der Begabtenförderung handelt, werden ausserkan-

tonale Schülerinnen und Schüler nicht zugelassen.

**Prüfungsort:**

Kantonsschule am Burggraben St.Gallen

**Deutsch**

Schwerge wichtig werden folgende Bereiche geprüft:

- selbstständiger sprachlicher Ausdruck beim Verfassen von Texten
- Verständnis und Interpretation stufengemässer Texte
- schriftliche Anweisungen verstehen und umsetzen können
- schriftliche Darstellung von Gelesenem und Beobachtetem, von eigenen Erlebnissen und Vorstellungen
- Wortschatz und Grammatik
- Fragen zu einem Filmausschnitt schriftlich beantworten

In gewissen Prüfungseinheiten darf der Duden verwendet werden; er wird von der Schule zur Verfügung gestellt.

**Mathematik**

Die Prüfung in Mathematik besteht aus drei Teilen: schriftliches Rechnen, Rechnen mit Notizen, Kopfrechnen. Die Benützung eines Taschenrechners als Hilfsmittel ist nicht erlaubt.

### 4.2 Erste Klassen des Gymnasiums (Maturität)

**Prüfungsorte:**

Kantonsschulen am Burggraben St.Gallen, Heerbrugg, Sargans, Wattwil und Wil

Schriftlich wird in den folgenden Fächern geprüft:

- für alle Schwerpunktfächer:  
Deutsch, Französisch, Mathematik I und Mathematik II

- für das Schwerpunktfach Latein:  
Deutsch, Latein, Französisch, Mathematik I und Mathematik II

Mündlich wird in den Fächern Deutsch und Französisch geprüft.

Für die Schwerpunktfächer Musik und Bildnerisches Gestalten findet zusätzlich eine Eignungsabklärung statt.

## Deutsch

### Grundlage:

Lehrplan der Volksschule des Kantons St.Gallen (Oberstufe, Teilbereich Deutsch).

Besonderes Gewicht wird auf die folgenden Grobziele aus den fünf Lernbereichen (Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben, Reflexion) gelegt:

- Texte sinngebend, flüssend und mit deutlicher Aussprache lesen
- Informationen aus verschiedenen Medien selbstständig entnehmen, verarbeiten und kritisch interpretieren
- sich eine eigene Meinung zu Gehörtem (oder Gelesenem) bilden und diese begründen
- aus mündlichen (oder schriftlichen) Äusserungen selbstständig das Wesentliche erfassen und wiedergeben
- durch Argumentieren und Appellieren andere zum Nachdenken bewegen
- eigenes Verhalten, persönliche Meinung, Gefühle und Interessen darlegen und begründen
- stufengemässe Texte zusammenfassen und interpretieren; Werthaltungen und Rollenbilder in Texten erkennen
- Gelesenes und Beobachtetes, eigene Erlebnisse, Vorstellungen und Gedanken mündlich und schriftlich darstellen
- Bezug von Gelesenem auf den persönlichen Lebensbereich
- Texte situationsangemessen und adressatengerecht formulieren:
  - Erzählungen, freie Texte

- Berichte, Beschreibungen
  - Anweisungen
  - Zusammenfassungen
  - Briefe
  - Texte gezielt planen, entwickeln und systematisch überarbeiten
  - Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden  
Grundsätzlich gelten die Regeln der neuen deutschen Rechtschreibung. Die Bereiche *Getrennt- und Zusammenschreibung*, *Zeichensetzung* und *Worttrennung am Zeilenende* wurden von der Verbindlicherklärung ausgenommen. Fehler in diesen Bereichen werden nicht bewertet.
  - Wörter und Sätze verändern; Wirkungen kritisch überprüfen und Varianten entwickeln
  - diskriminierendes Sprachverhalten erkennen, Wirkungen aufzeigen und Alternativen entwickeln
  - den Wortschatz im thematischen Zusammenhang anwenden
  - zwischen Grundbedeutung und kontextabhängigen Bedeutungen unterscheiden
  - Sätze durch Klang-, Erweiterungs-, Weglass-, Ersatz- und Verschiebepробen auf bestimmte Wirkungen hin untersuchen und verändern
  - die fünf Wortarten gemäss den im Lehrplan (Seite 45) vorgegebenen Kriterien bestimmen
  - die im Lehrplan (Seite 45) vorgegebenen Satzglieder bestimmen; Umfang und Anzahl von Satzgliedern mittels Verschiebepробen bestimmen
  - in den Bereichen Indikativ/Konjunktiv, direkte/indirekte Rede sowie Satzarten wird kein Theoriewissen geprüft
- Beim Aufsatz darf ein Rechtschreibwörterbuch verwendet werden; es wird von der Mittelschule *nicht* zur Verfügung gestellt und ist von den Kandidatinnen und Kandidaten mitzubringen.

Französisch

Grundlage:  
Lehrplan der Volksschule des Kantons St.Gallen (Teilbereich Französisch, Sekundarschule).

- Besonderes Gewicht wird in der mündlichen und schriftlichen Aufnahmeprüfung auf die folgenden Grobziele gelegt:
- einfachen Gesprächen folgen
  - auf Impulse reagieren
  - einfache Abläufe erfragen und erklären
  - Sachverhalte darstellen und Erlebnisse erzählen
  - einfache unbekannte Texte verständlich vorlesen und in eigenen Worten wiedergeben
  - Texte mit Hilfe von Vorgaben und nach eigenen Ideen verfassen
  - grammatische Begriffe gemäss Lehrplan (Seite 67 und entsprechend dem vorgegebenen Programm im gültigen Lehrmittel) verstehen und anwenden

Es gelten als verbindlicher Prüfungsstoff die Unités 1–8 des Lehrmittels ENVOL. Es wird auch der erweiterte Lernwortschatz (im Schülerbuch grau unterlegt) vorausgesetzt. Die Aufnahmeprüfung besteht aus:

1. Verstehen  
(Hörtest/Textverständnis)
2. Schreiben  
(freie Textproduktion/Grammatik/Wortschatz)
3. Sprechen  
(mündliche Prüfung)

Es findet kein Diktat statt.  
Im Sinn des Lehrmittels werden die Fragen im Bereich «Verstehen» grundsätzlich auf Deutsch gestellt und sind auf Deutsch zu beantworten. Multiple-Choice-Aufgaben werden hingegen auf Französisch gestellt.  
Der Wortschatz der Module ist nicht Bestandteil der Aufnahmeprüfung. Die Prüfungsaufgaben setzen jedoch die Arbeit mit den Modulen absolut voraus, da dort Hör- und Leseverständnis sowie freie Textproduktion vertieft werden. Grundsätzlich werden die unter «Ce que j'ai appris» in jedem Modul erwähnten Arbeitstechniken als verbindlich betrachtet.

Bis Ende der 2. Sekundarklasse (Zeitpunkt des Übertritts ins Gymnasium im Sommer 2009) muss Unité 10 behandelt sein.

Mathematik

Grundlage für die AP 2009 bildet der St.Gallische Volksschullehrplan 97 und die vom Erziehungsrat als Ergänzung verbindlich erklärte Broschüre «Mathematik in der Volksschule: Koordination Oberstufe, Information für Lehrpersonen».

Es werden diejenigen Lernumgebungen des mathbu.ch vorausgesetzt, die bis Ende 1. Semester der 2. Sekundarklasse in 1. Priorität zu behandeln sind.  
Vorläufig wird auf die Lernumgebung 13, «Satz des Pythagoras» verzichtet.

|                                       | 7+    | 8+       |
|---------------------------------------|-------|----------|
| <b>Teilbereich Arithmetik/Algebra</b> |       |          |
| Orientierung im Zahlenraum            | 5     | 3, 8     |
| Darstellung von Zahlen                | 5     | 2, 8, 10 |
| Dezimale Grössen                      | 1     | 2        |
| Addition und Subtraktion              | 3     | 2, 3, 10 |
| Multiplikation und Division           | 3, 30 | 2, 10    |

|                                                                      | 7+         | 8+       |
|----------------------------------------------------------------------|------------|----------|
| Potenzieren und Radizieren: (LU 8+/14 ohne Pythagoras)               | 5, 17      | 8, 14    |
| Terme                                                                | 10, 28, 29 |          |
| Gleichungen                                                          | 15         | 4        |
| <b>Teilbereich Funktionen/Relationen</b>                             |            |          |
| Koordinatensystem, Wertetabellen                                     | 2, 32      |          |
| Proportionen, Zuordnungen                                            | 2, 4       | 10       |
| <b>Teilbereich Geometrie</b>                                         |            |          |
| Abbildungen: Kongruenzabbildungen, Ähnlichkeit, zentrische Streckung | 25, 27, 32 |          |
| Ebene Figuren: mit Winkelsumme im Dreieck und Viereck                | 8, 9, 26   | 3, 6, 18 |
| Konstruktionen wie sie im mathbu.ch behandelt werden.                | 8, 9, 24   | 3, 18,   |
| Berechnung in der Ebene: Dreiecke, Vierecke                          |            | 6        |

Die Teilbereiche Mathematisieren und Problemlösen werden in dieser Zusammenstellung nicht gesondert aufgeführt. Alle Grobziele der beiden Teilbereiche werden vorausgesetzt. Diese kommen in vielen der oben aufgelisteten Lernumgebungen vor.

**Bemerkungen:** In beiden Prüfungen Mathematik 1 und Mathematik 2 werden Geometriewerkzeuge benötigt. In Mathematik 2 (am Dienstag) dürfen schulübliche Taschenrechner (ohne Algebrasystem) eingesetzt werden. Als bekannt werden vorausgesetzt: Grundoperationen, Potenzieren, Wurzelziehen, Fließkommadarstellung von Zahlen. Für das Funktionieren des Rechners ist die Kandidatin bzw. der Kandidat selbst verantwortlich (Ersatzgerät mitbringen).

## Lateinisch

(nur für Schwerpunktfach Latein)

*Grundlage:*

Lehrplan der Volksschule des Kantons St.Gallen (Teilbereich Latein, Sekundarschule).

Besonderes Gewicht wird auf die folgenden Grobziele gelegt:

- einen einfachen, zusammenhängenden Text verstehen und übersetzen
- über einen elementaren Wortschatz verfügen
- die Formenlehre im nominalen und verbalen Bereich anwenden
- die Elemente der Satzlehre kennen, mit den lateinischen Begriffen benennen und im Satzmodell darstellen
- über ein einfaches Sachwissen verfügen, soweit es im Lehrbuch FELIX thematisiert wird

Als verbindlicher Prüfungsstoff gelten die Lektionen 1–25 von FELIX A. Beim Übertritt in die Kantonsschule wird der Stoff der Lektionen 1–30 vorausgesetzt.

## 4.3 Besondere Bestimmungen

### Eignungsabklärung für das Schwerpunktfach/Berufsfeld Musik (für Gymnasium und FMS)

Im Rahmen der regulären Aufnahmeprüfung findet für Schülerinnen und Schüler, die das Schwerpunktfach bzw. Berufsfeld Musik belegen möchten, zusätzlich eine Eignungsabklärung statt.



rung statt. Grundlage bildet der Lehrplan der Volksschule des Kantons St.Gallen.

Zugelassen zur Eignungsabklärung in Musik werden Schülerinnen und Schüler, die sich während der Sekundarschulzeit über drei (Gymnasium) bzw. fünf (FMS) Semester Instrumentalunterricht ausweisen. Über die zugelassenen Instrumente entscheidet das Rektorat.

Die Schülerin bzw. der Schüler zeigt Musikalität, Empfindungsfähigkeit, Spielfreude, Kreativität, rhythmisches Gefühl und Hörfähigkeit durch

- das Vorspielen eines Instrumentalstückes (Originalkomposition; max. 4 Minuten Dauer, Sologesang gilt nicht als Instrument)
  - das unbegleitete Vorsingen von drei stilistisch unterschiedlichen Liedern. Ein Lied kann frei gewählt werden, zwei Lieder sind der nachfolgenden Liste (Buch «Musik – Sekundarstufe 1», Verlag Musik auf der Oberstufe) zu entnehmen:
    - One Life, one Soul
    - Wir sind eins
    - Tein minä pillin
    - Wer kann segeln
    - Fällt ein Regen
    - Bajuschki baju
    - S'isch äbe ä Mönsch uf Äre
    - Swing low, sweet chariot
    - Morning has broken
    - Dona, dona
    - Wenn einer alleine träumt
    - Plaisir d'amour
    - Barabba ba\*
    - Gesang der Wolgaschlepper\*
    - My Bonnie\*
    - Should auld acquaintance / Auld lang syne\*
    - When Israel was in Egypt's land\*
    - Tears in heaven\*
    - Falling in love\*
- \* besonders geeignet für junge Männerstimmen

- das Nachsingen und Ergänzen von kurzen Melodien

- das Nachklatschen von Rhythmen
- rhythmische Improvisation

Die Eignungsabklärung wird einzeln durchgeführt, dauert 20 Minuten und beinhaltet ein persönliches Gespräch.

### **Eignungsabklärung für das Schwerpunktfach/Berufsfeld Bildnerisches Gestalten (für Gymnasium und FMS)**

Im Rahmen der regulären Aufnahmeprüfung findet für Schülerinnen und Schüler, die das Schwerpunktfach bzw. Berufsfeld Bildnerisches Gestalten belegen möchten, zusätzlich eine Eignungsabklärung statt. Grundlage bildet der Lehrplan der Volksschule des Kantons St.Gallen.

Besonderes Gewicht wird gelegt auf:

- Vertrauen in die persönliche Wahrnehmung
- Mut zu freiem und spielerischem Ausdruck
- Interesse und Freude an der Kunst
- Bereitschaft zu vertiefter gestalterischer Auseinandersetzung.

Im Fach Bildnerisches Gestalten wird die Eignung aufgrund einer praktischen Arbeit und eines Fachgesprächs festgestellt. Die praktische Arbeit dauert 150 Minuten, das Fachgespräch 10 Minuten. Zum Gespräch müssen mindestens 4 Arbeiten mitgebracht werden, welche in der Schule oder in der Freizeit entstanden sind. Basis des Gesprächs sind die während der Eignungsabklärung entstandenen sowie die mitgebrachten eigenen Arbeiten.

- Kandidatinnen und Kandidaten, welche die Eignungsabklärung nicht bestehen, die Aufnahmeprüfung aber bestanden haben, werden in die Mittelschule aufgenommen. Sie haben ein anderes Schwerpunktfach/Berufsfeld zu wählen.

### **4.4 Höhere Klassen**

Geprüft wird in den Promotionsfächern der vorangehenden Klasse. Auskunft erteilen die Prorektorate der Kantonsschule am Burggra-

ben St.Gallen bzw. die Rektorate der Kantonschulen Heerbrugg, Sargans, Wattwil und Wil.

*Die Rektoren der Kantonsschulen am Burggraben St.Gallen, Heerbrugg, Sargans, Wattwil und Wil*

## 5. Prüfungsanforderungen der Fach- und Wirtschaftsmittelschule

### 5.1 Erste Klassen der Fachmittelschule (FMS) und der Wirtschaftsmittelschule (WMS/WMI)

*Prüfungsorte:*

Kantonsschulen am Brühl St.Gallen, Heerbrugg, Sargans und Wattwil

Es wird in den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik geprüft. *Die Aufnahmeprüfung ist für beide Lehrgänge identisch.* Die bestandenen Aufnahmeprüfungen der WMS/WMI/FMS und der Berufsmaturitätsschulen werden gegenseitig anerkannt. Die Prüfung gilt ausschliesslich für den Eintritt im Sommer desselben Jahres.

**Hinweis:** Gemäss Aufnahmereglement haben nur diejenigen Schülerinnen und Schüler mündliche Prüfungen zu absolvieren, deren Notensumme der schriftlichen Prüfungen unter 13 Punkten liegt. Die Schulleitungen werden die genauen Modalitäten der Aufnahmeprüfung an den Orientierungsveranstaltungen und mit den individuellen Einladungen bekannt geben.

#### Deutsch

*Grundlage:*

Lehrplan der Volksschule des Kantons St.Gallen (Oberstufe, Teilbereich Deutsch).

Besonderes Gewicht wird auf die folgenden Grobziele aus den fünf Lernbereichen (Lesen,

Hören, Sprechen, Schreiben, Reflexion) gelegt:

- Texte sinngebend, flüssend und mit deutlicher Aussprache lesen
- Informationen aus verschiedenen Medien selbstständig entnehmen, verarbeiten und kritisch interpretieren
- sich eine eigene Meinung zu Gehörtem (oder Gelesenem) bilden und diese begründen
- aus mündlichen (oder schriftlichen) Äusserungen selbstständig das Wesentliche erfassen und wiedergeben
- durch Argumentieren und Appellieren andere zum Nachdenken bewegen
- eigenes Verhalten, persönliche Meinung, Gefühle und Interessen darlegen und begründen
- stufengemässe Texte zusammenfassen und interpretieren; Werthaltungen und Rollenbilder in Texten erkennen
- Gelesenes und Beobachtetes, eigene Erlebnisse, Vorstellungen und Gedanken mündlich und schriftlich darstellen
- Bezug von Gelesenem auf den persönlichen Lebensbereich
- Texte situationsangemessen und adressatengerecht formulieren:
  - Erzählungen, freie Texte
  - Berichte, Beschreibungen
  - Anweisungen
  - Zusammenfassungen
  - Briefe
- Texte gezielt planen, entwickeln und systematisch überarbeiten
- Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden  
Grundsätzlich gelten die Regeln der neuen deutschen Rechtschreibung. Die Bereiche *Getrennt- und Zusammenschreibung, Zeichensetzung und Worttrennung am Zeilenende* wurden von der Verbindlicherklärung ausgenommen. Fehler in diesen Bereichen werden nicht bewertet.
- Wörter und Sätze verändern; Wirkungen kritisch überprüfen und Varianten entwickeln

- diskriminierendes Sprachverhalten erkennen, Wirkungen aufzeigen und Alternativen entwickeln
- den Wortschatz im thematischen Zusammenhang anwenden
- zwischen Grundbedeutung und kontextabhängigen Bedeutungen unterscheiden
- Sätze durch Klang-, Erweiterungs-, Weglass-, Ersatz- und Verschiebepробen auf bestimmte Wirkungen hin untersuchen und verändern
- die fünf Wortarten gemäss den im Lehrplan (Seite 45) vorgegebenen Kriterien bestimmen
- die im Lehrplan (Seite 45) vorgegebenen Satzglieder bestimmen; Umfang und Anzahl von Satzgliedern mittels Verschiebepробen bestimmen, Satzarten unterscheiden: einfacher Satz, Satzverbindung, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz
- in den Bereichen Indikativ/Konjunktiv sowie direkte/indirekte Rede wird kein Theoriewissen geprüft

Beim Aufsatz darf ein Rechtschreibewörterbuch verwendet werden; es wird von der Mittelschule *nicht* zur Verfügung gestellt und ist von den Kandidatinnen und Kandidaten mitzubringen.

## Französisch

### *Grundlage:*

Lehrplan der Volksschule des Kantons St.Gallen (Teilbereich Französisch, Sekundarschule).

Besonderes Gewicht wird in der mündlichen und schriftlichen Aufnahmeprüfung auf die folgenden Grobziele gelegt:

- einfachen Gesprächen folgen
- auf Impulse reagieren
- einfache Abläufe erfragen und erklären
- Sachverhalte darstellen und Erlebnisse erzählen

- einfache unbekannte Texte verständlich vorlesen und in eigenen Worten wiedergeben
- Texte mit Hilfe von Vorgaben und nach eigenen Ideen verfassen
- grammatische Begriffe gemäss Lehrplan (Seite 67 und entsprechend dem vorgegebenen Programm im gültigen Lehrmittel) verstehen und anwenden

Es gelten als verbindlicher Prüfungsstoff die Unités 1–12 des Lehrmittels ENVOL. Es wird auch der erweiterte Lernwortschatz (im Schülerbuch grau unterlegt) vorausgesetzt.

Die Aufnahmeprüfung besteht aus:

1. Verstehen  
(Hörtest/Textverständnis)
2. Schreiben  
(freie Textproduktion/Grammatik/Wortschatz)
3. Sprechen  
(mündliche Prüfung)

Es findet kein Diktat statt.

Im Sinne des Lehrmittels werden die Fragen im Bereich «Verstehen» grundsätzlich auf Deutsch gestellt und sind auf Deutsch zu beantworten. Multiple-Choice-Aufgaben werden hingegen auf Französisch gestellt.

Der Wortschatz der Module ist nicht Bestandteil der Aufnahmeprüfung. Die Prüfungsaufgaben setzen jedoch die Arbeit mit den Modulen absolut voraus, da dort Hör- und Leseverständnis sowie freie Textproduktion vertieft werden. Grundsätzlich werden die unter «Ce que j'ai appris» in jedem Modul erwähnten Arbeitstechniken als verbindlich betrachtet.

Bis Ende der 3. Sekundarklasse (Zeitpunkt des Übertritts in die Fach- und Wirtschaftsmittelschule im Sommer 2009) muss Unité 14 behandelt sein.

## Mathematik

### Grundlage:

Grundlage für die AP 2009 bilden der St.Gal-lische Volksschullehrplan 97 und die vom Er-ziehungsrat als Ergänzung verbindlich erklär-te Broschüre «Mathematik in der Volksschule:

Koordination Oberstufe, Information für Lehr-  
personen».

Es werden diejenigen Lernumgebungen des mathbu.ch vorausgesetzt, die bis Ende 1. Se-mester der 3. Sekundarklasse in 1. Priorität zu behandeln sind.

|                                                                                | 7+         | 8+                   | 9+       |
|--------------------------------------------------------------------------------|------------|----------------------|----------|
| <b>Teilbereich Arithmetik/Algebra</b>                                          |            |                      |          |
| Orientierung im Zahlenraum                                                     | 5          | 3, 8                 |          |
| Darstellung von Zahlen:                                                        | 5          | 2, 8, 10             |          |
| Eigenschaften von Zahlen                                                       |            | 30                   |          |
| Dezimale Grössen                                                               | 1          | 2                    |          |
| Addition und Subtraktion                                                       | 3          | 2, 3, 10             |          |
| Multiplikation und Division                                                    | 3, 30      | 2, 10, 21            |          |
| Potenzieren und Radizieren:                                                    | 5, 17      | 8, 14                |          |
| Terme (Ausmultiplizieren und Faktorzerlegung<br>inklusive Binomischer Formeln) | 10, 28, 29 | 22, 29               |          |
| Gleichungen                                                                    | 15         | 4                    | 3, 4, 16 |
| <b>Teilbereich Funktionen/Relationen</b>                                       |            |                      |          |
| Koordinatensystem, Wertetabellen                                               | 2, 32      |                      | 3, 4, 16 |
| Proportionen, Zuordnungen                                                      | 2, 4       | 10                   | 16       |
| Kombinatorik, Wahrscheinlichkeit                                               |            | 33, 34               | 12       |
| <b>Teilbereich Geometrie</b>                                                   |            |                      |          |
| Abbildungen: Kongruenzabbildungen, Ähnlichkeit,<br>zentrische Streckung        | 25, 27, 32 |                      | 5        |
| Ebene Figuren: mit Winkelsumme im Dreieck und<br>Viereck, Winkelsätze im Kreis | 8, 9, 26   | 3, 6, 13,<br>18, 35  |          |
| Konstruktionen wie sie im mathbu.ch behandelt<br>werden                        | 8, 9, 24   | 3, 18, 35            |          |
| Berechnung in der Ebene: Dreieck, Viereck, Kreis                               |            | 6, 13, 16,<br>19, 35 |          |
| Berechnungen am rechtwinkligen Dreieck                                         |            | 13, 14               |          |
| Stereometrie:                                                                  |            | 23                   | 6        |
| Würfel, Quader, Prisma, Zylinder, Pyramide                                     |            |                      |          |

Die Teilbereiche Mathematisieren und Problemlösen werden in dieser Zusammenstellung nicht gesondert aufgeführt. Alle Grobziele der beiden Teilbereiche werden vorausgesetzt. Diese kommen in vielen der oben aufgelisteten Lernumgebungen vor.

*Bemerkungen:* Mathematik wird am gleichen Tag in zwei Teilen geprüft, die zusammen eine Note ergeben. In einem der beiden Teile dürfen schulübliche Taschenrechner (ohne Algebrasystem) eingesetzt werden. Als bekannt werden vorausgesetzt: Grundoperationen, Potenzieren und Wurzelziehen, Fließkomma Darstellung von Zahlen. Für das Funktionalisieren des Rechners ist die Kandidatin bzw. der Kandidat selbst verantwortlich (Ersatzgerät mitbringen).

### **Eignungsabklärung für die Berufsfelder Musik und Gestalten**

Im Rahmen der regulären Aufnahmeprüfung findet für Schülerinnen und Schüler, die das Berufsfeld Musik bzw. Gestalten belegen möchten, zusätzlich eine Eignungsabklärung statt. Grundlage bildet der Lehrplan der Volksschule des Kantons St.Gallen.

*Die Anforderungen für die Eignungsabklärung sind unter Ziff. 4.3 umschrieben. Die Eignungsabklärungen für die Berufsfelder Musik und Gestalten von Gymnasium und Fachmittelschule sind identisch. Bei einer Doppelanmeldung (Prüfung für beide Lehrgänge im gleichen Jahr) ist nur eine Eignungsabklärung zu absolvieren.*

- Kandidatinnen und Kandidaten, welche aufgrund der Eignungsabklärung nicht bestehen, die Aufnahmeprüfung aber bestanden haben, werden in die Fachmittelschule aufgenommen. Sie haben ein anderes Berufsfeld zu wählen.

### **5.2 Höhere Klassen**

Geprüft wird in den Promotionsfächern der vorangehenden Klasse. Auskunft erteilen die Rektorate der Kantonsschulen am Brühl St.Gallen, Heerbrugg, Sargans und Wattwil.

*Die Rektoren der Kantonsschulen am Brühl St.Gallen, Heerbrugg, Sargans und Wattwil*

# Ausbildung von Praktikumslehrpersonen für die Sekundarstufe I



Pädagogische Hochschule  
des Kantons St. Gallen

Die Pädagogische Hochschule des Kantons St. Gallen, Studiengang Sekundarstufe I, bietet 2009 zwei unterschiedliche Ausbildungskurse für Praktikumsleiterinnen und Praktikumsleiter an.

Im *ersten Kurs* werden Praxislehrpersonen für die Führung von *Kompaktpraktika* ausgebildet. Im *zweiten Kurs* werden Lehrpersonen der Oberstufe, die die Fächer Bildnerische Gestaltung, Bewegung und Sport, Handarbeit, Hauswirtschaft, Musik und Werken unterrichten, für die Leitung von *Halbtagespraktika* ausgebildet. Da die Studierenden nach einem Halbtagespraktikum an die PHSG wechseln, müssen die Hochschulstandorte Gossau und St. Gallen vom Praktikumsort aus mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar sein.

## 1. Kurs Praktikumslehrpersonen phil. I (sprachlich-historisch) und phil. II (mathematisch-naturwissenschaftlich) für Kompaktpraktika

Der Kurs richtet sich an Lehrpersonen in Regelklassen der Sekundarstufe I, die bereit sind, regelmässig die praktische Ausbildung von Studierenden der Pädagogischen Hochschule des Kantons St. Gallen im Rahmen von Kompaktpraktika zu betreuen.

### Ziele

- Kompaktpraktika von drei bis sechs Wochen Dauer in enger Zusammenarbeit mit dem Mentoratsteam PHSG und den Studierenden planen, vorbereiten, durchführen und reflektieren

- Studierende im Praxisfeld fördern, fordern, beobachten, beurteilen, beraten und bewerten
- bei Bedarf Kolleginnen und Kollegen mit Fachpraktikumsleitung beauftragen und betreuen

### Inhalt

Real- und Sekundarlehrpersonen (Lehrpersonen Sekundarstufe I) werden befähigt, als Lehrerinnen- bzw. Lehrerbildner Studierende der PHSG nach erwachsenenbildnerischen Grundsätzen im Praxisfeld auszubilden. Die Kursteilnehmenden erkunden und erproben ihre zukünftige Tätigkeit selbstständig in Praktika.

### Kursleitung, Kontakt

Renato Forlin

Leiter Berufspraktische Studien Sek I

Seminarstrasse 7

9200 Gossau

bps.sek1@phsg.ch

071 387 55 20, Fax 071 387 55 90

### Kursort

Hochschulgebäude PHSG

Seminarstrasse 7

9200 Gossau

### Dauer

4 Tage und 1 Halbttag

### Kursdaten

1. Kurstag: Samstag, 7. Februar 2009
2. Kurstag: individuell im Praktikum 3 (März/April 2009)
3. Kurshalbttag: Mittwoch, 13. Mai 2009 (Nachmittag)
4. Kurstag: individuell im Praktikum 1 (Juni 2009)
5. Kurstag: Samstag, 20. Juni 2009

*Hinweise*

Der Kurs richtet sich an Oberstufenlehrpersonen (Real- und Sekundarlehrpersonen) mit Lehrbefähigungen im Fach Deutsch oder Mathematik und in weiteren Fächern, die bei Kursbeginn mindestens im 4. Dienstjahr stehen und Erfahrungen als Klassenlehrperson gesammelt haben.

Es wird kein Kursgeld erhoben. Die Unkosten gehen zu Lasten der Teilnehmenden. Der Kurs wird an die kantonale Weiterbildungspflicht angerechnet und muss vollumfänglich absolviert werden.

Der Kurs findet mit Ausnahme des 2. und 4. Kurstages während der unterrichtsfreien Zeit statt.

*Informationen und Auskünfte*

[www.phsg.ch/Studium/Sekundarstufe I/](http://www.phsg.ch/Studium/Sekundarstufe_I/)

Berufspraktische Studien/Kurse

Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat Berufspraktische Studien Sekundarstufe I (071 387 55 20).

*Anmeldung*

Bezug der Anmeldeformulare:

Download über [www.phsg.ch/Studium/](http://www.phsg.ch/Studium/)

Sekundarstufe I/Berufspraktische Studien/Kurse

Bestellung per E-Mail an [bps.sek1@phsg.ch](mailto:bps.sek1@phsg.ch)

Anmeldeformulare bitte vollständig ausgefüllt und durch die Schulleitung bestätigt per Post zurücksenden.

## **2. Kurs Praktikumslehrpersonen für Halbtagespraktika während dem Studiensemester in den Fächern Bildnerische Gestaltung, Bewegung und Sport, Handarbeit, Hauswirtschaft, Musik und Werken**

Die Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen, Studiengang Sekundarstufe I bietet 2009 einen Ausbildungskurs für Aussen-

praktikumslehrpersonen in den Fächern Bildnerische Gestaltung, Bewegung und Sport, Handarbeit, Hauswirtschaft, Musik und Werken an. Der Kurs richtet sich an Lehrpersonen in Regelklassen der Sekundarstufe I, die bereit sind, regelmässig die praktische Ausbildung von Studierenden der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen im Rahmen von Halbtagespraktika zu betreuen.

Die Halbtagespraktika finden im Herbstsemester (Woche 38 bis 51) und im Frühlingsemester (Woche 8 bis Woche 21) statt. Da die Studierenden nach einem Halbtagespraktikum an die PHSG wechseln, müssen die Hochschulstandorte Gossau und St.Gallen vom Praktikumsort aus mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar sein.

*Ziele*

- Halbtagespraktika in enger Zusammenarbeit mit den Fachdozierenden PHSG und den Studierenden planen, vorbereiten und durchführen
- Studierende im Praxisfeld fördern, fordern, beobachten, beurteilen, beraten und bewerten

*Inhalt*

Lehrpersonen der Sekundarstufe I werden befähigt, als Lehrerinnen- bzw. Lehrerbildner Studierende der PHSG nach erwachsenenbildnerischen Grundsätzen im Praxisfeld auszubilden. Die Kursteilnehmenden erkunden und erproben ihre zukünftige Tätigkeit selbständig in Halbtagespraktika.

*Kursleitung, Kontakt*

PHSG

Patrick Egger

Seminarstrasse 7

9200 Gossau

[patrick.egger@phsg.ch](mailto:patrick.egger@phsg.ch)

071 387 55 23, Fax 071 387 55 90

*Kursort*

Hochschulgebäude PHSG  
Seminarstrasse 7  
9200 Gossau

*Dauer*

2 Tage und 2 Halbtage

*Kursdaten*

1. Kurstag: Samstag, 7. Februar 2009
2. Kurshalbtage: Mittwoch, 10. Juni 2009  
(Nachmittag)
3. Kurshalbtage: individuell im APC2 (September/Dezember 2009)
4. Kurstag: Samstag, 5. Dezember 2009

*Hinweise*

Der Kurs richtet sich an Oberstufenlehrpersonen mit einer oder mehreren Lehrbefähigungen in den Fächern Bildnerische Gestaltung, Bewegung und Sport, Handarbeit, Hauswirtschaft, Musik, Werken, die bei Kursbeginn mindestens im 4. Dienstjahr stehen. Es wird kein Kursgeld erhoben. Die Unkosten gehen zu Lasten der Teilnehmenden. Der Kurs

wird an die kantonale Weiterbildungspflicht angerechnet und muss vollumfänglich absolviert werden.

Der Kurs findet mit Ausnahme des 3. Kurstages während der unterrichtsfreien Zeit statt.

*Informationen und Auskünfte*

[www.phsg.ch/Studium/Sekundarstufe I/Berufspraktische Studien/Kurse](http://www.phsg.ch/Studium/Sekundarstufe I/Berufspraktische Studien/Kurse)  
Weitere Auskünfte erteilen das Sekretariat Berufspraktische Studien Sekundarstufe I (071 387 55 20) oder der Kursleiter.

*Anmeldung*

Bezug der Anmeldeformulare:  
Download über [www.phsg.ch/Studium/Sekundarstufe I/Berufspraktische Studien/Kurse](http://www.phsg.ch/Studium/Sekundarstufe I/Berufspraktische Studien/Kurse)  
Bestellung per E-Mail an [bps.sek1@phsg.ch](mailto:bps.sek1@phsg.ch)

Anmeldeformulare bitte vollständig ausgefüllt und durch die Schulleitung bestätigt per Post zurücksenden.



# Lernbar Mathematik mit Elmar Hengartner



Pädagogische Hochschule  
des Kantons St.Gallen

**Zum siebten Mal führt die PHSG eine Lernbar durch, diesmal zum Thema «Mathematik». Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 12. November um 17 Uhr in der Aula des Hochschulgebäudes Mariaberg in Rorschach statt und steht sowohl Lehrpersonen, als auch interessierten Eltern und Schulbehörden offen.**

Differenzierung im Mathematikunterricht, ja – bloss wie? Die Unterschiede in der Leistungsfähigkeit der Kinder und in ihrem Arbeitstempo im Mathematikunterricht sind von Anfang an enorm. Der Umgang mit diesem breiten Begabungsspektrum ist für Lehrerinnen und Lehrer ein Spagat. Wie gelingt es, allen gerecht zu werden: die Schwächeren zu fördern ohne zu überfordern und gleichzeitig die Stärkeren nicht zu langweilen? Diese und andere Fragestellungen sind Themen der Lernbar Mathematik, welche am 12. November um 17 Uhr in der Aula des Hochschulgebäudes Mariaberg, Seminarstrasse 27, in Rorschach stattfindet. Der Referent

Elmar Hengartner hat mit seinen Lernumgebungen Lernarrangements geschaffen und erprobt, die für alle Kinder herausfordernd sind, weil sie jedem Kind genügend Spielraum geben, die eigenen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Er ist überzeugt, dass auch oder gerade rechenschwache Kinder fähig sind, Mathematik aktiv-entdeckend zu lernen.

Elmar Hengartner hat wie kein anderer den Mathematikunterricht in der Primarschule geprägt und neue Akzente gesetzt. Er ist Dozent für Mathematikdidaktik an der Fachhochschule Pädagogik im Aargau und Leiter des Mathe Projektes, im Rahmen dessen die Lernumgebungen in enger Zusammenarbeit mit der Praxis entstanden sind.

Zur Lernbar Mathematik sind Lehrerinnen und Lehrer, interessierte Eltern und Schulbehörden herzlich eingeladen. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Weitere Informationen erteilt Gerda Buhl unter [gerda.buhl@phsg.ch](mailto:gerda.buhl@phsg.ch)

# Pilotprojekt Integration – Studienreise 2009, Mazedonien-Kosovo

In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) und dem Verein Musik und Migration organisiert die Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG) eine Studienreise in die Heimat von Zugewanderten.

## *Inhalte*

Skopje türkisches Viertel, Kirchen, Moscheen, Romamarkt

Pizren verschiedene Institutionen wie Schulen, Kirchen; mit Austausch/Reflexionen.

Kulturausflug Gjakova, serbische Klöster Pec und Deçan. Varianten: Prishtina oder serbische Enklave

Ihre Erfahrungen und Wünsche fliessen bei der Einführungsveranstaltung in die definitive Reiseplanung ein. Die Vertiefung beinhaltet Kulturkonflikte in der Einwanderungsgesellschaft und die Integration als Thema von Schule, Gesellschaft und Staat.

## *Teilnehmende*

Alle, die sich für Integration und die Herkunftsregion Südosteuropa interessieren oder engagieren: Lehrpersonen, Behörden, religiöse Kreise...

## *Einführungsveranstaltung*

Samstag, 28. Februar 2009, 9 bis 16.30 Uhr, PHSG St.Gallen

## *Datum der Studienreise Mazedonien-Kosovo*

Samstag, 4. April bis Samstag, 11. April 2009

## *Vertiefungsveranstaltung*

Mittwoch, 6. Mai 2009, 18 bis 21.30 Uhr  
PHSG St.Gallen

## *Kursleitung*

Katherina Washington, PHZH/Mahir Mustafa, Kinderdorf Pestalozzi

.....  
Verlangen Sie eine ausführliche Kursbeschreibung sowie das Anmeldeformular bei Richard Kronig, PHSG, Leiter Pilotprojekt Integration (richard.kronig@phsg.ch).  
.....

# www.lehrmittelverlag.ch

*immer auf dem neuesten Stand*

**Besuchen Sie unseren  
Online-Büchershop im  
Internet.**



Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach  
Telefon 071 846 60 90, Fax 071 841 79 94  
info@lehrmittelverlag.ch, www.lehrmittelverlag.ch

**Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen**

# Berufsmittelschulen: Aufnahmeprüfungen 2009

ORIENTIERUNG ÜBER TERMINE, AUSBILDUNGSGÄNGE UND PRÜFUNGSANFORDERUNGEN

## 1 Allgemeine Informationen

### 1.1 Ziel

Die Berufsmaturität ist ein eigenständiger, anspruchsvoller Bildungsabschluss, der eine Reihe von höheren Bildungswegen erschliesst und damit eine Alternative zur gymnasialen Maturität bildet. Sie verbindet die Vorteile einer berufs- und praxisorientierten Ausbildung mit einer breiten Allgemeinbildung. Die Berufsmaturität entspricht der Fachhochschulreife, welche zum prüfungsfreien Eintritt in eine Fachhochschule berechtigt. Die Berufsmaturität setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- bestandene theoretische Lehrabschlussprüfung in den berufskundlichen Fächern des Pflichtunterrichts
- bestandene berufspraktische Lehrabschlussprüfung
- bestandene Abschlussprüfung in den Fächern der Berufsmaturität.

Bei der Anmeldung wird eine Einschreibgebühr von Fr. 200.– erhoben. Der Besuch der lehrbegleitenden Berufsmaturitätsschule ist für Lernende und Lehrbetriebe unentgeltlich. Die Übernahme der Kosten für die Lehrmittel, das Schulmaterial und allfällige Reisespesen müssen im Lehrvertrag geregelt werden. Eventuelle finanzielle Beiträge des Lehrgehalts für Prüfungsvorbereitungskurse, Prüfungsgebühren für externe Diplome, Exkursionen und Sprachaufenthalte müssen auf Antrag des Lernenden mit dem Lehrbetrieb ausservertraglich geregelt werden.

### 1.2 Ausbildungsgänge und Schulorte

Vorbehaltlich der Klassenbildung werden an den Berufsfachschulen folgende Ausbildungsgänge für Lernende angeboten:

#### 1.2.1 Kaufmännische Berufsmaturität

- Kaufmännisches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen
- Berufs- und Weiterbildungszentrum Rorschach-Rheintal (Standorte Rorschach und Altstätten)
- Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs
- Berufs- und Weiterbildungszentrum Rapperswil
- Berufs- und Weiterbildungszentrum Wil

#### 1.2.2 Technische Berufsmaturität

- Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen
- Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs
- Berufs- und Weiterbildungszentrum Rapperswil
- Berufs- und Weiterbildungszentrum Uzwil

#### 1.2.3 Gestalterische, gewerbliche & gesundheitlich-soziale Berufsmaturität

- Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen

### 1.3 Voraussetzungen für den Eintritt in eine BM-Klasse

- abgeschlossener Lehrvertrag für eine mindestens dreijährige Lehre
- bestandene Aufnahmeprüfung an einer Berufsmaturitätsschule, einer st.gallischen Fach- oder Wirtschaftsmittelschule oder

Besuch von mindestens einem Jahr der Maturitätsabteilung einer st.gallischen Mittelschule mit zuletzt definitiver Promotion. Über Ausnahmen entscheidet das Amt für Berufsbildung.

Die Schulleitung der Berufsmaturitätsschule holt bei der zuletzt besuchten Schule einen schriftlichen Bericht ein über Leistungen und Arbeitshaltung, Begabung und Eignung und Besonderheiten, die für den Aufnahmeentscheid von Bedeutung sein könnten. «Wer im Wohnsitzkanton die Zulassungsbedingungen erfüllt und das entsprechende

Aufnahmeverfahren erfolgreich durchlaufen hat, ist auch in einem andern Kanton zur Ausbildung zuzulassen» (Berufsmaturitätsverordnung Art. 12.3). Aufgrund dieser Bestimmung ist es sinnvoll, dass die Aufnahmeprüfung in die Berufsmaturitätsschule in dem Kanton abgelegt wird, in dem die Oberstufe der Volksschule absolviert worden ist.

1.4 Zuteilung zu den Schulorten

Die Einzugsgebiete der Berufsmaturitätsklassen für Lernende mit Lehrort im Kanton St.Gallen sind wie folgt festgelegt:

| Berufsmaturität                                                                                                                                                                                                                                                                      | Schulort für Pflichtunterricht                                                                                                | Schulort für BM-Unterricht                                                      |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|
| Kaufmännische Richtung                                                                                                                                                                                                                                                               | KBZ St.Gallen<br>BZ Rorschach-Rheintal<br>bzb Buchs & BZ Sarganserland<br>BWZ Rapperswil<br>BWZ Toggenburg, BZ Uzwil & BZ Wil | KBZ St.Gallen<br>BZ Rorschach-Rheintal<br>bzb Buchs<br>BWZ Rapperswil<br>BZ Wil |
| Technische Richtung                                                                                                                                                                                                                                                                  | bzb Buchs<br>BWZ Rapperswil                                                                                                   | bzb Buchs<br>BWZ Rapperswil                                                     |
| A. Allgemeine Regelung                                                                                                                                                                                                                                                               | Übrige Schulorte                                                                                                              | GBS St.Gallen                                                                   |
| Sofern an Berufsfachschulen im Kanton St.Gallen oder in benachbarten Kantonen für einen Beruf integrierte BM-Klassen (Berufskunde und BM) geführt werden, kann das Amt für Berufsbildung in Absprache mit dem Lehrbetrieb eine von diesem Beschluss abweichende Zuweisung vornehmen. |                                                                                                                               |                                                                                 |
| B. Besondere Regelung für Polymechaniker und Konstrukteure                                                                                                                                                                                                                           | BZ Rorschach                                                                                                                  | bzb Buchs                                                                       |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                      | BBZ Herisau                                                                                                                   | BZ Uzwil                                                                        |
| Gestalterische Richtung                                                                                                                                                                                                                                                              | Ganzer Kanton                                                                                                                 | GBS St.Gallen                                                                   |
| Gewerbliche Richtung                                                                                                                                                                                                                                                                 | Ganzer Kanton                                                                                                                 | GBS St.Gallen                                                                   |
| Gesundheitlich-soziale Richtung                                                                                                                                                                                                                                                      | Ganzer Kanton                                                                                                                 | GBS St.Gallen                                                                   |

### 1.5 Hinweise für die Wahl der Richtung

Alle Berufsmaturitätsrichtungen haben sechs gemeinsame Grundlagenfächer:

Erste Landessprache, zweite Landessprache, dritte Sprache, Geschichte und Staatslehre, Volkswirtschaft/Betriebswirtschaft/Recht, Mathematik.

Zusätzlich gehören zu jeder Richtung

Schwerpunktfächer:

- Die kaufmännische Richtung hat als Schwerpunktfach Finanz- und Rechnungswesen sowie eines oder mehrere Ergänzungsfächer. Der Abschluss führt in erster Linie zum Studium an einer Fachhochschule für Wirtschaft.
- Die technische Richtung hat eine stärkere Dotation des Grundlagenfachs Mathematik und zusätzlich die Schwerpunktfächer Physik und Chemie sowie eines oder mehrere Ergänzungsfächer. Die Absolventinnen und Absolventen werden in erster Linie auf das Studium an einer Fachhochschule für Technik oder Architektur vorbereitet.
- Die gestalterische Richtung hat die Schwerpunktfächer Information/Kommunikation und Gestaltung/Kultur/Kunst sowie eines oder mehrere Ergänzungsfächer. Der Abschluss führt in erster Linie zum Studium an einer Fachhochschule für Gestaltung.
- Die gewerbliche Richtung hat die Schwerpunktfächer Rechnungswesen und Information/Kommunikation sowie eines oder mehrere Ergänzungsfächer. Sie bereitet in erster Linie auf die höhere Berufsbildung vor, die von Fachverbänden und Weiterbildungsinstitutionen angeboten wird.
- Die gesundheitlich-soziale Richtung hat die Schwerpunktfächer Naturwissenschaften und Sozialwissenschaften sowie eines oder mehrere Ergänzungsfächer. Sie bereitet in erster Linie auf die Fachhochschullehrgänge im Gesundheits- und Sozialbereich vor.

Die *Ergänzungsfächer* dienen einerseits der Verstärkung von Grundlagen- und Schwer-

punktfächern (z. B. Sprachen allgemein, Naturwissenschaften für die kaufmännische, gestalterische oder gewerbliche Richtung, Information und Kommunikation für die technische Richtung), oder sie können andererseits als Angebotserweiterung besucht werden (z. B. Musik, Kunstgeschichte, Ökologie, Marketing u.a.).

## 2 Termine

### 2.1 Anmeldung

→ Die Anmeldung für die Aufnahmeprüfung ist vom Schüler an die jeweilige Berufsmaturitätsschule einzureichen. Anmeldeabschluss für alle Berufsmaturitätsrichtungen ist der 13. Februar 2009. Formulare zur Anmeldung können bei den Berufsmaturitätsschulen bezogen werden.

→ Der Bericht über die Eignung für die Berufsmaturitätsschule wird von der Sekundarschule direkt an die betreffende Berufsmaturitätsschule übermittelt.

### 2.2 Prüfungstermine

Woche 9: Montag, 23. Februar 2009

Aufnahmeprüfung für die kaufmännische BM

Woche 9: Samstag, 28. Februar 2009

Aufnahmeprüfung für die technische, gestalterische, gewerbliche und die gesundheitlich-soziale BM

Woche 10: Samstag, 7. März 2009

Prüfung im Fach Gestalten für die gestalterische BM

## 3 Auskünfte und Orientierungsveranstaltungen

### 3.1 Auskünfte

Für Auskünfte stehen Ihnen die Leiter der Berufsmaturitätsschulen sowie das Amt für Berufsbildung gerne zur Verfügung:

*Kaufmännische Richtung*

KBZ St.Gallen, Daniel Zwingli 071 274 36 00  
 BZR Rorschach-Rheintal,  
 Karl Ziegler 071 755 19 28  
 bzb Buchs, René Canal 081 755 53 26  
 BWZ Rapperswil, Peter Good 055 220 56 30  
 BZ Wil, Urs Thoma 071 929 74 74

*Technische Richtung*

GBS St.Gallen,  
 Roberto Schmidli 071 226 58 11  
 bzb Buchs, René Canal 081 755 53 26  
 BWZ Rapperswil, Peter Good 055 220 56 30  
 BZ Uzwil, Corina Arpagaus 071 955 07 55

*Gestalterische, gewerbliche und gesundheitlich-soziale Richtung*

GBS St.Gallen,  
 Roberto Schmidli 071 226 58 11

*3.2 Orientierungsveranstaltungen*

Die Berufsfachschulen führen an folgenden Daten spezielle Orientierungsveranstaltungen durch:

*→ Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen*

Mittwoch, 5. November 2008, 19 Uhr  
 Aula des GBS St.Gallen, Demutstrasse 115, 9012 St.Gallen

Orientierung über die BM (technische, gestalterische, gewerbliche und gesundheitlich-soziale Richtung) für Sekundarschülerinnen und -schüler, Eltern, Ausbilderinnen und Ausbilder, Oberstufenlehrpersonen und für Kandidatinnen und Kandidaten des Vollzeitlehrgangs nach der Lehre (Beginn August 2009).

*→ Kaufmännisches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen*

Mittwoch, 26. November 2008, 18 Uhr  
 Aula des KBZ St.Gallen, Kreuzbleichweg 4, 9000 St.Gallen

Orientierung über die Kaufmännische Berufsmaturität (M-Profil) für Sekundarschülerinnen und -schüler, Eltern und weitere Interessierte

*→ Berufs- und Weiterbildungszentrum Rorschach-Rheintal*

Mittwoch, 14. Januar 2009, 14 Uhr  
 Evangelisches Kirchgemeindehaus, Heidenerstrasse 7, 9450 Altstätten  
 Berufsorientierung kaufmännische Berufe (M-Profil, E-Profil) für Interessentinnen und Interessenten (Schüler, Eltern) im Einzugsgebiet des Schulstandortes Altstätten

Donnerstag, 22. Januar 2009, 18.30 Uhr  
 Aula des BZ Rorschach-Rheintal, Feldmühlstrasse 28, 9400 Rorschach  
 Berufsorientierung kaufmännische Berufe (M-Profil, E-Profil) für Interessentinnen und Interessenten (Schüler, Eltern) im Einzugsgebiet des Schulstandortes Rorschach

*→ Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs*

Mittwoch, 5. November 2008, 19 Uhr  
 Aula des bzb Buchs, Hanflandstrasse 17, 9470 Buchs  
 Orientierungsabend «Kaufmännische Grundbildung und BM kaufmännische Richtung» für Oberstufenschülerinnen und -schüler, Eltern, Lehrpersonen und weitere Interessierte

Dienstag, 4. November 2008, 19 Uhr  
 Aula des bzb Buchs, Hanflandstrasse 17, 9470 Buchs  
 Orientierung «BM technische Richtung» für Sekundarschülerinnen und -schüler, Eltern, Lehrpersonen und weitere Interessierte

*→ Berufs- und Weiterbildungszentrum Rapperswil*

Dienstag, 11. November 2008  
 18.30 Uhr: kaufmännische Berufsmaturität (M-Profil)  
 20 Uhr: technische Berufsmaturität  
 BWZ Rapperswil, Zürcherstrasse 1, 8640 Rapperswil  
 Orientierung über die Berufsmaturität für Sekundarschülerinnen und -schüler, Eltern, Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Oberstufenlehrpersonen

→ *Berufs- und Weiterbildungszentrum Uzwil*

Mittwoch, 5. November 2008, 19 Uhr  
Aula des BZ Uzwil, Schöntalstrasse 7,  
9244 Niederuzwil  
Informationsabend über die technische Berufsmaturität (lehrbegleitende BM und Vollzeitlehrgang BM2) für Schüler und Schülerinnen, Eltern, Ausbilderinnen und Ausbilder sowie weitere Interessierte

→ *Berufs- und Weiterbildungszentrum Wil*

Donnerstag, 20. November 2008, 18.30 Uhr  
Aula des BZ Wil, Schützenstrasse 8, Lindenhof, 9500 Wil  
Orientierung über die kaufmännische Berufsmaturität (M-Profil)/«KBMS-Messe» für Sekundarschülerinnen und -schüler, Eltern, Oberstufenlehrpersonen sowie Ausbilderinnen und Ausbilder;  
Lehrpersonen präsentieren an verschiedenen Ständen die einzelnen Fachbereiche, aktuelle Lernende berichten über ihre Erfahrungen

## 4 Aufnahmeprüfungen

### 4.1 Prüfungsfächer & Bestehensnorm

Die Prüfungsanforderungen sind mit denjenigen der schriftlichen Prüfungen der Fach- und Wirtschaftsmittelschulen abgestimmt.

Die Aufnahmeprüfung ist bestanden, wenn:

- a) nicht mehr als eine ungenügende Note erreicht wurde;
- b) der Durchschnitt aller Noten mindestens 4,0 beträgt.

Wer einen Durchschnitt aller Noten von wenigstens 3,8 erreicht hat, kann aufgenommen werden. Eignungsbericht, Dauer der Vorbildung und besondere Umstände werden berücksichtigt.

### 4.2 Prüfungsfächer

Folgende Fächer werden für alle Berufsmaturitätsrichtungen schriftlich geprüft: Deutsch, Französisch, Mathematik

### 4.2.1 Deutsch

#### Prüfungsdauer

- kaufmännische Richtung: 60 Minuten
- technische, gestalterische, gewerbliche und gesundheitlich-soziale Richtung: 90 Minuten

#### Grundlage

Lehrplan der Volksschule des Kantons St.Gallen (Oberstufe, Teilbereich Deutsch)

Besonderes Gewicht wird auf die folgenden *Grobziele* gelegt:

- Informationen aus verschiedenen Medien selbstständig entnehmen, verarbeiten und kritisch interpretieren
- Sich eine eigene Meinung zu Gelesenem bilden und diese begründen
- Stufengemässe Texte zusammenfassen und interpretieren; Werthaltungen und Rollenbilder in Texten erkennen
- Gelesenes und Beobachtetes, eigene Erlebnisse, Vorstellungen und Gedanken schriftlich darstellen
- Bezug von Gelesenem zum persönlichen Lebensbereich herstellen
- Texte situationsangemessen und adressatengerecht formulieren:
  - Erzählungen, freie Texte
  - Berichte, Beschreibungen
  - Anweisungen
  - Zusammenfassungen
  - Briefe
- Texte gezielt planen, entwickeln und systematisch überarbeiten
- Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden  
(Seit 1. August 1998 ist die Neuregelung der deutschen Rechtschreibung in Kraft. Diese wird ab 1. August 2005 angewendet. Die alten Schreibweisen werden nicht mehr akzeptiert.)
- Wörter und Sätze verändern; Wirkungen kritisch überprüfen und Varianten entwickeln



- Diskriminierendes Sprachverhalten erkennen, Wirkungen aufzeigen und Alternativen entwickeln
- Den Wortschatz im thematischen Zusammenhang anwenden
- Zwischen Grundbedeutung und kontextabhängigen Bedeutungen unterscheiden
- Sätze durch Klang-, Erweiterungs-, Weglass-, Ersatz- und Verschiebeprobe auf bestimmte Wirkungen hin untersuchen und verändern
- Satzarten unterscheiden: einfacher Satz, Hauptsatz, Nebensatz, Satzverbindung, Satzgefüge
- Die fünf Wortarten gemäss den im Lehrplan (Seite 45) vorgegebenen Kriterien bestimmen
- Die im Lehrplan (Seite 45) vorgegebenen Satzglieder bestimmen
- In den Bereichen Indikativ/Konjunktiv sowie direkte/indirekte Rede wird nur die korrekte Anwendung verlangt.

#### *Bemerkungen*

Für die Textproduktion (Aufsatz) darf ein Rechtschreibwörterbuch verwendet werden; es wird von der Berufsmittelschule nicht zur Verfügung gestellt, ist also von den Kandidatinnen und Kandidaten mitzubringen. Anstelle eines Aufsatzes kann auch die Produktion kürzerer Texte verlangt werden.

#### *4.2.2 Französisch*

##### *Prüfungsdauer*

- kaufmännische Richtung:  
60 Minuten (Leseverstehen, Hörverstehen, Grammatik/Wortschatz)
- technische, gestalterische, gewerbliche und gesundheitlich-soziale Richtung:  
45 Minuten (Leseverstehen, Grammatik/Wortschatz)

##### *Grundlage*

Lehrplan der Volksschule des Kantons St.Gallen  
(Teilbereich Französisch, Sekundarschule)

Besonderes Gewicht wird auf die folgenden Grobziele gelegt:

- Informationen aus einfachen Texten entnehmen, ordnen und verarbeiten
- Schlüsselwörter und Schlüsselsätze in Texten erkennen und auf den Inhalt schliessen
- Fehler erkennen und verbessern
- Grammatische Begriffe gemäss Lehrplan (Seite 67 und entsprechend dem vorgegebenen Programm im gültigen Lehrmittel) verstehen und anwenden
- Einfache Texte im Rahmen des erarbeiteten Vokabulars schreiben

Zusätzlich für die kaufmännische Richtung:

- Einfachen Gesprächen folgen
- Französisch sprechenden Personen zuhören und aus dem Kontext Informationen erschliessen
- Es findet kein freies Textverfassen statt

#### *Prüfungsstoff*

- Lehrmittel «envol» Unités 1-12 inkl. erweiterter Lernwortschatz (im Schülerbuch grau unterlegt)

Der Wortschatz der Module ist nicht Bestandteil der Aufnahmeprüfung. Die in den Modulen unter «Ce que j'ai appris» erwähnten Arbeitstechniken werden aber als verbindlich betrachtet.

#### *4.2.3 Mathematik*

##### *Prüfungsdauer*

- Kaufmännische Richtung: 60 Minuten
- Technische Richtung:
- Mathematik I : 60 Minuten: Kurzaufgaben ohne Hilfsmittel
- Mathematik II: 60 Minuten: Aufgaben mit Taschenrechner als Hilfsmittel
- Gewerbliche und gesundheitlich-soziale Richtung: 75 Minuten
- Gestalterische Richtung: 75 Minuten (Mathematik für Gestalter)

*Grundlage*

Lehrplan der Volksschule des Kantons St.Gallen (Fachbereich Mathematik, Sekundarschule) und die vom Erziehungsrat verbindlich erklärte Broschüre «Mathematik in der Volksschule: Koordination Oberstufe, Information für Lehrpersonen».

Es werden diejenigen Lernumgebungen des mathbu.ch vorausgesetzt, die bis Ende 1. Semester der 3. Sekundarklasse mit erster Priorität zu behandeln sind.

Die vier Lernbereiche Mathematisieren, Problemlösen, Erkenntnisse/Vorstellungen und Fertigkeiten werden in der Prüfung angemessen berücksichtigt.

*Teilbereich Arithmetik/Algebra*

- Orientierung im Zahlenraum (Kapitel im mathbu.ch: **7+ 5 / 8+ 3, 8**)
- Darstellung von Zahlen (**7+ 5 / 8+ 2, 8, 10**)
- Eigenschaften von Zahlen (**8+ 30**)
- Dezimale Grössen (**7+ 1 / 8+ 2**)
- Addition und Subtraktion (**7+ 3 / 8+ 2, 3, 10**)
- Multiplikation und Division (**7+ 3,30 / 8+ 2, 10, 21**)
- Potenzieren und Radizieren (**7+ 5,17 / 8+ 8, 14**)
- Terme: Ausmultiplizieren und Faktorzerlegung inklusive Binomischer Formeln (**7+ 28, 29 / 8+ 22, 29**)
- Gleichungen (**7+ 15 / 8+ 4 / 9+ 3, 4, 16**)

*Teilbereich Funktionen/Relationen*

Koordinatensystem, Wertetabellen (**7+ 2, 32 / 9+ 3, 4, 16**)  
 Proportionen, Zuordnungen (**7+ 2,4 / 8+ 10 / 9+ 16**)  
 Kombinatorik, Wahrscheinlichkeit (**8+ 33, 34 / 9+ 12**)

*Teilbereich Geometrie (nur technische, gestalterische, gewerbliche und gesundheitlich-soziale Richtung)*

- Abbildungen: Kongruenzabbildungen, Ähnlichkeit, zentrische Streckung (**7+ 25, 7, 32 / 9+ 5**)
- Ebene Figuren: mit Winkelsumme im Dreieck und Viereck, Winkelsätze im Kreis (**7+ 8, 9 / 8+ 3, 6, 13, 18, 35**)
- Konstruktionen wie sie im mathbu.ch behandelt werden (**7+ 8, 9, 24 / 8+ 3, 18, 35**)
- Berechnung in der Ebene: Dreieck, Viereck, Kreis (**8+ 6, 13, 16, 19, 35**)
- Berechnungen am rechtwinkligen Dreieck (**8+ 13, 14**)
- Stereometrie: Würfel, Quader, Zylinder, Pyramide (**8+ 23 / 9+ 6**)

*Bemerkungen*

Für die Prüfungen sind schulübliche Taschenrechner (ohne Algebra-System) zugelassen. Für das Funktionieren des Rechners ist die Kandidatin/der Kandidat selbst verantwortlich.

Schwierigkeitsgrad der Prüfungsaufgaben: siehe Prüfungen früherer Jahre ([www.sg.ch/home/bildung/berufsbildung/berufsschulen/downloads.html](http://www.sg.ch/home/bildung/berufsbildung/berufsschulen/downloads.html))

*4.3 Prüfung im Fach Gestalten*

Samstag, 7. März 2009 gemäss speziellem Aufgebot

*Aufgabe*

Verschiedene Darstellungen zu einem Thema

Das Thema wird erst zu Beginn der Prüfung bekannt gegeben. Es wird *keine* Mappe mit früheren Arbeiten zur Beurteilung verlangt.

# Schule für Gestaltung, GBS: Aufnahme in die Vorkursklassen

## **Gestalterischer Vorkurs an der Schule für Gestaltung St.Gallen**

Der gestalterische Vorkurs vermittelt eine breite gestalterische, nicht berufsbezogene Grundausbildung. Er ist ein Initialjahr, in dem kreatives Bewusstsein geweckt und zu eigenen Gestaltungslösungen hingeführt wird. Ausserdem ist er ein Orientierungsjahr, um Begabungen und Neigungen für die Berufsfindung abzuklären.

Der Vorkurs dauert ein Jahr. Der Unterricht findet von Montag bis Freitag statt. Es werden Projektwochen und Ausstellungen durchgeführt.

Die Schule für Gestaltung führt zwei Vorkurstypen:

## **Gestalterischer Vorkurs Jugendliche (Brückenangebot)**

Der Gestalterische Vorkurs für Jugendliche ist eine unverzichtbare Voraussetzung für eine Ausbildung in einem gestalterischen Beruf (gestalterische Betriebslehren, Fachklasse Gestalter/in an der Schule für Gestaltung St.Gallen, Fachklassen an anderen Schulen für Gestaltung in der Schweiz).

### *Aufnahmebedingungen*

abgeschlossene Volksschule, Bestehen der Aufnahmeprüfung,

### *Aufnahmeprüfung*

1. Prüfungsgruppe: 16./17. März 2009
2. Prüfungsgruppe: 19./20. März 2009

## **Gestalterischer Vorkurs Erwachsene/ Propädeutikum (Weiterbildung)**

Der Vorkurs für Erwachsene gilt als Voraussetzung für eine Zweitausbildung in einem gestalterischen Beruf oder als Propädeuti-

kum, das heisst, Vorbereitungsjahr für Hochschulen (Gestaltung und Kunst, Künste).

### *Aufnahmebedingungen*

abgeschlossene Mittelschulausbildung oder Berufsabschluss  
Bestehen des Aufnahmeverfahrens

### *Aufnahmeprüfung*

23./24. März 2009

## **Informationsabend**

Jugendliche: Mittwoch, 12. November 2008, 19 Uhr, Aula des GBS

Erwachsene: Mittwoch, 19. November 2008, 19 Uhr, Aula des GBS

Schule für Gestaltung, Demutstrasse 115, 9012 St.Gallen

## **Anmeldeschluss**

Aufnahmeprüfungen für den Gestalterischen Vorkurs für Jugendliche, Ausbildungsgang 2009/2010: **20. Januar 2009**

## **Anmeldeschluss**

Aufnahmeverfahren für den Gestalterischen Vorkurs für Erwachsene, Ausbildungsgang 2009/2010: **1. März 2009**. Anmeldungen bitte an folgende Adresse einzureichen:

Schule für Gestaltung St.Gallen  
Sekretariat  
Demutstrasse 115  
9012 St.Gallen.

Vorkursprospekt, Anmeldeformular und Auskünfte sind unter dieser Adresse, per Telefon (071 226 56 30) oder unter [sfg@gbssg.ch](mailto:sfg@gbssg.ch) erhältlich.

# EDK: Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen

## Publikation von Diplomanerkennungsreglementen der schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren in der Gesetzessammlung im September 2008

Nach Art. 9 der interkantonalen Vereinbarung über die Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen vom 18. Februar 1993 (sGS 230.31) sind die Kantone verpflichtet, die von der EDK gestützt auf diesen Erlass verabschiedeten Anerkennungsreglemente in den amtlichen Publikationsorganen zu veröffentlichen. In der September-Lieferung der Gesetzessammlung wurden folgende Erlasse veröffentlicht:

| <b>Erlass</b>                                                                                                                                                                          | <b>sGS-Nummer</b>          |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|
| Verordnung des Bundesrates/Reglement der EDK über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen (MAR) vom 16. Januar 1995                                                        | 230.311<br>(bisher 230.11) |
| Reglement über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen vom 12. Juni 2003                                                                                                  | 230.312                    |
| Reglement über die Anerkennung von Berufsmaturitätsausweisen für die Zulassung zu den universitären Hochschulen (Passerellenreglement) vom 4. März 2004                                | 230.313                    |
| Reglement über die Anerkennung der Lehrdiplome für Maturitätsschulen vom 4. Juni 1998                                                                                                  | 230.321                    |
| Reglement über die Anerkennung der Diplome im Bereich der Sonderpädagogik vom 12. Juni 2008                                                                                            | 230.322                    |
| Reglement über die Anerkennung von Hochschuldiplomen für Lehrkräfte der Vorschulstufe und der Primarstufe vom 10. Juni 1999                                                            | 230.323                    |
| Reglement über die Anerkennung von Hochschuldiplomen für Lehrkräfte der Sekundarstufe I vom 26. August 1999                                                                            | 230.324                    |
| Reglement über die Anerkennung der Hochschuldiplome in Logopädie und der Hochschuldiplome in Psychomotoriktherapie vom 3. November 2000                                                | 230.325                    |
| Reglement über die Benennung der Diplome und der Weiterbildungsmaster im Bereich der Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Rahmen der Bologna-reform (Titelreglement) vom 28. Oktober 2005 | 230.326                    |
| Reglement über die Anerkennung der Abschlüsse von Zusatzausbildungen für den Lehrberuf vom 17. Juni 2004                                                                               | 230.327                    |
| Richtlinie für Weiterbildungsmaster (MAS) in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung vom 15. Dezember 2005                                                                                  | 230.328                    |
| Reglement über die Anerkennung ausländischer Ausbildungsabschlüsse vom 27. Oktober 2006                                                                                                | 230.329                    |

# GBS

Gewerbliches  
Berufs- und  
Weiterbildungszentrum  
St.Gallen

# BMS

**Berufsmittelschule**  
Davidstrasse 25  
9000 St.Gallen  
Telefon 071 226 58 10  
Fax 071 226 58 02  
[www.gbssg.ch](http://www.gbssg.ch)

## Berufsmaturität

- technische Richtung
- gewerbliche Richtung
- gestalterische Richtung
- gesundheitlich-soziale Richtung

## Informationsabend

- für Eltern, zukünftige BMS-Schülerinnen, -Schüler und Lehrpersonen
- für Kandidatinnen und Kandidaten des Vollzeit-Lehrgangs nach der Lehre

**Mittwoch, 5. November 2008, 19.00 Uhr**

Aula des Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrums St.Gallen,  
Demutstrasse 115, 9012 St.Gallen

Aufnahmeprüfung: Samstag, 28. Februar 2009

Prüfung Gestalten: Samstag, 7. März 2009

Anmeldeschluss: Freitag, 13. Februar 2009

Schulbeginn: Montag, 10. August 2009

Weitere Infos unter **[www.gbssg.ch](http://www.gbssg.ch)**

eine Bildungsinstitution  
des Kantons St.Gallen

7'000  
Produkte!

# UHU



## Wertvolle Lernspiele

für pfiffige Kinder ab 3 – 12 Jahre

**UHU Preise: 15 – 22 % reduziert**

### UHU Spielhaus

Romanshornstr. 8 • 8583 Sulgen  
[www.uhu-spielscheune.ch](http://www.uhu-spielscheune.ch)

### Spielplatz-Geräte

Planung + Ausführung in Zwillikon  
Eigene Werkstatt Tel. 044 761 79 44

Kinder-Möbel für Krippen,  
Private und Institutionen

## Lust auf Lausbuben- streiche?



JUGENDBÜCHER  
Michel aus  
Lönneberga  
Lindgren-Jubiläumsedition

**CAVELTI** BUCHHANDLUNG  
[www.cavelti.ch](http://www.cavelti.ch)

# KLV Sektion Gossau: Hauptversammlung 2008

Einladung des Kantonalen Lehrervereins Sektion Gossau zur Hauptversammlung vom Samstag, 15. November 2008, OZ Mühlizelg, Abtwil

## Programm

08.15 Uhr Saalöffnung  
08.30 Uhr Auftakt mit dem *Kinderchor der Musikschule Abtwil*  
08.50 Uhr Grussadresse vom Abtwiler Schulpräsidenten Heinrich Tischhauser

09.00 Uhr *Hauptversammlung des KLVG*  
09.45 Uhr Mitteilungen vom Kantonalvorstand  
10.00 Uhr Pause mit Kaffee und Gipfeli  
10.30 Uhr Eintauchen in ein anderes Lebensgefühl mit dem *Grupo Jacaranda* und seiner latein-amerikanischen Musik: feinfühlig, warm, melodios, fliessend, swingend, pulsierend  
11.30 Uhr Versammlungsende

Auf ein vollzähliges Erscheinen freuen sich der KLVG-Vorstand und das Team des OZ Mühlizelg.

# KLV Sektion Unterrheintal: Hauptversammlung 2008

**Einladung zur Hauptversammlung des  
Kantonalen Lehrerinnen- und  
Lehrerverbandes (KLV) Sektion  
Unterrheintal.**

.....  
Samstag, 8. November 2008 in Diepoldsau  
(Mehrzweckhalle)  
.....

## *Programm*

- 08.30 Uhr Eröffnung  
08.45 Uhr Beginn HV 2008
1. Begrüssung
  2. Wahl der Stimmzählerinnen/Stimmzähler
  3. Protokoll der HV 2007
  4. Jahresbericht des Präsidenten
  5. Vorlage der Jahresrechnung 2007/2008
  6. Bericht und Anträge der GPK
  7. Budget und Jahresbeiträge 2008/2009
  8. Wahlen
  9. Exkursion 2009
  10. Aktuelles aus dem KLV
  11. Allgemeine Umfrage

10.00 Uhr Kaffeepause

10.30 Uhr Kultureller Teil

ca. 11.30 Uhr Tagungsschluss

*Der Vorstand*

# KLV Sektion Werdenberg: Hauptversammlung 2008

Veranstalter: Schulen des Kreises Werdenberg  
KLV St.Gallen, Sektion Werdenberg  
Datum: Samstag, 8. November 2008, 8.30 Uhr  
Ort: Gams, Primarschulhaus Höfli

9.45 bis 10.15 Uhr  
Pause

10.15 bis 10.25 Uhr  
*Begrüssung und Mitteilungen der veranstaltenden Schulgemeinde,*  
Ursula Dürr-Kobler, Schulratspräsidentin

Wir laden alle Lehrkräfte zu dieser präsenzverpflichtenden Veranstaltung ein. Bitte benutzt den öffentlichen Verkehr oder organisiert gemeinsame Fahrten!

*Programm*  
8.30 bis 9.45 Uhr  
*Ordentliche Hauptversammlung KLV St. Gallen, Sektion Werdenberg*

10.25 bis 11.25 Uhr  
*«Es war einmal ein Lattenzaun. Überlegungen zur zerfliessenden Grenze zwischen Schule und Welt»*  
Referat von Dr. Ludwig Hasler, Philosoph und Journalist, Zollikon

Einstimmung mit den 6. Klassen von Gams

.....  
Ursula Dürr-Kobler  
Schulratspräsidentin Gams  
Brennersfeld  
9469 Haag

## Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzählerinnen/Stimmzähler
3. Protokoll der Hauptversammlung 2007 in Sennwald
4. Bericht des Präsidiums
5. Jahresrechnung Verbandsjahr 07/08
6. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
7. Rumänienhilfe
8. Wahlen
9. Aktuelles aus dem Kantonalvorstand
10. Umfrage

Barbara Gähwiler-Bader  
Co-Präsident KLV-Werdenberg  
Neugutgrabenstrasse 4  
9470 Buchs

Markus Bernet-Kull  
Co-Präsidentin KLV-Werdenberg  
Birkenweg 8  
9475 Sevelen  
.....

Anträge an die Versammlung bis Freitag,  
31. Oktober 2008 an Barbara Gähwiler,  
Abmeldungen an [gaefam@bluewin.ch](mailto:gaefam@bluewin.ch)  
.....



# HHG, Symposium für ganzheitliche Bildung

**Das ganztägige Symposium des Dachverbandes der Ostschweizer Lehrpersonen für Handarbeit, Hauswirtschaft und Gestalten findet am 8. November 2008 in den OLMA Hallen St.Gallen statt.**

## *Referate*

- «Zwischen Freiheit und Verantwortung: Ernährung Jugendlicher auf dem Weg zum Erwachsenwerden» (Prof. Dr. Barbara Methfessel)
- «Emotionalität/Kreativität/Realität: Überlegungen zum Kompetenzerwerb» (Dipl. Des. StR. Christian Becker)

## *Workplaces*

- Glasperlen
- Alu-Deko
- Pet-Kunst
- Workplace Art Clay Silver
- Moderne und peppige Filztechniken
- Zaungäste aus Holz
- Bedarfsorientierte Ernährung
- Freestyle cooking – Molekularküche
- Kräuter/Kräuterküche/Kräutergetränke
- Fairplay at home
- «Bewegt und gesund» Laufen durch die Olma

.....  
Mehr Informationen und den Anmeldetalon  
finden Sie unter [www.hhg-ostschweiz.ch](http://www.hhg-ostschweiz.ch)  
.....

### 3. Jugendtag «gesund & klar – Alkohol & Gewalt bei Jugendlichen»



Am Mittwoch, 14. Januar 2009 von 8.10 bis 12.00 Uhr sind alle Schulklassen des 7. bis 10. Schuljahres zum dritten Jugendtag in die Olma-Hallen St.Gallen eingeladen. Das diesjährige Motto ist «gesund & klar». Ein informatives und abwechslungsreiches Programm mit interessanten Vorträgen und interaktiven Workshops zum Thema «Alkohol & Gewalt bei Jugendlichen» erwartet die Oberstufenschülerinnen und -schüler und ihre Lehrpersonen.

Es wird geschätzt, dass im Kanton St.Gallen rund 18 000 Personen in einem Ausmass trinken, welches als missbräuchlich bezeichnet werden kann. Besonders besorgniserregend ist die Zunahme von übermässigem Konsum alkoholischer Getränke bei Kindern und Jugendlichen in den letzten Jahren. Wegen Alkoholvergiftung oder Alkoholabhängigkeit müssen im Durchschnitt in der Schweiz fünf Jugendliche und junge Erwachsene pro Tag im Spital behandelt werden, Tendenz steigend.

Fast jeder dritte 15-jährige Junge und jedes fünfte Mädchen in diesem Alter sind schon mindestens zweimal in ihrem Leben betrunken gewesen. Übermässiger Alkoholkonsum bringt eine Reihe negativer Konsequenzen mit sich: beispielsweise Unfälle, Verletzungen und Gewalt gegen Dritte. Zudem erhöht sich die Gefahr von sexuellen Übergriffen.

#### Interessante und informative Vorträge

Alkohol und Gewalt? Alkohol und Jugend? Wie problematisch ist das Rauschtrinken? Welche Folgen hat der Alkoholkonsum bei Jugendlichen? Diese und weitere Fragen zum Thema Alkohol & Gewalt werden in jugendgerechten Vorträgen präsentiert und diskutiert.

#### Interaktive Workshops

In interaktiven Workshops wird das diesjährige Thema vertieft. Erneut aufgegriffen werden zudem die Themen «Gesundheit – Ernährung – Bewegung»: Die Jugendlichen erwarten ausserdem ein Bewegungsparcours und eine gesunde Zwischenverpflegung.

Der dritte Jugendtag wird organisiert von: Bildungs- und Gesundheitsdepartement des Kantons St.Gallen, Kantonsspital St.Gallen, Kantonsschule am Burggraben, Ostschweizer Kinderspital, Pädagogische Hochschule St.Gallen und dem Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung ZEPRA. Die ersten beiden Jugendtage (im Januar 2007 und 2008) waren mit rund 1000 Schülerinnen und Schülern ein grosser Erfolg.

#### Informationen und Anmeldung:

Gesundheitsdepartement St.Gallen, Gesundheitsvorsorge, 071 229 43 82 oder [www.gesundheitssymposium.ch](http://www.gesundheitssymposium.ch)

|                 |                                       |
|-----------------|---------------------------------------|
| Zielgruppe:     | Schulklassen,<br>7. bis 10. Schuljahr |
| Teilnahme:      | ganze Klassen, kostenlos              |
| Datum:          | 14. Januar 2009                       |
| Zeit:           | vormittags,<br>8.10 bis 12 Uhr        |
| Anmeldeschluss: | 5. Dezember 2008                      |

#### Weitere Informationen

Heike Linke  
Kantonsspital St.Gallen  
Klinik für Chirurgie  
Rorschacher Strasse 95  
9007 St.Gallen  
071 494 29 43, Fax 071 494 28 86  
[heike.linke@kssg.ch](mailto:heike.linke@kssg.ch)

### **Die Schule Gais sucht...**

...per 1. Februar 2009 (oder früher) eine

## **Sekundarlehrkraft**

da sich der bisherige Klassenlehrer der Klasse 1G beruflich verändern möchte.

Das Pensum beträgt ca. 22 Lektionen und setzt sich etwa wie folgt zusammen:

- Mathematik
- Deutsch
- Zeichnen
- Projektunterricht
- evtl. Französisch

Die Schule Gais ist eine geleitete Schule mit integrativer Schulungsform. Unsere Sekundarschule wird bereits seit mehreren Jahren kooperativ geführt. Sie umfasst ca. 120 Lernende.

Fühlen Sie sich angesprochen? – Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte baldmöglichst an die Schulleitung Gais, Postfach 46, 9056 Gais. Für weitere Informationen steht Ihnen gerne Harald Stoller, Schulleiter, Tel. 071 791 80 87, [harald.stoller@schule-gais.ch](mailto:harald.stoller@schule-gais.ch), zur Verfügung.

## Web2.0, Web3.0 – Wo steht die Schule?

Nahezu unbemerkt hat sich in Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft eine neue Kulturtechnik im Umgang mit Medien etabliert. Aber wo steht die Schule? – Der Alltag im Klassenzimmer zeigt: Förderung von Medienkompetenz hängt stark von begeisterten Lehrpersonen und dem sozialen Umfeld der Kinder und Jugendlichen ab. Solange das Lernen mit neuen Medien eine Domäne der Didaktik und Methodik bleibt, findet kaum eine nachhaltige Auseinandersetzung mit der Thematik statt. Wie arrangieren wir uns mit der Tatsache, dass Kinder und Jugendliche die Möglichkeiten von Web2.0 und bald Web3.0 bedenkenlos

nutzen, während viele Erziehungsverantwortliche und Lehrende über unzureichende Kenntnisse verfügen oder das Verschwinden einer medienfreien Kindheit beklagen? Ist Bildung nicht längst auch Medienbildung? Mit diesen brennenden Fragen setzen sich am 15. November 2008 an der 11. Jahrestagung «Unterrichten mit neuen Medien» Medienprofis, Lehrpersonen, Schulleitungen, Behördenmitglieder sowie Bildungsexpertinnen und -experten auseinander.

Tagungsprogramm und Anmeldung:  
unm.phzh.ch.

## A.I.D.A. Workshop Phonetik im Sprachunterricht

**Samstag, 29. November 2008, 9.00 bis 16.30 Uhr in der Schule A.I.D.A., Oberer Graben 44, 9000 St.Gallen**

Der Workshop richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer, die Deutsch für Fremdsprachige unterrichten.

Manche Lernende beherrschen ihre Fremdsprache eigentlich recht gut – und doch versteht man sie schlecht. Woher kommt das? Wie begegnen wir Ausspracheproblemen?

In diesem Workshop lernen Sie eine Methode kennen, mit der sich Ausspracheunterricht leicht in jede Sprachlektion integrieren lässt. Sie untersuchen Ihre Unterrichtssprache auf der Lautebene und können sie mit anderen Sprachen vergleichen. Daraus lassen sich spezifische Ausspracheprobleme Lernender ableiten. Sie vertiefen Ihr Knowhow zum Thema Phonetik und können sich über gutes Fachmaterial informieren.

*Anmelden bei*  
Schule A.I.D.A., Oberer Graben 44,  
9000 St.Gallen  
071 223 30 58 oder [aidasg@bluewin.ch](mailto:aidasg@bluewin.ch)

*Anmeldeschluss*  
Samstag, 22. November 2008

*Kurskosten*  
Fr. 120.–

*Kursleitung*  
Kerstin Uetz Billberg, Fachfrau für Aussprachenmethodik, Schule für Angewandte Linguistik

*Organisation*  
Kompetenzzentrum «Deutsch für fremdsprachige Mütter» A.I.D.A.

## Tiptopf Impulsveranstaltung

Das komplett überarbeitete Lehrmittel «Tiptopf» wird seit August 2008 in den Schulen eingesetzt. Zusätzliche Materialien stehen zur Verfügung: eine Sammlung grossformatiger Bilder und überarbeitete Materialien der Tiptopf-CD im Internet.

Deshalb laden wir interessierte Fachlehrpersonen in Hauswirtschaft und Ernährung, Amtsvorsteherinnen und Amtsvorsteher, sowie Schulleitungen der Volksschulen und Gymnasien ein zur Impulsveranstaltung vom

*Mittwoch, 22. Oktober 2008, 14 bis 17 Uhr*  
Aula der Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen, Seminarstrasse 7, 9200 Gossau

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie um eine Anmeldung und um Mitteilung, ob Sie am anschliessenden Apéro teilnehmen. Sie finden den Link zur Anmeldung auf [www.schulverlag.ch](http://www.schulverlag.ch). Den Anfahrts- und Lageplan finden Sie unter [www.phsg.ch/desktopdefault.aspx/tabid-257/](http://www.phsg.ch/desktopdefault.aspx/tabid-257/)

Für Fragen zur Anmeldung steht Ihnen Marietta Rey unter 031 380 52 24 oder per Mail [marietta.rey@schulverlag.ch](mailto:marietta.rey@schulverlag.ch) gerne zur Verfügung.

## Eis Vier Siebe – lüt a bevors passiert!

Auf die Nummer 147 von pro juventute können hilfeschuchende Kinder und Jugendliche jederzeit kostenlos anrufen und sie erhalten professionelle Hilfe. Der neue Informationsfilm für Jugendliche, Lehrpersonen und Erziehende mit dem Zürcher Rapper Jurczok zeigt jungen Menschen anhand konkreter und alltagsnaher Beispiele den Gebrauch und Nutzen des pro juventute Telefons 147 auf.

### **Zusätzliche Informationen für Schullektionen**

Ergänzend zum zehn Minuten dauernden Informationsfilm steht Zusatzmaterial zur Gestaltung einer Unterrichtslektion zur Verfügung. Der Film ist als Download kostenlos erhältlich unter [www.projuventute.ch](http://www.projuventute.ch) und kann als DVD für Fr. 10.– bestellt werden, [vertrieb@projuventute.ch](mailto:vertrieb@projuventute.ch) oder 044 256 77 33.

### **Kompetente Hilfe auf verschiedenen Kanälen**

Zusätzlich zum Telefon 147 stehen hilfeschuchenden Jugendlichen die Internet-Plattform [www.147.ch](http://www.147.ch) mit umfassenden Informationen zu allen Lebensbereichen sowie die SMS-Beratung 147 zur Verfügung. Ziel der pro juventute Beratung 147 ist es, dass Kinder und Jugendliche für ihre Fragen und Probleme den Kanal wählen können, der für sie der richtige ist. Für dringende Fragen und Notfälle ist dies das Telefon; einige haben Mühe, ihre Fragen direkt am Telefon zu stellen und wählen lieber die SMS-Beratung oder informieren sich im Internet.

# Sprachheilschule St.Gallen: Besuchsnachmittage

An folgenden Tagen, jeweils Donnerstag von 14 bis 16 Uhr, erhalten Eltern, Lehrkräfte und Fachleute Gelegenheit, die verschiedenen Abteilungen der Sprachheilschule kennen zu lernen:

## St.Gallen und Uznach

6. November 2008  
20. November 2008  
15. Januar 2009  
12. Februar 2009  
5. März 2009  
16. April 2009  
30. April 2009

## St.Gallen

14. Mai 2009

## Programm

14.00 Uhr Empfang und Begrüssung  
14.15 Uhr Rundgang  
ca. 15.00 Uhr zusätzliche Informationen,  
Fragerunde  
ca. 16.00 Uhr Verabschiedung

## Ort

### St.Gallen

Sprachheilschule St.Gallen

Höhenweg 64

071 274 11 11

Busverbindung: Bus Nr. 6, Haltestelle Nussbaumstrasse

### Spracheilkindergarten

Rosenbergstrasse 38

Unterführung Hauptbahnhof St.Gallen,

Rosenbergstrasse

### Uznach

Rickenstrasse 19

055 280 62 52

Busverbindung: Bus Richtung Ricken/Giegen,  
Haltestelle Speerblick

.....  
Besucherinnen und Besucher sind auch ohne  
Anmeldung willkommen.  
.....

## Fumetto Comic-Wettbewerb «Virus»

Das Internationale Comix-Festival Luzern «Fumetto» schreibt in diesem Jahr seinen Wettbewerb gemeinsam mit Médecins Sans Frontières/Ärzte ohne Grenzen (MSF) zum Thema «Virus» aus. Ein Wettbewerbsthema, das grossen Interpretationsspielraum eröffnet: Viren verursachen Krankheiten, die zu Epidemien anwachsen, sie befallen Computersysteme und machen diese unbrauchbar, Menschen setzen sich mit Begeisterung für eine Sache ein, auch das kann ansteckend sein.

In drei Alterskategorien können Profis und Amateure ihre Geschichten zu diesem Begriff in Comicform einreichen:

Kategorie 1 ab 18 Jahren

Kategorie 2 13 bis 17 Jahre

Kategorie 3 bis 12 Jahre

Nähere Angaben zum Wettbewerb sind unter [www.fumetto.ch](http://www.fumetto.ch) zu finden. Einsenden bis Montag, 5. Januar 2009 an: Fumetto Wettbewerb, Postfach 5163, 6000 Luzern 5.

## Kunstmuseum St.Gallen: Reisefieber

**Installationen von Franz Ackermann  
vom 20. September 2008 bis  
8. Februar 2009**

*Das Haus am Strand oder wie man dorthin gelangt, Eine Nacht in den Tropen, Naherholungsgebiet* – die Ausstellungstitel des 1963 in Neumarkt-St.Veit geborenen Malers und Installationskünstlers Franz Ackermann verweisen auf das Reisen, auf abenteuerliche Entdeckungen in fernen Ländern, auf permanentes Unterwegs-Sein in einer zu einem globalen Dorf geschrumpften Welt! In den Obergeschossräumen des Kunstmuseums St.Gallen entwickelt Ackermann eine spektakuläre, mehrteilige Installation, die die Sinne betört und den Geist schärft.

Seit seinem frühen Hongkong-Aufenthalt 1991, vielleicht bereits mit dem Wegzug aus seiner oberbayrischen Heimat, ist das Reisen essentieller Teil von Ackermanns künstlerischer Praxis. Ausgangspunkt seines Schaffens bilden die auf seinen Reisen, oft in Hotelzimmern, entstandenen Zeichnungen, die «Mental Maps». In diesen «gedanklichen Landkarten» verbinden sich subjektive Wahrnehmung, persönliche Erlebnisse mit kartographischer Neugierde. Die Erfahrung der

Bewegung durch Raum und Zeit nimmt in diesen Zeichnungen unmittelbar Form an.

Franz Ackermanns grossformatige Gemälde, komplexe Installationen und knallig-bunte Wandmalereien gönnen in ihrer Vielschichtigkeit und perspektivischen Komplexität dem Auge keinen Ruhepunkt! Der Blick wird angezogen in die Tiefe des Bildes, vorbei an stadtplanartigen Netzstrukturen oder inselgleichen Farbflächen, vorbei an Fotografien von Landschaftsausschnitten oder Gebäuden, vorbei an Versatzstücken der realen Welt wie künstlichen Palmen oder gestrandeten Ruderbooten, durch Science-Fiction-Universen, die sich im Museumsraum urplötzlich eröffnen. Man bewegt sich durch das Museum, das Auge wandert, der Blick schweift umher: Die Wahrnehmung selbst, der Gang durch die Ausstellung werden gleichsam zu Metaphern des ständigen Unterwegs-Seins, des gedanklichen Reisens und Entdeckens.

Für Anfragen und Anmeldungen zu Führungen mit Schulklassen wenden Sie sich bitte an: Stefanie Kasper, Kunstvermittlerin Kunstmuseum St.Gallen, 071 244 52 27, [stefanie.kasper@kunstmuseumsg.ch](mailto:stefanie.kasper@kunstmuseumsg.ch)

# LED – Licht und Farbe inszenieren

## Ausstellung im Gewerbemuseum Winterthur

**8. November 2008 bis 3. Mai 2009**

In wenigen Jahren wird der grossflächige Einsatz des Leuchtmittels LED zum Alltag von Architekten, Innenarchitekten, Designern und Szenografen gehören. Das Gewerbemuseum Winterthur erarbeitet in Zusammenarbeit mit den Beteiligten des Forschungsprojekts LED-ColourLab (Zürcher Hochschule der Künste) eine Ausstellung, die sich mit den jüngsten Entwicklungen dieser Lichttechnologie auseinandersetzt.

Die Ausstellung *LED – Licht und Farbe inszenieren* fokussiert das dynamische Verhältnis von LED-Beleuchtungen und farbigen Oberflächen in seinem bisher wenig erforschten räumlichen Kontext. Sie inszeniert den Umgang mit LED-Licht und Farbe praxisnah und gibt Einblick in ein neuartiges Gestaltungspotenzial. Gleichzeitig präsentiert die Ausstellung umfangreiche Fachinformationen über die aktuellen Entwicklungen im Bereich LED.

Entwickelt und gestaltet wird die Ausstellung *LED – Licht und Farbe inszenieren* von den Designforschern des LED-ColourLab (ZHdK) in Zusammenarbeit mit dem Gewerbemuseum Winterthur sowie mit Philips AG Lighting Schweiz, IGP Pulvertechnik AG und kt.COLOR AG.

## Veranstaltungen

Die Ausstellung wird von einem Fachsymposium und einem Rahmenprogramm begleitet. Detaillierte Informationen unter [www.led-colourlab.ch](http://www.led-colourlab.ch).

## Informationen für Schulen

Einführung für Lehrpersonen für den selbstständigen Besuch mit der Klasse, geeignet für alle Stufen: *Donnerstag, 27. November 2008, 18 Uhr*, mit Ulrich Bachmann, Prof. ZHdK, Projektleiter LED.

Workshops für Schulklassen, geeignet für die Unter- und Mittelstufe: ab Dezember 2008. Anmeldung und nähere Angaben siehe [www.gewerbemuseum.ch](http://www.gewerbemuseum.ch) oder 052 267 51 36

.....  
Gewerbemuseum Winterthur  
Kirchplatz 14  
8400 Winterthur  
052 267 51 36  
[gewerbemuseum@win.ch](mailto:gewerbemuseum@win.ch)  
[www.gewerbemuseum.ch](http://www.gewerbemuseum.ch)  
.....



# Museum für Kommunikation: Bildung und Vermittlung

Das Museum für Kommunikation in Bern bietet ein umfassendes Bildungs- und Vermittlungsprogramm, das ergänzend zu den Ausstellungen Aspekte des Kernthemas Kommunikation aufgreift.

Innerhalb dieses Programms sind zwei Angebote für Schulen speziell zu erwähnen:

## **Workshop «digi-news.ch» Produktion einer online-Zeitung**

Eine Führung durch die Ausstellung «As Time Goes Byte» bildet den Anfang dieses intensiven Tages. Dann geht es ans Konzipieren, Produzieren, Editieren, Kontrollieren und Publizieren.

Ganztägiger kostenloser Workshop für Schulklassen der Sekundarstufen I und II.

Weitere Information: [www.mfk.ch/diginews.html](http://www.mfk.ch/diginews.html)

## **Führung «Total Immersion»**

Bei «Total Immersion» können Schulklassen das Museum und die Dauerausstellung «nah und fern: Menschen und ihre Medien» in einer Fremdsprache entdecken. Dabei wird die immersive Methode aufgegriffen, die den Spracherwerb erleichtert und damit den Sprachenunterricht ergänzt. Im Zentrum dieser Methode steht das gleichzeitige Vermitteln von Fachwissen und Sprachkenntnissen. Kosten: Fr. 110.– pro Gruppe (maximal 24 Personen)

Weitere Informationen: [www.mfk.ch/f9.html](http://www.mfk.ch/f9.html)

## **Jahresprogramm des Museums für Kommunikation 2008/2009**

unter [www.mfk.ch/bvjp.html](http://www.mfk.ch/bvjp.html)

---

Museum für Kommunikation  
Helvetiastrasse 16  
3000 Bern 6  
031 357 55 55  
Fax: 031 357 55 99  
[www.mfk.ch](http://www.mfk.ch)  
[communication@mfk.ch](mailto:communication@mfk.ch)

---

## Mittelschulen

### Kantonsschule Sargans

#### Wirtschaft und Recht

17 Lektionen

1. Januar 2009 bis 31. Juli 2009

**Kontaktperson:** Stephan Wurster, Rektor  
081 720 07 40

stephan.wurster@sg.ch

**Bewerbungsadresse:** Rektorat,  
Pizolstrasse 14, 7320 Sargans

**Bewerbungsfrist:** 29. Oktober 2008

Wir wenden uns an Lehrpersonen, die ein entsprechendes Universitätsstudium abgeschlossen haben, über das Diplom für das Höhere Lehramt verfügen oder dieses demnächst erwerben werden. Unterrichtserfahrung ist erwünscht. Das Pensum kann aufgeteilt werden. Stellenantritt ab Januar oder Februar 2009. Interessentinnen und Interessenten sind eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Rektorat zu senden.

#### Wirtschaft und Recht

100 Prozent

auf 1. August 2009

**Kontaktperson:** Stephan Wurster, Rektor  
081 720 07 40

stephan.wurster@sg.ch

**Bewerbungsadresse:** Rektorat,  
Pizolstrasse 14, 7320 Sargans

**Bewerbungsfrist:** 29. Oktober 2008

Wir wenden uns an Lehrpersonen, die ein entsprechendes Universitätsstudium abgeschlossen haben, über das Diplom für das Höhere Lehramt verfügen oder dieses demnächst erwerben werden. Unterrichtserfahrung ist erwünscht. Interessentinnen und Interessenten sind eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Rektorat zu senden.

## Berufsschulen

### BWZ Berufs- und Weiterbildungszentrum Rapperswil

Schulort: Rapperswil

**Leiterin/Leiter Berufsmatura**

100 Prozent

auf 1. August 2009

**Kontaktperson:** Peter Good

055 220 56 32

peter.good@bwz-rappi.ch

**Bewerbungsadresse:** BWZ Rapperswil,  
Werner Roggenkemper, Rektor, Zürcherstrasse 1, Postfach, 8640 Rapperswil

**Bewerbungsfrist:** 8. November 2008

Wir suchen für diese anspruchsvolle Tätigkeit eine engagierte Persönlichkeit für die Leitung der Abteilung in sachlicher und personeller Hinsicht und als Mitglied der Schulleitung. Voraussetzung ist die Wählbarkeit als Lehrperson für die Berufsmatura (Studium, höheres Lehramt) und Erfahrung als Lehrperson in der Berufsmatura. Haben Sie zudem Freude am Kontakt mit Lehrpersonen und Lernenden der Grundbildung und der Tertiärstufe sowie am konzeptionellen Arbeiten? Dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbung.

## Öffentliche Volksschulen

### Kindergartenstufe

**Abtwil-St. Josefen**

**Schulgemeinde**

Schulort: Abtwil, Kindergarten Ebnet

**Kindergarten**

100 Prozent

1. Dezember 2008 bis 15. Mai 2009

**Kontaktperson:** Reto Schwendener,  
Schulleiter

071 311 27 40

schulleitung.ebnet@schule.abtwil.ch

**Bewerbungsadresse:** Schulhaus Ebnet,  
Schulleitung, Sennhülsenstrasse,  
9030 Abtwil

**Bewerbungsfrist:** 1. November 2008

Eine unserer Kindergärtnerinnen wird ihren Mutterschaftsurlaub beziehen. Wir suchen deshalb für die Dauer der Stellvertretung eine motivierte und einsatzfreudige Kindergärtnerin, die auch Freude an der Zusammenarbeit im Team und an Elternkontakten hat. Es besteht die Möglichkeit, dass im Anschluss an die Stellvertretung in einem Jobsharing mit der jetzigen Stelleninhaberin weiter gearbeitet werden kann. Sind Sie interessiert, in einem Schulhaus mit insgesamt 15 Klassen und einer guten Infrastruktur zu arbeiten? Dann warten wir gespannt auf Ihre Bewerbung! Ein kollegiales Team, der Schulleiter und der Schulrat freuen sich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

#### Flums-Dorf

##### Primarschulgemeinde

Schulort: Flums

##### Kindergarten

100 Prozent

auf 1. Februar 2009

**Kontaktperson:** Balz Gadiant, Schulleiter  
081 710 15 00  
schulleitung@primarschuleflums.ch

**Bewerbungsadresse:** Primarschulgemeinde  
Flums-Dorf-Hochwiesen, Primarschulrat,  
Postfach 109, 8890 Flums

**Bewerbungsfrist:** 24. Oktober 2008

Die bisherige Stelleninhaberin verlässt uns, um sich in ihrer engeren Heimat einer neuen Herausforderung zu stellen. Wir suchen deshalb eine unkomplizierte, engagierte und teamfähige Nachfolge. Es handelt sich um ein volles Pensum in unserem schönen Doppelkindergarten an der Gräpplangstrasse. Unterstützt werden Sie bei Ihrer neuen Tätigkeit von einem in geleiteter und integrativen Schulform erprobten Team. Wir freuen uns auf interessante Bewerbungen und verweisen für weitere Infos auf unsere Homepage [www.primarschuleflums.ch](http://www.primarschuleflums.ch).

#### Nesslau-Krummenau

##### Politische Gemeinde

Schulort: Krummenau

##### Kindergarten

22 Lektionen

1. Februar 2009 bis 31. Juli 2009

**Kontaktperson:** Urs Bischofberger,  
Schulleiter

071 994 27 47

[primar@nesslau-krummenau.ch](mailto:primar@nesslau-krummenau.ch)

**Bewerbungsadresse:** Schulleitung Primarschule, Urs Bischofberger, Primarschule  
Büelen, 9650 Nesslau

**Bewerbungsfrist:** 10. November 2008

Unsere Kindergärtnerin im Kindergarten Krummenau sieht Mutterfreuden entgegen. Wir suchen deshalb eine hauptverantwortliche Kindergärtnerin mit leicht reduziertem Pensum. Sie arbeiten mit einer Kollegin zusammen, welche ein Teilpensum und die Teamteaching-Lektionen abdeckt. Der Kindergarten ist im Primarschulhaus integriert. Wenn Sie eine fröhliche, initiative Lehrperson sind, die gerne in einem kleinen Team in reizvoller ländlicher Umgebung arbeitet, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Weitere Informationen unter [www.schule-nesslau-krummenau.ch](http://www.schule-nesslau-krummenau.ch).

#### Primarstufe

#### Gossau

##### Politische Gemeinde

Schulort: Schule der Stadt Gossau

##### 4. Primarklasse

100 Prozent

2. Februar 2009 bis 3. Juli 2009

**Kontaktperson:** Keller Martin, Schulleiter  
Schulhaus Hirschberg

071 385 33 45

[martin.keller@schulegossau.ch](mailto:martin.keller@schulegossau.ch)

**Bewerbungsadresse:** Schule der Stadt  
Gossau, Schulamt, Merkurstrasse 12,  
9201 Gossau

**Bewerbungsfrist:** 31. Oktober 2008

Eine unserer Primarlehrerinnen absolviert im 2. Semester des Schuljahres 2008/09 eine berufliche Weiterbildung, bezieht Bildungsurlaub und unbezahlten Urlaub. Wir suchen deshalb eine motivierte und engagierte Stellvertretung. Wenn Sie interessiert sind, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Schulleiter Martin Keller.

### Grabs

#### Schulgemeinde

Schulort: Grabs

#### Mittelstufe

100 Prozent

5. Januar 2009 bis 27. März 2009

**Kontaktperson:** Denise Marti, Schulleiterin  
081 740 68 10

feld@schulegrabs.ch

**Bewerbungsadresse:** Schulsekretariat

Grabs, Postfach 164, 9472 Grabs

**Bewerbungsfrist:** 31. Oktober 2008

Eine unserer Mittelstufenlehrpersonen bezieht vom 5. Januar bis 27. März 2009 einen unbezahlten Urlaub. Wir suchen deshalb für die erwähnte Zeit eine Stellvertretung für eine 5. Klasse. Wenn Sie interessiert sind, in einem engagierten, kollegialen Team mit bester Infrastruktur mitzuarbeiten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Weitere Infos über unsere Schulgemeinde finden Sie unter [www.grabs.ch](http://www.grabs.ch).

### Oberbüren

#### Primarschulgemeinde

Schulort: Schulhaus Sonnental, Sonnental

#### 3./4. Klasse

100 Prozent

1. Februar 2009 bis 31. Juli 2009

**Kontaktperson:** Schulleiter Hansjörg Bauer  
071 950 13 50

[schulleitung@schuleoberbueren.ch](mailto:schulleitung@schuleoberbueren.ch)

**Bewerbungsadresse:** Schulsekretariat,  
Postfach 63, 9245 Oberbüren

**Bewerbungsfrist:** 28. Oktober 2008

Wir sind eine Schule mit 300 Schülerinnen und Schülern. Wir suchen eine initiative und aufgeschlossene Lehrkraft für die 3./4. Primarklasse. Möglicherweise kann die befristete Anstellung ab dem Schuljahr 2009/2010 verlängert werden. Wir sind eine gut organisierte Primarschule und praktizieren die Integrative Schulungsform (ISF). Ein eingespieltes und aufgestelltes Team, zusammen mit der Schulleitung, unterstützen Sie im schulischen Alltag. Wenn Sie Interesse haben, in einer fortschrittlichen Schule zu unterrichten, möchten wir Sie gerne kennen lernen. Nähere Informationen zu unserer Schule finden Sie unter [www.schuleoberbueren.ch](http://www.schuleoberbueren.ch).

### Niederbüren

#### Primarschulgemeinde

Schulort: Schulhaus Hof

#### 3. Klasse

26 Lektionen

9. Februar 2009 bis 3. Juli 2009

**Kontaktperson:** Gabriela Dschulnigg, Schulleiterin

071 422 10 92

[g.dschulnigg@schule-niederbueren.ch](mailto:g.dschulnigg@schule-niederbueren.ch)

**Bewerbungsadresse:** Schulgemeinde Niederbüren, Sekretariat, Gossauerstrasse 25, 9246 Niederbüren

**Bewerbungsfrist:** 15. November 2008

Die Lehrerin der 3. Klasse bezieht im 2. Semester einen verlängerten Mutterschaftsurlaub. Wir suchen daher eine eigenständige, einsatzfreudige und teamfähige Lehrperson, die gerne in einer integrativen, überschaubaren Schule mit moderner Infrastruktur unterrichtet. Es erwarten Sie ein kollegiales, aufgeschlossenes Team sowie motivierte Schülerinnen und Schüler. Das Pensum umfasst nebst dem Klassenunterricht zwei Lektionen Begabtenförderung, jedoch kein Englisch. Wenn Sie an dieser Stellvertretung interessiert und flexibel im Stellenantritt sind, senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen. Die Schulleitung erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

**Niederbüren****Primarschulgemeinde**

Schulort: Schulhaus Hof

**4. Klasse**

22 Lektionen

14. April 2009 bis 3. Juli 2009

**Kontaktperson:** Gabriela Dschulnigg, Schulleiterin

071 422 33 63

g.dschulnigg@schule-niederbueren.ch

**Bewerbungsadresse:** Schulgemeinde Niederbüren, Sekretariat, Gossauerstrasse 25, 9246 Niederbüren**Bewerbungsfrist:** 15. November 2008

Eine unserer Lehrpersonen weilt im vierten Quartal dieses Schuljahres im Bildungsurlaub. Wir suchen deshalb eine einsatzfähige, engagierte und teamfähige Lehrperson, die gerne in einer integrativen, kleineren Schule mit moderner Infrastruktur unterrichtet. Es erwarten Sie ein kollegiales, aufgeschlossenes Team sowie motivierte Schülerinnen und Schüler. Das Pensum ist auf vier Tage verteilt, am Freitag unterrichtet die Stellenpartnerin. Wenn Sie an dieser Stellvertretung interessiert sind, senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen. Die Schulleitung erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

**Realstufe****Nesslau-Krummenau****Politische Gemeinde**

Schulort: Oberstufenzentrum Büelen, 9650 Nesslau

**Realschule**2 Stellen à 100 Prozent  
auf 1. August 2009**Kontaktperson:** Schweizer Ursula

071 994 91 81 (N 079 366 05 87)

oberstufe@nesslau-krummenau.ch

**Bewerbungsadresse:** Schulleitung Oberstufe, Oberstufenzentrum Büelen, 9650 Nesslau**Bewerbungsfrist:** 27. Oktober 2008

Unsere Schule wächst! Durch einen Zusammenschluss der Oberstufen Wildhaus, Alt St.Johann und Nesslau können wir unser bestehendes Lehrerteam durch zwei Reallehrpersonen ergänzen. Wir bieten ein hilfsbereites und organisiertes Team und eine gute Infrastruktur. Sind Sie motiviert, eine Klasse zu führen? Suchen Sie die Herausforderung, mit naturverbundenen Kindern zu arbeiten? Sind Sie bereit Ihre Ideen und Fähigkeiten einzubringen? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

**Sekundarstufe****Rorschach****Politische Gemeinde**

Schulort: Rorschach

**Sekundarstufe phil. I**

22 Lektionen

2. Februar 2009 bis 31. Juli 2009

**Kontaktperson:** Harry Schulz, Schulleiter

071 858 20 90

harry.schulz@schule.rorschach.ch

**Bewerbungsadresse:** Sekundarschule Rorschach, Harry Schulz, Schulleiter, Waisenhausstrasse 3, 9400 Rorschach**Bewerbungsfrist:** 14. November 2008

Eine unserer Sekundarlehrerinnen sieht Mutterfreuden entgegen. Wir suchen deshalb eine motivierte und engagierte Stellvertretung. Sie unterrichten hauptsächlich in einer 2. und in einer 3. Sekundarklasse (Deutsch, Englisch, Französisch und Geschichte). Italienisch als Wahlfach wäre wünschenswert. Gleichzeitig übernehmen Sie die Klassenlehrerfunktion. Die Anstellung könnte bereits am 5.1.2009 beginnen und ist zunächst bis zum Schuljahresende befristet. Wir sind eine überschaubare, geleitete Sekundarschule mit 120 Schülerinnen und Schülern. Wenn Sie in einem engagierten Team mit 14 Lehrpersonen mitarbeiten möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Referenzen, Foto.

**Flums-Berschis****Oberstufenschulgemeinde**

Schulort: Flums

**Sekundarlehrperson sprachlich-historische Richtung**

23 Lektionen

9. Februar 2009 bis 3. Juli 2009

**Kontaktperson:** Edi Scherrer, Schulleiter

081 720 15 30, 079 620 16 12

schulleitung@osfb.ch

**Bewerbungsadresse:** Oberstufe Flums-Berschis, Marktstrasse 8, 8890 Flums**Bewerbungsfrist:** 31. Oktober 2008

Die Oberstufe Flums-Berschis ist eine Schule mit 35 Lehrkräften und rund 300 Schülerinnen und Schülern. Wir bemühen uns um möglichst optimale Rahmenbedingungen für die Lehrtätigkeit. Das dynamische und innovative Lehrerteam nutzt die bestehenden Möglichkeiten für vielseitige, interessante Projekte und beteiligt sich aktiv an der Gestaltung einer Schule mit Profil. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.osfb.ch](http://www.osfb.ch).

**Rapperswil-Jona****Politische Gemeinde**

Schulort: Rapperswil

**Sekundarlehrperson sprachlich-historische Richtung**

25 Lektionen

1. Februar 2009 bis 31. Juli 2009

**Kontaktperson:** Yvonne Indermaur, Leiterin Personaldienst Schule

055 225 80 05

yvonne.indermaur@gmx.ch

**Bewerbungsadresse:** Stadt Rapperswil-Jona, Personaldienst Schule, Stichwort: Sekundarlehrperson, Postfach, 8645 Jona**Bewerbungsfrist:** 24. Oktober 2008

Eine unserer Sekundarlehrerinnen sieht im Februar 2009 Mutterfreuden entgegen. Wir suchen deshalb ins Schulhaus Burgerau in Rapperswil eine motivierte und engagierte Stellvertretung. Die Anstellung im Rahmen von 25 Lektionen ist auf ein Semester

befristet. Verfügen Sie über die entsprechende Ausbildung und bringen Sie die Bereitschaft zu teamorientiertem Denken und Handeln mit? Wir bieten Ihnen nebst einer guten Infrastruktur ein offenes, engagiertes und innovatives Team sowie die Unterstützung der Schulleitung. Weitere Informationen finden Sie unter [www.burgerau.ch](http://www.burgerau.ch). Wir freuen uns über Ihre Bewerbung.

**Nesslau-Krummenau****Politische Gemeinde**

Schulort: Oberstufenzentrum Büelen, Nesslau

**Sekundarstufe, phil. I + II**

2 Stellen à 80 Prozent

auf 1. August 2009

**Kontaktperson:** Ursula Schweizer

071 994 91 81 (N 079 366 05 87)

oberstufe@nesslau-krummenau.ch

**Bewerbungsadresse:** Schulleitung Oberstufe, Oberstufenzentrum Büelen, 9650 Nesslau**Bewerbungsfrist:** 27. Oktober 2008

Unsere Schule wächst! Durch einen Zusammenschluss der Oberstufen Wildhaus, Alt St.Johann und Nesslau können wir unser bestehendes Lehrerteam durch zwei Sekundarlehrpersonen ergänzen. Es besteht eventuell die Möglichkeit, das Pensum durch Wahlfächer aufzustocken. Wir bieten ein hilfsbereites und organisiertes Team und eine gute Infrastruktur. Suchen Sie die Herausforderung, mit naturverbundenen Kindern zu arbeiten? Sind Sie bereit, Ihre Ideen und Fähigkeiten einzubringen? Dann sind sie bei uns genau richtig. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

### Bütschwil-Ganterschwil-Lütisburg Oberstufenschulgemeinde

Schulort: Bütschwil

**Sekundarstufe, sprachliche Richtung,  
phil.I**

11 Lektionen

auf 2. Februar 2009

**Kontaktperson:** Patrick Naef, Schulleiter  
071 982 89 88

patrick.naef@bugalu.ch

**Bewerbungsadresse:** Oberstufe BuGaLu,  
Schulleitung, Grämigerstrasse 6,  
9606 Bütschwil

**Bewerbungsfrist:** 31. Oktober 2008

Wir suchen eine ausgebildete, engagierte und flexible Lehrperson für ein Jobsharing. Sie unterrichten in zwei Sekundarklassen, jeweils am Montag-, Dienstag- und Mittwochmorgen, in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch und Räume & Zeiten. Der Stellenantritt ist spätestens zu Beginn des zweiten Semesters, es besteht aber auch die Möglichkeit, per sofort einzusteigen. Die Jobsharingpartnerin trägt die Klassenlehrerfunktion einer zweiten Sekundarklasse und erteilt gerne weitere Auskünfte unter 076 507 55 76 oder s.hautle@gmx.ch. Unter [www.bugalu.ch](http://www.bugalu.ch) erhalten Sie einen ersten Eindruck. Fühlen Sie sich angesprochen? Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

### Kleinklassen / Schulische Heilpädagogik

#### Thal

##### Politische Gemeinde

Schulort: Schulhaus Bild, Thal

##### 1. + 2. Einführungsklasse

90 bis 100 Prozent

2. Februar 2009 bis 31. Juli 2009

**Kontaktperson:** Schulverwaltung Thal  
071 855 43 45

schulverwaltung@schulethal.ch

**Bewerbungsadresse:** Schule Thal, Schulverwaltung, Postfach 95, 9422 Staad

**Bewerbungsfrist:** 21. Oktober 2008

Wir suchen für das 2. Semester des Schuljahres 2008/09 eine Primarlehrperson mit Zusatzausbildung in schulischer Heilpädagogik oder eine Primarlehrperson mit mehrjähriger Unterrichtserfahrung mit der Bereitschaft berufsbegleitend die Ausbildung in schulischer Heilpädagogik zu absolvieren. Die Anstellung ist befristet bis Ende Schuljahr 2008/09 mit Option auf Verlängerung. Wir erwarten eine teamorientierte und belastbare Persönlichkeit, welche gerne Kinder der Unterstufe fördert und beschult, sowie sich an der weiteren Entwicklung unserer Schule engagiert.

#### Benken

##### Primarschulgemeinde

Schulort: Primarschule Benken

##### Schulische Heilpädagogik

80 bis 100 Prozent

auf 1. Februar 2009

**Kontaktperson:** Bächtiger Felix, Schulleiter  
055 283 43 63 S

schulleitung.benken.sg@bluewin.ch

**Bewerbungsadresse:** Primarschulgemeinde Benken, Postfach 118, 8717 Benken

**Bewerbungsfrist:** 30. Oktober 2008

Wir suchen eine initiative Lehrperson mit heilpädagogischer Ausbildung. Der Aufgabenbereich umfasst die unterstützenden Fördermassnahmen in der Regelklasse sowie im Kindergarten.

#### Rapperswil-Jona

##### Politische Gemeinde

Schulort: Rapperswil

##### Kleinklasse

24 Lektionen

auf 1. Februar 2009

**Kontaktperson:** Yvonne Indermaur, Leiterin Personaldienst Schule

055 225 80 05

yvonne.indermaur@rj.sg.ch

**Bewerbungsadresse:** Stadt Rapperswil-Jona, Personaldienst Schule, Stichwort: Kleinklasse, Postfach, 8645 Jona

**Bewerbungsfrist:** 24. Oktober 2008

Infolge Mutterschaft suchen wir per 2. Semester des Schuljahres 2008/09 in ein kleineres Oberstufenschulhaus in Rapperswil eine positive, motivierte Persönlichkeit als Kleinklassenlehrperson. Gerne ermöglichen wir einer aufgestellten und engagierten Lehrperson, nach Möglichkeit mit Ausbildung in Schulischer Heilpädagogik, auf der Oberstufe eine Kleinklasse mit gemischten Jahrgangsstufen zu unterrichten. Wir bieten Ihnen nebst einer guten Infrastruktur ein engagiertes Team, sowie die Unterstützung der Schulleitung und der Schulsozialarbeit. Eine Stellenteilung ist denkbar. Weitere Informationen finden Sie unter [www.os.kreuzstrasse.rapperswil-jona.ch](http://www.os.kreuzstrasse.rapperswil-jona.ch). Wir freuen uns über Ihre Bewerbung.

#### Verschiedene Fachbereiche

##### St.Gallen

###### Politische Gemeinde

Schulort: Realschule Bürgli Talhof

###### Handarbeit und Hauswirtschaft

14 Lektionen

21. Oktober 2008 bis 3. Juli 2009

**Kontaktperson:** Sergio Spadini

071 244 90 68

[sergio.spadini@stadt.sg.ch](mailto:sergio.spadini@stadt.sg.ch)

**Bewerbungsadresse:** Realschule Bürgli Talhof

**Bewerbungsfrist:** 17. Oktober 2008

##### Goldach

###### Politische Gemeinde

Schulort: Oberstufe Goldach

###### Hauswirtschaft und Handarbeit

80 bis 100 Prozent

auf 1. Februar 2009

**Kontaktperson:** Peter Meier, Schulleiter Oberstufe

078 79 55 111

[sl.oberstufe@schule-goldach.ch](mailto:sl.oberstufe@schule-goldach.ch)

**Bewerbungsadresse:** Gemeinde Goldach, Andrea Hablützel, Personalfachfrau, Hauptstrasse 2, Postfach 105, 9403 Goldach

**Bewerbungsfrist:** 20. Oktober 2008

Die Schule Goldach sucht auf Beginn des zweiten Semesters einsatzfreudige und teamorientierte Lehrpersonen für Hauswirtschaft und Handarbeit auf der Oberstufe. Das Pensum umfasst je nach möglichem Fächermix ca. 80 bis 100 Prozent. Sie treffen auf ein engagiertes und kollegiales Team sowie eine sehr attraktive Infrastruktur. So wie die Schule ist auch unsere Bodensee-gemeinde Goldach aktiv. Weitere Informationen zur Schule und Gemeinde erhalten Sie unter [www.schule-goldach.ch](http://www.schule-goldach.ch). Sind Sie an diesen Stellen interessiert und möchten in Goldach unterrichten? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung. Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen.

##### Vilters-Wangs

###### Schulgemeinde

Schulort: Oberstufe Vilters-Wangs

###### Hauswirtschaft und Handarbeit

100 Prozent

5. Januar 2009 bis 3. Juli 2009

**Kontaktperson:** Markus Hobi, Schulleiter

081 723 27 60

[markus.hobi@schuleviwa.ch](mailto:markus.hobi@schuleviwa.ch)

**Bewerbungsadresse:** Kurth Birri, Schulratspräsident, Schulhausstrasse 26, Postfach 107, 7324 Vilters

**Bewerbungsfrist:** 31. Oktober 2008

Eine unserer Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrerinnen sieht Mutterfreuden entgegen. Daher suchen wir eine motivierte Lehrkraft für ein Pensum von 16 Lektionen Hauswirtschaft und 12 Lektionen Handarbeit. Die Oberstufe Vilters-Wangs ist überschaubar, liegt in einer ländlichen Umgebung und verfügt über eine sehr gute Infrastruktur. Sie treffen auf ein engagiertes und kollegiales Team, welches sich auf Ihre Be-



werbung freut. Weitere Informationen finden Sie unter [www.schuleviwa.ch](http://www.schuleviwa.ch).

### Degersheim

#### Politische Gemeinde

Schulort: Degersheim

#### Handarbeit / Hauswirtschaft in der Realschule

14 + 1 PV Lektionen

1. Februar 2009 bis 31. Juli 2009

**Kontaktperson:** Alois Holenstein

071 371 23 61

[alois.holenstein@schule-degersheim.ch](mailto:alois.holenstein@schule-degersheim.ch)

**Bewerbungsadresse:** Schulleitung Oberstufe, Schulstrasse 15, 9113 Degersheim

**Bewerbungsfrist:** 31. Oktober 2008

Aus familiären Gründen verlässt uns eine Fachlehrkraft Handarbeit / Hauswirtschaft. Es besteht die Aussicht, dass die befristete Anstellung per Schuljahr 2009/10 in einer Festanstellung weitergeführt werden kann. Die 14 Lektionen sind auf Montag und Donnerstag verteilt (je 7 Lektionen). Wenn Sie sich von diesem Pensum angesprochen fühlen, freut sich unser Schulleiter auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

## Private Sonderschulen

### Heilpädagogische Schule St.Gallen

Schulort: St. Gallen

#### Heilpädagogin/Heilpädagoge oder Primarlehrer/Primarlehrer und Praktikantin/Praktikant

auf 1. Februar 2009

**Kontaktperson:** Walter Ehwald und

Elisabeth Hubatka

071 228 30 60

[walter.ehwald@ghgsg.ch](mailto:walter.ehwald@ghgsg.ch)

**Bewerbungsadresse:** Heilpädagogische

Schule St. Gallen, Molkenstrasse 1,

9000 St. Gallen

**Bewerbungsfrist:** 30. November 2008

Wir sind eine Tagesschule für 90 Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung und suchen auf Beginn des 2. Semesters des Schuljahres 2008/09 zur Eröffnung einer neuen Klasse eine Lehrperson und eine Praktikantin bzw. einen Praktikanten. Wir arbeiten in Förderteams. Sie werden bei uns eingearbeitet. In Ihrer Tätigkeit unterstützt Sie unsere Heilpädagogische Assistenz. Sie fördern und begleiten Kinder und Jugendliche zwischen 4 und 19 Jahren. Richten Sie bitte Ihre Bewerbung bis 30. November 2008 an die Institutionsleitung Walter Ehwald und Elisabeth Hubatka.

### Kinder Dörfli

Schulort: Lütisburg Station

#### Primar- und Oberstufe

22 bis 28 Lektionen

auf 1. Februar 2009

**Kontaktperson:** Otmar Dörflinger

071 932 30 00

[otmar.doerflinger@kinderdoerfli.ch](mailto:otmar.doerflinger@kinderdoerfli.ch)

**Bewerbungsadresse:** Kinder Dörfli, Otmar Dörflinger, Altgonzenbach, 9601 Lütisburg Station

**Bewerbungsfrist:** 25. Oktober 2008

Wünschenswert ist eine heilpädagogische Zusatzausbildung, welche aber auch später berufsbegleitend erworben werden kann. Es erwarten Sie 8 bis 10 Kinder in der Kleinklasse, ein schönes, zeitgemäss ausgerüstetes Schulzimmer mit Gruppenraum sowie ein engagiertes Lehrerkollegium, welches eng mit den Sozialpädagogen/Sozialpädagoginnen und Therapeuten/Therapeutinnen zusammenarbeitet. Auskunft erteilt gerne der Gesamtleiter Otmar Dörflinger. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

**Schulheim Kronbühl**

Schulort: Wittenbach

**Schulische Heilpädagogin/Schulischer Heilpädagoge**

6 Lektionen

auf 2. Februar 2009

**Kontaktperson:** Isa Zeo

071 292 19 50

isa.zeo@sh-k.ch

**Bewerbungsadresse:** Schulheim Kronbühl, Ringstrasse 13, 9300 Wittenbach**Bewerbungsfrist:** 31. Oktober 2008

Wir sind eine Tagesschule für rund 50 Kinder und Jugendliche mit körperlicher und geistiger Behinderung. Der Schule sind ein Internat und ein Erwachsenenwohnheim angegliedert. Unsere Infrastruktur ist modern und vielfältig: Therapiebad, Snoezelraum, diverse Therapieräume und grosszügige Gartenanlage. Sie fördern fünf Kinder individuell während eines Tages pro Woche und arbeiten in Absprache mit der Klassenlehrerin in einem interdisziplinären Team. Klassenhilfen unterstützen Sie in Ihrer anspruchsvollen Tätigkeit. Sie beteiligen sich am Austausch mit den Eltern und den Fachkräften aus Therapie, Internat, Medizin und Pflege. Sie verfügen über eine heilpädagogische Ausbildung oder über Erfahrung in der Förderung von schwerstbehinderten Kindern und Jugendlichen.

## Ausserkantonale Schulen

**School #19**

Schulort: Darkhan, Mongolia

**Englisch**

100 Prozent

auf 1. Februar 2009

**Kontaktperson:** Anita Fahrni

052 375 19 85

a.fahrni@clinch.ch

**Bewerbungsadresse:** Anita Fahrni, obere Halde 18, 8546 Islikon**Bewerbungsfrist:** 30. Juli 2009

This program has sent Swiss teachers since 2002 to schools and universities throughout Mongolia to teach English or German. The institutions in Mongolia provide housing and the Mongolian salary of US\$200 per month. The teacher must pay for transportation to and from Mongolia. School #19 in Darkhan urgently needs two teachers of English for the second semester (Feb.-June 2009) to replace the two graduates of the PH SG Rorschach now teaching there. However, several teachers will be needed each semester over the next few years.

**Schulgemeinde Gais**

Schulort: Kindergarten Gaiserau

**Deutsch als Zweitsprache (DaZ)**

ca. 15 Lektionen

auf 1. Februar 2009

**Kontaktperson:** Harald Stoller, Schulleiter

071 791 80 87

harald.stoller@schule-gais.ch

**Bewerbungsadresse:** Schulleitung Gais,

Postfach 46, 9056 Gais

**Bewerbungsfrist:** 3. November 2008

Wir wünschen uns eine Lehrperson mit Zusatzausbildung für DaZ oder mit der Bereitschaft, diese berufsbegleitend zu absolvieren. Die Schule Gais ist eine geleitete Schule mit integrativer Schulform. Es erwarten Sie motivierte Lehrerinnen und Lehrer und eine Behörde, die Sie bei Ihren Aufgaben unterstützen. Wir bieten Ihnen ein angenehmes Arbeitsklima in einem aufgeschlossenen Team von rund 40 Lehrpersonen (Kindergarten, Primar- und Sekundarschule). Fühlen Sie sich angesprochen? Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

---

**Sekundarschule Gais**

Schulort: Sekundarschule Gais

**Sekundarstufe**

22 Lektionen

auf 1. Februar 2009

**Kontaktperson:** Harald Stoller, Schulleiter

071 791 80 87

harald.stoller@schule-gais.ch

**Bewerbungsadresse:** Schulleitung Gais,

Postfach 46, 9056 Gais

**Bewerbungsfrist:** 3. November 2008

Stellenantritt per 1. Februar 2009 oder früher. Sie unterrichten als Klassenlehrperson der Klasse 1G mit einem Pensum von ca. 22 Lektionen. Dieses setzt sich etwa wie folgt zusammen: Mathematik, Deutsch, Zeichnen, Projektunterricht, eventuell Französisch. Die Schule Gais ist eine geleitete Schule mit integrativer Schulungsform. Unsere Sekundarschule wird bereits seit mehreren Jahren kooperativ geführt. Sie umfasst ca. 120 Lernende. Fühlen Sie sich angesprochen? Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

# Licht zum Anfassen.



In der Sonderausstellung:

## «**Licht.Kunst.Werke**»

Hier erhellt sich Schülern aller Altersklassen das Phänomen Licht in den Glanz- und Schattenseiten.

Rund 30 interaktive oder erstaunenswerte Skulpturen fangen das flüchtige Wesen mit Edelgasen, Plasma, Neon und anderem ein und machen es plastisch erfahrbar. Was wir täglich einfach ein- und ausknipsen, zeigt sich in leuchtenden Kunstwerken als Wunder der Natur. **Bis 12. Juli 2009.**

**Aufgepasst:** Schnupperbesuch für Lehrkräfte an jedem ersten Mittwoch im Monat ab 12 Uhr; mit Einführungsvortrag und Gespräch von 16 bis 17 Uhr.  
Mit Schulbescheinigung gratis.

[www.technorama.ch](http://www.technorama.ch)

Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr, an Feiertagen montags geöffnet.  
SBB Oberwinterthur (S12 oder S29) oder HB Winterthur und Bus 5 oder  
A1 Ausfahrt Oberwinterthur. Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur. Mit Shop  
und Selbstbedienungsrestaurant. Auskunft unter Tel. +41 (0)52 244 08 44.

THE SWISS  
**TECHNORAMA**  
SCIENCE CENTER

# Besuchen Sie die Letec an der WORLDDIDAC

Die Highlights an unserem Stand

Halle 1.0, Stand E71



IT für das Bildungswesen

## Alle Apple Produkte ausgestellt

Probieren Sie die aktuellen Apple Geräte aus. Unsere Berater vor Ort unterstützen Sie gerne bei Ihren Anliegen und beantworten Ihre Fragen.



## Multimedia

Lassen Sie sich von unseren Spezialisten die Einfachheit der Audio- und Videobearbeitung demonstrieren. Lernen Sie die Funktionen von Final Cut, Logic, Garage Band und Aperture kennen.



**Wettbewerb:** Gewinnen Sie täglich ein HP Notebook

## Hewlett-Packard Cool Tool

HP bietet eine breite Palette an innovativen und robusten High-Tech Produkten für Schulen zu attraktiven Sonderkonditionen an. Lassen Sie sich von unseren HP Spezialisten über die neuesten Produkte informieren und probieren Sie die aktuellen Geräte der HP Cool Tool-Promotion aus.

2008 Preferred Partner



[www.letec.ch/worlddidac](http://www.letec.ch/worlddidac)  
Gratis Eintrittsticket bestellen  
Terminvereinbarung mit unseren Projektleitern

## Office:mac 2008

Dokumente, Tabellen, etc.



## Kreativer Einsatz von Stifttablets



## HP 2133 Mini-Note-PC

Das erste ultramobile Notebook von HP!



## Einfache Benutzerverwaltung mit CyberClass



## BackuPlösung mit LaCie-Festplatten



## Podcasting

Live Erstellung von Podcasts am Stand!



## Windows auf dem Mac



## Die Projekt-Spezialisten der Letec sind anwesend!

Diskutieren Sie über eine IT-Beschaffung oder finden Sie für Probleme eine Lösung.

**Termin vereinbaren:**

[www.letec.ch/worlddidac](http://www.letec.ch/worlddidac)